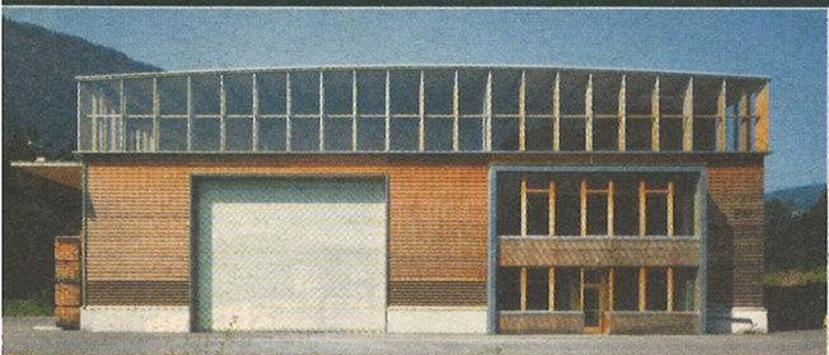
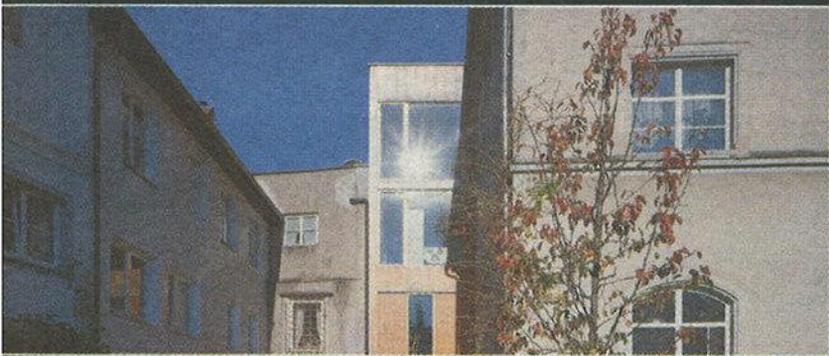




Vorarlberger Holzbaupreis '98



Berlinger Holzbau
Mut zu neuen Holzideen



0043/5579/7144



Berlinger ProjektBau
Wohnen in mutiger Form

Schon einmal „Brettgestapelt“? Fragen Sie uns

Säule der Wertschöpfung

Der Vorarlberger Holzbaupreis 1998 bestätigt die Richtung des Weges, den die Vorarlberger Zimmermeister im Frühjahr 1997 eingeschlagen haben. Jetzt gilt es, die positive Entwicklung zu einer stabilen Säule der Wertschöpfung im Ländle und für das Ländle zu machen.



Die Projektverantwortlichen (v. l. n. r.): Helmut Böhler, Hubert Hartmann, Dr. Matthias Ammann

51 Zimmereibetriebe und zahlreiche Partner aus Forstwirtschaft, Sägeindustrie, Gewerbe und Handel forcieren den Vorarlberger Holzbau im In- und Ausland. Damit tragen wir gemeinsam und branchenübergreifend zu einer positiven Beschäftigungsentwicklung bei. Unsere Meilensteine 1998: Wir sind unter www.holzbau.vol.at ins Internet gegangen, haben in Bozen und Bregenz mit der Ausstellung unserer Zimmermeisterhäuser viel Be-

achtung gefunden, und wurden mit dem Österreichischen Staatspreis für Holzmarketing ausgezeichnet. 17 Zimmermeister haben einen Exportclub gegründet, und beim gesamtösterreichischen Holzbaupreis 1998 sind vier von sieben Siegern Vorarlberger Projekte. Für 1999 planen wir einen branchenübergreifenden Messeauftritt mit allen Projektpartnern: Eine regionale, handwerkliche Leistungsschau der Superklasse.

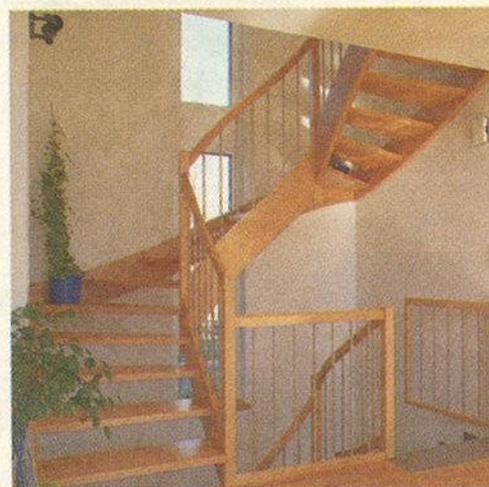
Inhalt



Die Jury	Seite 5
Die Trägerschaft	Seite 7
Wohnungsneubau/Preisträger <i>Sutterlüty, Ratz</i>	Seite 8
Wohnungsneubau/Anerkennungspreise <i>Burger, Burtscher, Geiger, Berkmann, Ennulat, F. & R.</i>	Seite 15
Wohnungsumbau/Preisträger <i>Rhomberg/Sauter</i>	Seite 28
Gewerbliche Gebäude/Preisträger <i>Lagerhalle H. & S. Metzler</i>	Seite 32
Gewerbliche Gebäude/Anerkennungspreise <i>Kaufmann, Stöckler, Faigle, Moosbrugger</i>	Seite 35
Öffentliche Gebäude/Preisträger <i>Österreicherhaus in Hakuba</i>	Seite 44
Öffentliche Gebäude/Anerkennungspreise <i>Frödischsaal, Festspielhauserweiterung</i>	Seite 47
Weitere Einreichungen	Seite 53

Impressum: Herausgeber: Zeitungs- und Verlagsgesellschaft mbH., 6858 Schwarzach, Gutenbergstraße 1 • Medieninhaber und Hersteller: Vorarlberger Medienhaus, 6858 Schwarzach, Gutenbergstraße 1 • Redaktion: Marianne Mathis, Dipl.-Ing. Dr. Eckart Drössler • Fotos: J. Ignacio Martinez (S. 8-49), Adolf Bereuter (S. 35, oben), Myrzik & Jarisch (S. 47) • Projektbegleitung: Stefan Rothhöfler, Reinhard Gasser • Gestaltung: Medienhaus: Claudia Götz • Anzeigenberatung: Vorarlberger Medienhaus, 6858 Schwarzach, Gutenbergstraße 1

Warum es bei einem Berchtold Holzhaus kein Eck gibt?



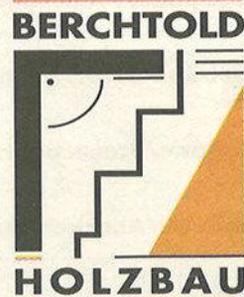
Weil alles so herrlich rund geht.

Daß man mit Berchtold Holzbau gut baut, hat schon die Runde gemacht. Es spricht sich eben schnell herum, daß man seine ganz persönlichen Wünsche (gemeinsam mit Ihrem oder unserem Architekten) miteinbringen und sie mit der professionellen und wirtschaftlichen Denk- und Bauweise der Wolfurter Holzbauspezialisten optimal umsetzen kann. Was alles noch abrundet: Berchtold Holzbau nimmt Ihnen als Generalunternehmer alles ab, was Ihnen viel Zeit und auch mehr Kosten verursacht.

Wenn Sie es noch nicht wissen sollten: Ein Berchtold Holzhaus ist ein Niedrigenergiehaus mit den höchsten Förderungen, mit kurzer Bauzeit, mit Kostengarantie, mit ökologisch einwandfreien Materialien ...und natürlich mit einer echten Berchtold - Treppe, die sich auf eine Stufe mit den höchsten Qualitätsansprüchen stellt. Sagen Sie einfach rund heraus, wie Sie bauen möchten.

Internet:

www.berchtoldholzbau.com



GESMBH & CO KG
A-6960 WOLFURT
WIESENWEG 105
TEL. 0 55 74/75 732

Die Jury



**Dozent Robert Hastings,
ETH Zürich**

Eine derart umfangreiche Sammlung an verschiedenen Holzbauten wie in Vorarlberg findet man in Mitteleuropa nirgends. Hier weiß man, wie mit Holz gebaut wird. Vorherrschend ist eine luftige Architektur mit viel Licht. Die Detaillierung bei der konstruktiven Anwendung ist in manchen Fällen geradezu ein Kunstwerk. Energetische Aspekte waren heuer weniger ein Thema. Schade, denn neben der Verbrauchsreduktion könnte man im Gebäudebereich mehr Energie erzeugen, vor allem aus der Sonne.



**Architekt Markus Peter,
Zürich**

Gemessen an der Schweiz kann in Vorarlberg ein hochstehendes Durchschnittsniveau festgestellt werden. Die Architekturkultur ist sehr eng mit den Produktionsbetrieben, also Zimmermeistern verbunden. Auch wenn diesmal wirklich spektakuläre Highlights fehlten, so sind die Standardlösungen von ausgesprochen solider Qualität und damit beachtenswert. In Vorarlberg wird man sich künftig stärker mit Fragen von Holzbauinnovationen, etwa im Bereich des Tiefbaus oder der Gebäudesanierungen, befassen müssen.



**Prof. Wolfgang Winter,
TU Wien**

In Vorarlberg hat der Holzbau den Nachkriegsriegeszug der harten, mineralischen, industriell erzeugten Baustoffe besser überstanden, als in anderen Regionen Österreichs. Ein weiterer Beweis ist der diesjährige Holzbaupreis. Eine österreichweit einmalige Dichte von selbstbewußten Zimmermeistern hat zusammen mit einer überaus engagierten Architektenschaft und mit offenen, teilweise experimentierfreudigen Bauherren qualitativ hochstehende, beispielgebende Holzbauten realisiert.

Besonders beeindruckend sind der rationale Umgang mit den unbehandelten Holzfassaden, der konsequente Einsatz moderner Energiesparkonzepte, die vorurteilsfreie Einmischung von Massivbauteilen und die fortschrittlichen Herstellungstechniken.

**Architekt Hubert Bischoff,
St. Margrethen**

Was gute Holzbauten sind, lernt man am ehesten im Vergleich. Damit wird auch Gespräch und Auseinandersetzung mit Architektur gefördert und ein Bewußtsein für gute Baukultur geschaffen. Denn gutes Bauen geht uns alle an, auch Hausfrauen, Kinder und Familienväter, die täglich von Bauten umgeben sind, mit denen sie direkt oder indirekt leben müssen.



**DI Helmut Krapmeier,
Energieinstitut, Dornbirn**

Zunehmend mehr Architekten und Holzbaubetriebe in Vorarlberg nehmen die Forderungen nach dauerhaft luftdichten Wandaufbauten sowie nach wärmebrückenminimierten Konstruktionen auf. Das trifft für alle Gebäudequalitäten zu, vom Energiesparhaus über das Niedrigenergiehaus bis hin zum Passivhaus. Das ist bemerkenswert.



**Werner Schmidinger,
Zimmermeister, Gaißau**

Der eingeschlagene Weg der Zimmermeister geht steil nach oben. Auch öffentliche Hand und vor allem Kommunen haben erkannt, daß Holz alle baulichen Bedürfnisse in Verbindung mit Ästhetik, Architektur, Energie, Wirtschaftlichkeit und durch die kurzen Montagezeiten optimal lösen kann. Holz ist der Baustoff des nächsten Jahrtausends.



**Ing. Fritz Klaura,
Zimmermeister, Kärnten**

Die Vorarlberger trauen sich, modern zu bauen, auf einfache Formen reduziert. Hier herrscht ein beachtliches Bewußtseinsniveau, die Planer scheinen geradezu missionarisch unterwegs zu sein. Der Energieverbrauch im Gebäudebereich muß nicht in den Vordergrund gerückt werden, der Baustoff hat an sich schon hohe Wärmedämmqualität.



Eine international zusammengesetzte, hochkarätige Jury bewertete die eingereichten Projekte.

Holzmöbel made in Schwarzenberg.

neu: Schauraum!



Schauraum-Eröffnung
vom 27. - 29.11.'98
(Freitag bis Sonntag)

Öffnungszeiten:

Fr.: 13.30 - 21.00 Uhr

Sa.: 09.00 - 17.00 Uhr

So.: 09.00 - 17.00 Uhr

Außerhalb dieses
Wochenendes
stehen wir bezüglich
einer individuellen Termin-
vereinbarung unter
05512/2782-14 gerne
zur Verfügung.

Einfachheit im Entwurf, Originalität, Material-
gerechtigkeit und Orientierung an der Funktion
sind unsere wichtigsten Kriterien. Machen Sie
sich in unserem neu eingerichteten Schau-
raum in Schwarzenberg selbst ein Bild.



Telefon: 05512/2782-14, <http://www.schmidinger.com>
E-mail: w.schmidinger@schmidinger.modul.vol.at

schmidingermodul®

Die Trägerschaft



Anton Amann
Vorarlberger
Sägeindustrie

Der Entschluß der Vorarlberger Säger, den Holzbaupreis finanziell zu unterstützen, hat sich als richtig erwiesen. Durch die vermehrte Verwendung des Rohstoffes Holz für den konstruktiven Holzbau im privaten und öffentlichen Bereich wird Arbeit und Einkommen für unsere Mitarbeiter sowie für unsere Lieferanten in der heimischen Forstwirtschaft gesichert. Durch die Kooperation bleibt die Wertschöpfung im Lande.

Mag. Dr. Erich Rainbacher
Generaldirektor der
Raiffeisen Bausparkasse

Der Vorarlberger Holzbaupreis ist eine beispielgebende Initiative, die Zeugnis ablegt von dem hohen Qualitätsbewußtsein und der Innovationskraft der am Bauen Beteiligten. Hier wird der Beweis erbracht, daß sich energiebewußtes, ökologisches Bauen in einer modernen, ansprechenden Form umsetzen läßt, die eines nie verleugnet: die traditionellen Wurzeln, ihre Vorarlberger Identität.



Das Gemeinschaftsprojekt Holzbaupreis hat eine neue breite Allianz von Verbündeten hervorgerufen.



Präsident LABg. Gebhard Halder
Landwirtschaftskammer u. Waldbesitzer

Holz ist der natürlichste Baustoff und paßt deshalb auch am besten in unsere Landschaft. Wir Waldbesitzer liefern diesen heimischen Rohstoff auf kürzestem Wege und im gewünschten Sortiment. Es ist erfreulich, wie die „hölzerne“ Vorarlberger WertschöpfungsPartnerschaft durch den Holzbaupreis gewachsen ist und auch weiterhin gestärkt wird. Ich danke allen, an diesem Erfolg Beteiligten.

Präsident Kuno Riedmann
Wirtschaftskammer
Vorarlberg

Auch in ihrem zweiten Jahr macht die Vorarlberger Holzbauoffensive mit unvermindertem Elan auf den Baustoff Holz aufmerksam. Nach wie vor wird dieses branchenübergreifende regionale Kooperationsprojekt mit viel Erfolg in unserer Gewerbesektion gesteuert, wo es auch seinen Ausgang genommen hat. In der Zwischenzeit ist mit Vorarlberger Projekt-Know-How – die österreichweite Initiative – gestartet worden.



Marianne Mathis
Vorarlberger Nachrichten

Das „Unternehmen Holzbau“ aus der Kooperation selbständiger Betriebe in der Kette vom Waldbesitzer über den Säger bis zum Zimmermeister und schließlich dem Kunden ist atemberaubend erfolgreich unterwegs. Es macht die versteckte Seele der Nahversorgung mit Rohstoffen, Energie, Arbeit und Einkommen greifbar. Die „VN“ sind gerne Partner dieses sympathischen Netzwerks für zukunftsfähiges Wirtschaften in der Region.

LR Ing. Erich Schwärzler
Landesregierung

Die gemeinsame Holzwerbung gibt durch das Vorarlberger Zimmermeisterhaus und den Holzbaupreis dem heimischen Holz mehr Chancen. Wir können stolz sein auf eine nachhaltige naturnahe Waldbewirtschaftung, auf die immer breiter wachsende gute Idee, Holz für energetische Zwecke sowie als Baustoff und zur Stärkung der Wirtschaft im ländlichen Raum zu verwenden. Damit sind Wald und Holz in guten Händen.



LR Manfred Rein
Landesregierung

Die Vorarlberger Zimmermeister haben es aus einer bedrückenden Situation heraus aus eigener Kraft geschafft, ihre Position wesentlich zu verbessern. Besonders erfreulich ist, daß heuer bereits Objekte aus dem benachbarten Ausland – errichtet von Vorarlberger Zimmermeister-Architekten-Kooperationen – mit dabei waren. Die Unterstützung des Landes wird fortgesetzt.

Dir. Dr. Karl Waltle
Raiffeisenlandesbank
Vorarlberg

Uns hat von Anfang an gefallen, wie die Zimmermeister an die Herausforderung eines neuen Marktes herangegangen sind. Statt alten Zeiten nachzutruern, haben die Verantwortlichen der Zimmermeisterinnung die Initiative ergriffen und ein äußerst erfolgreiches Kooperationsmodell auf die Beine gestellt. An alle Beteiligten ein großes Kompliment.



Sutterlüty Im Raum schwebend

Holzbaupreis 1998
Preisträger
Wohnungsneubau

Bauherr:
Fred und Sonja Sutterlüty,
Egg



Hochwertigste Nutzung der heimischen Weißtanne: Wohnhaus mit klassischem Schopf.

Mit unerhört qualifiziertem Materialeinsatz ist das Einfamilienhaus in Egg eine gelungene Neuinterpretation des Umgangs mit Holz, vorallem mit der heimischen Weißtanne. Nahezu suggestiv wirkt es, in der wunderschönen Umgebung schwebend.

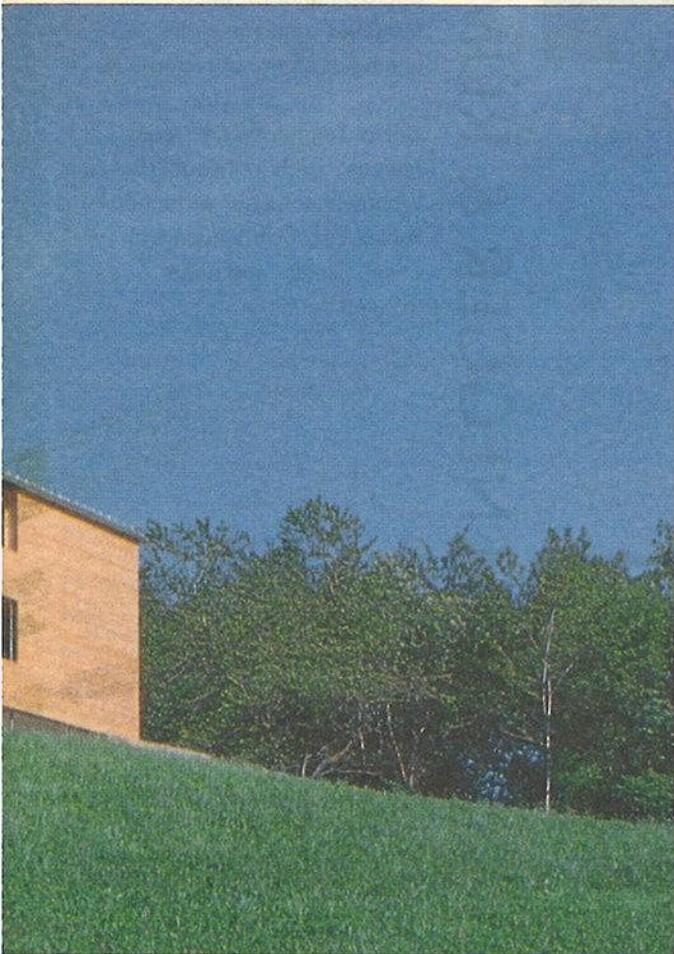
Entwurfsgedanke für das Haus oberhalb des Ortszentrums von Egg war, eine Großform zu entwickeln, die dem klassischen Haustyp im Bregenzerwald entspricht. Das neue Gebäude am Rande eines Plateaus und genau an der Kante zum steil abfallenden Hang



wurde an der Stelle einer baufälligen Vorsäßhütte errichtet. Eine eventuelle landwirtschaftliche Nutzung ist möglich.

Innerhalb der Fassadenhülle liegen, den thermisch abgeschlossenen Bereichen vorgelagert, unbeheizte Pufferräume, woraus sich auf der Südwestseite des Hauses der





den zwei Kindern bewohnt, zeigt für die Jury, daß eine solide, zeitgemäße Grundform mit dem hierzulande traditionellen Satteldach sehr wohl harmonisch zu verschmelzen ist.

Auf passive Energiegewinne durch die Verwendung von auffallend viel Glas wird hier verzichtet. Glas ist in die zweite Ebene zurückgelagert worden. Energetisch muß sich der im Raum schwebende Wohnraum aus Weißtanne dennoch keineswegs genieren. Um den Verbrauch zu reduzieren, ist der Schopf konstruktiv wärme geschützt und der durchlüftete Dachraum bildet einen Speicher. Als Heizung dient der Kachelofen, das Brennmaterial kommt direkt aus dem eigenen Sägewerk, wo



Holzbaupreis 1998

Preisträger
Wohnungsneubau

Planung:

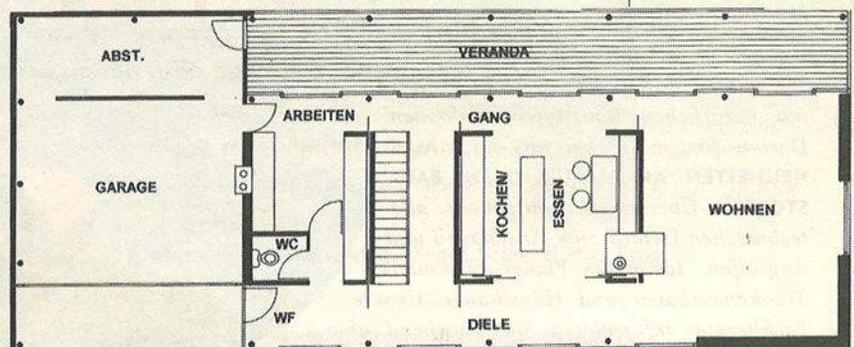
Dipl.-Ing. Helmut Dietrich,
Dipl.-Ing. Walter Felder,
Bregenz

Ausführung:

Holzbau Fetz, Egg

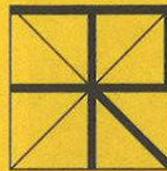
klassische Schopf entwickelt. Wie eine Haut umhüllt die tannerne Fassade in offener Schalung aus unbehandelten rhombusförmigen Latten das Gebäude. Die gesamte Konstruktion wurde in Elementbauweise vorgefertigt, die Wände und Decken bestehen aus Holz-Hohlkastenteilen. Die Wohnebene wird durch Betonscheiben in drei Zonen gegliedert – Vorraum mit Stiege, Wohnküche mit Essplatz am Ofen aus Sandsteinplatten und die „Stube“, in die der Ofen hineinragt. Die Wand- und Deckenverkleidungen sind ebenfalls aus unbehandelter Weißtanne. Diese Baumart, als Baunutzholz in Vorarlberg zu Unrecht ein Schattendasein fristend, vorrangig zu berücksichtigen, war ein Wunsch der Familie Sutterlüty.

Wen wundert's? Fred Sutterlüty hat als Sägewerksinhaber „professionell“ mit Holz zu tun und kennt den nachwachsenden Rohstoff aus den heimischen Wäldern durch und durch. Das Haus, das er mit seiner Frau Sonja und



ausreichend Restholzabfälle „erzeugt“ werden. Diese stehen dem Bauherren somit als kostenloser Brennstoff zur Verfügung. Das Holz wird, soweit notwendig, zu Hack schnitzeln „zubereitet“, die Anlage im Haus wird automatisch und damit höchst komfortabel beschickt. Eine „maßgeschneiderte“ Energielösung mit angenehmen Raumtemperaturen auch im Sommer statt einem Gebäude als „Energiesparmaschine“ um jeden Preis.

Dü Zimmerer



FUSSENEGGER & RÜMMELE

Wir waren schon immer Spezialisten, seit über 150 Jahren. Heute verbinden wir High Tech mit Handwerk: Beim Elementbau im Niedrigstenergiestandard, beim Industrie- und Hallenbau, sowie beim Zimmermeisterhaus.

Unser Zimmermeisterhaus meistert auch individuellste Wohnwünsche auf wirtschaftlichste Art. Machen sie sich unser Wissen und unser Können zu eigen.



Zimmermeisterhaus

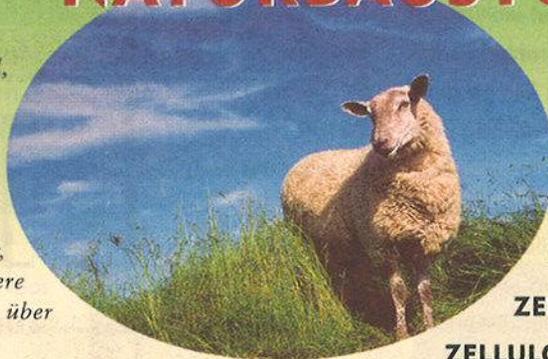
Hochbau, Tiefbau, Holzbau Ges.m.b.H.
A-6850 Dornbirn, Gütlestraße 5
Tel. 05572/24381, Fax -20
e-mail f.u.r.holzbau@vol.at

Bauen und Wohnen mit natürlichen Baustoffen.

Wir eröffnen das erste

NATURBAUSTOFF-STUDIO.

Wir wissen, daß es immer wichtiger wird, mit natürlichen Baustoffen zu bauen. Darum finden Sie bei uns jetzt **ALLE NEUHEITEN AN NATÜRLICHEN BAUSTOFFEN.** Übersichtlich aufgebaut, alle technischen Details zum Anschauen und Angreifen. Ideal für Planer, Zimmerer, Trockenausbauer und Häuslbauer. Unsere Fachberater informieren Sie eingehend über Materialien und Techniken.



NATURHOLZPLATTEN
SCHAFWOLL-DÄMMUNGEN
BAUMWOLL-DÄMMUNGEN
FLACHS-DÄMMUNGEN
HOLZFASERPLATTEN
ZELLULOSE-EINBLASSYSTEME
ZELLULOSE-PLATTEN

ÖKOLOGISCHE TEPPICHE UND FARBEN
LUFTDICHTSYSTEME
LEHMBAUSTOFFE ...

vis-à-vis der
Karrenseilbahn!

**HOLZ ZENTRUM
DORNBIRN**

Holz, Design und mehr.



NEU!

Fussenegger & Rümmele Ges.m.b.H., A-6850 Dornbirn, Gütlestraße 5, Tel. 05572/24381-31, Fax 05572/24381-36, e-mail holz.zentrum@dornbirn.vol.at

Das Holz der Weißtanne

Eine regionale Ressource wird neu entdeckt

Die Weißtanne ist bei uns eine bedeutende regionale Ressource, die in den vergangenen Jahren ein Schattendasein geführt hatte. Dabei hat das Holz einige spezielle positive Eigenschaften. Auch die helle matte Farbe liegt momentan voll im Trend.

Früher wurden zum Beispiel die Bauernhäuser oft mit einem Weißtannenschirm verkleidet (insbesondere auf der Wetterseite). Dieser Schirm ließ eine längere Haltbarkeit als einer aus Fichte erwarten. Dieser alten Erfahrung folgend wird heute wieder vermehrt das Holz der Weißtanne für den Außenschirm verwendet (siehe Beispiele Schule Sulzberg Thal und „Bachhaus“ in Langenegg). Auch für angemalte Außenverschalungen ist das Weißtannenholz aufgrund der besseren Tränkfähigkeit und Imprägnierbarkeit besonders zu empfehlen.

Innenausbau – harzfrei und helle Farbe

Im Innenausbau besticht die Weißtanne nicht nur durch die schöne helle Farbe, sondern auch durch ihre absolute Harzfreiheit. In Fichte kann sich schon hin und wieder eine für die Verwendung unangenehme Harzgalle finden.

Für die Verwendung als Bauholz eignet sich das Holz der Weißtanne etwa gleich gut wie jenes der Fichte. Nach den verschiedenen technischen Untersuchungen gibt es keine signifikanten Unterschiede in der Biegefestigkeit, Zugfestigkeit, Scherfestigkeit oder Bruchfestigkeit zwischen Weißtanne und Fichte. Für ein einseitiges Ausschreiben von Bauholz in Fichte besteht also kein Grund.

Regionale Wertschöpfung und ökologische Bedeutung

Für die Verwendung des Weißtannenholzes spricht natürlich die regionale Verfügbarkeit und die damit verbundene regionale Wertschöpfung. Am Gesamtvorrat in Vorarlbergs Wälder hat die Tanne einen Anteil von 25 Prozent. In den nördlichen Regionen, im Bregenzerwald und im Leiblachtal sind Anteile bis weit über 50 Prozent als normal zu bezeichnen. Im Vergleich dazu liegt der österreichische Anteil nur bei 5 Prozent und in Europa nochmals weit darunter. Mit der Verwendung der Weißtanne nutzen wir damit gezielt unsere regionalen Ressourcen.

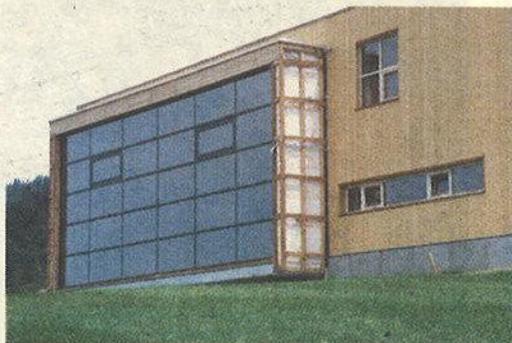
Hervorzuheben ist die ökologische Bedeutung der Weißtanne. In unseren Wäldern ist sie ein unentbehrlicher ökologischer Stabilisator. Gerade in der in Vorarlberg traditionellen und naturnahen Plenterwaldbewirtschaftung ist diese Baumart aufgrund ihrer Schattenverträglichkeit von besonderer Bedeutung.

Dipl.-Ing. Thomas Ölz, Landwirtschaftskammer

Derzeit ist gerade eine Broschüre mit einem Bezugsquellenverzeichnis in Ausarbeitung:

Vorbestellung unter

Landwirtschaftskammer · Forstabteilung · Tel. 0 55 74 / 4 20 44-40
FAX: 0 55 74 / 4 71 07 · E-Mail: forst@lk-vbg.at



Schulumbau Sulzberg Thal

Konstruktion, Außenschirm, Innenausbau und Fenster aus Weißtannenholz (Architekt Gerhard Gruber; Ausführung: Konstruktion und Außenschirm Zimmerei Nening, Hittisau; Innenausbau Zimmerei Osterle, Doren, und Fensterbau Tischlerei Fritz, Sulzberg).



Rheindeltahaus, Höchst

Das neue Informationszentrum für das Naturschutzgebiet Rheindelta wurde zum großen Teil in Weißtanne ausgeführt (Bauherr Land Vorarlberg, Planung Architekt Hermann Kaufmann, Schwarzach, Ausführung Zimmerei Holzbau Meusbürger, Lauterach).



Einfamilienhaus Fam. Fred Suterlütty, Egg

Innenausbau, Decken, Türen, Möbel und Fenster (Planung: Architekt Helmut Dietrich und Architekt Walter Felder; Ausführung Decken und Türen: Tischlerei Rüscher, Schnepfau; Möbel: Tischlerei Köss Josef, Egg; Fenster: Fensterbau Helmut Böhler, Wolfurt).



Einfamilienhaus Fam. Dipl.-Ing. Franz Fussenegger, Dornbirn

Dieses Beispiel soll exemplarisch die gute Eignung des Weißtannenholzes für farbige Anstriche zeigen (Planung: Hafner Peter; Ausführung: Zimmerei Natter, Bezaul).

Ratz Ortsbaulicher Paukenschlag

Holzbaupreis 1998

Preisträger
Wohnungsneubau

Bauherr:

Maria Katharina Ratz,
Lauterach

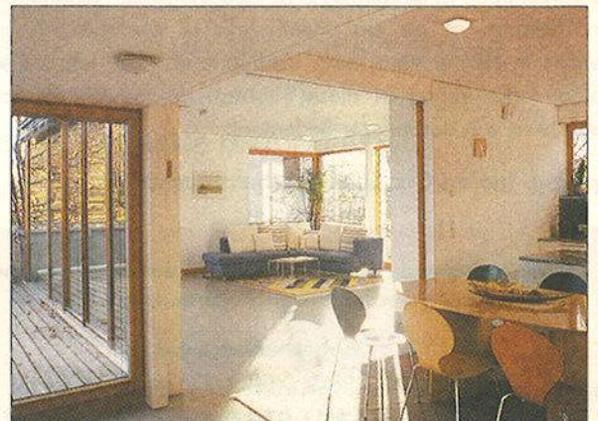


Lärchenholzbau mit großflächiger Fassadenverglasung als Schutz und Wärmedämmung.

Die mutige Lösung für ein Wohnhaus mit Tierarztpraxis am Rande des Lauteracher Siedlungskerns wird zwar gerne in die Kategorie „Schuschachel“, aber mit optimaler Einfügung in die ortsbauliche Situation.

Erdgeschoß die Ordination und im Oberschgeschoß die Wohnfunktionen beinhaltet, wurde so in das Grundstück gestellt, daß die westliche Gebäudefassade mit der hinteren Fassade des Turmes bündig ist. Flachbau vermeidet „Verhüttelung“, in einem einzigen Baukörper sind alle Funktionen untergebracht worden. Gebäudelage und

Ein Holzhaus, das sehr exotisch daherkommt. Die Herausforderung war spannend: Am Übergang zum „grünen“ Ried, aber noch im bebauten Siedlungsgebiet von Lauterach galt es, besonders auf die Gegebenheiten des Umfelds einzugehen: Das Gebäude, das im





Energiebedarf minimal: Er soll bei lediglich 20 Kilowattstunden pro Quadratmeter Wohnnutzfläche und Jahr liegen.

Die Note „sehr gut“ gab die Jury diesem Objekt: Die bestehenden Anforderungen wurden mit einer vollkommen neuen Gebäudehülle auf hohem Niveau erfüllt, so das Urteil. „Dieses Haus spricht eine eigene Sprache, es verläßt das übliche, traditionelle Erscheinungsbild der Holzhäuser.“

Maximales Volumen bei minimaler Oberfläche; und eine gewissen Radikalität bringe die Speerspitze jener innovativen Energietechniker in Vorarlberg ein, die den



Holzbaupreis 1998

Preisträger
Wohnungsneubau

Planung:

Dipl.-Ing. Walter Unterrainer,
Feldkirch

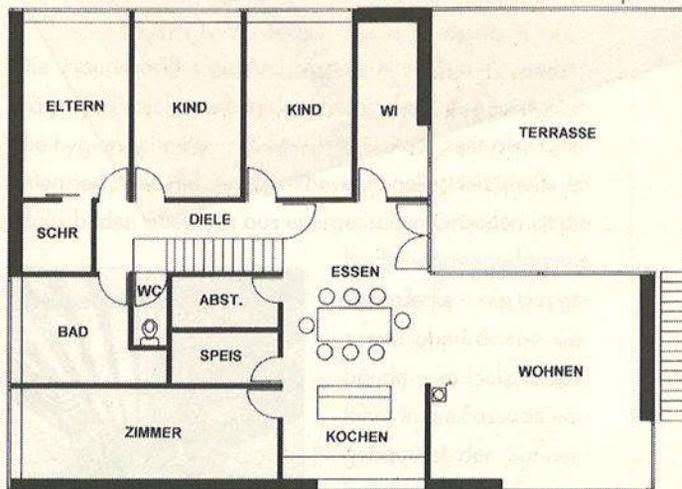
Ausführung:

Berthold Holzbau,
Wolfurt

Turm gliedern klar den Außenraum in öffentliche Vorzone und privaten Grünraum. Die Rücksprünge im Erdgeschoß und die Wohnterrasse im Obergeschoß haben zwar funktionelle Gründe, sie machen aber gleichzeitig auch die getrennten Erschließungen zur Wohnung und zur Praxis sowie die unterschiedlichen Raumnutzungen ablesbar.

Das Ratz'sche Wohnhaus mit Tierarztpraxis ist ein vorgefertigter Lärchenholzbau in Großtafelausführung. Die äußere großflächige Fassadenverglasung ist Schutz und gleichzeitig Teil des Wärmedämmsystems aus grauen Kartonwaben.

Mutig wie die architektonische Lösung ist auch das energetische Konzept. Es basiert auf der kontrollierten Be- und Entlüftung, die notwendige Restwärme wird über eine Fußbodenheizung zugeführt. Insgesamt ist der



Bedarf an Wärme fortgesetzt zu reduzieren versuchen. Walter Unterrainer trägt bereits das „Label“ für energiesensible Architektur, das Lauteracher Siegerprojekt ist ein Beispiel mehr.

Hilti ist **jetzt** scharf auf's Holz!

Das Holz. Ein ungemein vielseitiger und regenerierbarer Bau- und Werkstoff, der Natürlichkeit und Wärme ausstrahlt. Und sich deshalb im gesamten Bau- und Ausbauwesen einer immer größeren Beliebtheit erfreut.

Hilti, der weltweit tätige Bauprofi mit den legendären roten Bohrhämmern, bietet jetzt auch den Experten der Holzbranchen erstklassige und zuverlässige Bearbeitungssysteme in sprichwörtlicher Hilti Qualität an. Zum Beispiel die neuen Handkreissägen WSC 55 und WSC 85. Die beiden Kraftbündel eröffnen nicht nur ein ungemein breites Anwendungsspektrum, sondern überzeugen zudem durch eine Reihe technischer Raffinesen, die dem Profi die Arbeit wesentlich erleichtern. Komplettiert durch ein abgestimmtes Sägeblattprogramm mit bester Schnittqualität und hohem Komfort sowie einen leistungsstarken Holzsauger.

Herzliche Gratulation allen Bauherren, Planern und Zimmereibetrieben zu ihren eingereichten Projekten! Wir freuen uns, Partner des "Vorarlberger Zimmermeisterhaus" zu sein.



HILTI

Burger Leicht und verständlich



Holzsystembau, der unterschiedlichen Nutzungsansprüchen gerecht werden kann.

Aus der breiten Palette an neuen Holzbauten in Vorarlberg ragt das Einfamilienhaus Burger in Wolfurt im Umgang mit Preis, Wirtschaftlichkeit und Verständlichkeit heraus.

Das einfache Gebäude am Wuhrkopfweg in Wolfurt ist von vornherein so konzipiert, daß durch einen Zubau ein Doppelhaus entstehen kann. Nachvollziehbar auch der Grundriß: Wohn- und Haupträume sind nach Süden ausgerichtet, die Nebenräume in den sonnenarmen Norden. Einen richtungsweisenden Schritt macht das Haus auf dem

angestrebten Weg zu mehr Vorfertigung: Es handelt sich um einen Systembau, der unterschiedlichen Benutzerwünschen angepaßt werden kann. Das individuelle „Fertighaus“ zu einem attraktiven Preis, sozusagen. Dieser Aspekt hatte für die Jury besonderes Gewicht.

Die Handschrift des Architekten Hermann Kaufmann trägt das Projekt auch in der Lösung der Energiefrage: In die hygienische Be- und Entlüftung ist ein zentraler Ofen integriert, der die einzige konventionelle Heizquelle im Haus bildet. Ebenfalls aus energetischen Gründen ist die

hoch wärmedämmte Kellerdecke – wie das gesamte oberirdische Gebäude – in Holz ausgeführt. In die Fassade eingebaut ist der Sonnenkollektor zur Warmwasserbereitung.

Auch dieser Ansatz geht Richtung Systemlösung bei Sonnenkollektoren.

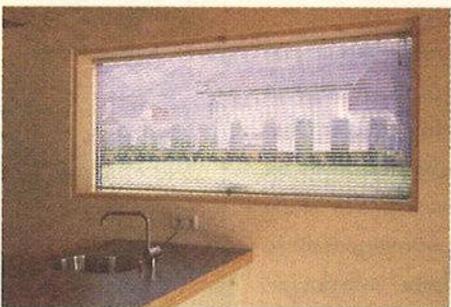


Holzbaupreis 1998
Anerkennungspreis
Wohnungsneubau

Bauherr:
Eveline und Jürgen
Burger, Wolfurt

Planung:
Dipl.-Ing. Hermann
Kaufmann, Schwarzach

Ausführung:
Berchtold Holzbau,
Wolfurt



Vorarlberger ÖkoHaus GmbH Holzsystemelementfertigung Christian Walch A-6714 Nüziders, Eisenweg 12, T 0 55 52 / 62 840-0, F -7, walch@oekohaus.at



ANTON **AMANN** HOLZHANDLUNG · SÄGEWERK

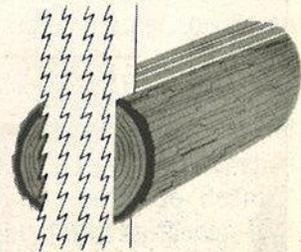
6845 Hohenems, Mühlgasse 3, Postfach 53
Tel. 0 55 76 / 7 24 03, Fax 0 55 76 / 7 24 03-6

• **Bauholz nach Liste**

• **Kantholz**

• **Latten, trocken und frisch**

• **Bretter, roh und gehobelt**

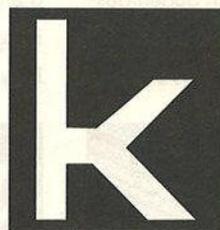


Großes Lager an trockenem Schnittholz.

Wir sind Käufer von Fichte-/Tanne-Rundholz.

Ihr Partner in Sachen Holz.

**Traditioneller
und moderner
Holzbau ideal
vereint**



**R. KIEBER
HOLZBAU
SCHRUNS**

Silvrettastraße 184
A-6780 Schruns
Tel. 0 55 56 / 7 51 60
Fax 0 55 56 / 7 51 60-4

Ihr Partner für den

Hausbau

Burtscher *Der Sonne entgegen*



Durch und durch schonender Umgang mit Material und Energie schafft Wohnqualität.

Von der Wahl des Baustoffs über das Heizsystem bis zur Stiege und zu den Handwerkern aus dem Dorf erfüllt das Wohnhaus Burtscher in Egg höchste Ansprüche an den schonenden Umgang mit den natürlichen Lebensgrundlagen.

Ein baubiologisches Energiesparhaus schwebte der Familie Burtscher vor. Das Ergebnis: Ein harmonisch in die bäuerliche Umgebung eingefügter Holzriegelbau mit Holzschirm und Satteldach. Die Sonne und der nachwachsende Brennstoff Holz werden besonders raffiniert genutzt: Über Hypokausten mit Luftkollektoren an der Südfront, einem Steinspeicher und einem Kachelofen als zusätzlicher Energiequelle. Keine leichte Aufgabe für Architekt Wise Geser, da es kein vergleichbares



Projekt dieser Gebäudegröße gibt. Der Holzschirm ist im Naturzustand belassen, Böden, Fenster – aus Fichte und Lärche – wurden nur mit Leinöl behandelt. Türen und Küche aus Vollholz sind in diesem Umfeld nahezu selbstverständlich; daß sie ein ortsansässiger Tischler fertigte, ist für die Bauherrschaft kein Zufall: Die Wertschöpfung aus dem Bau soll möglichst Betrieben in der Region zugute kommen. Planerischer Leckerbissen: Die Holzstiege ohne jegliche Metallteile verbindet über einen integrierten Kastenbauteil den Keller mit dem Obergeschoß.



Holzbaupreis 1998

Anerkennungspreis
Wohnungsneubau

Bauherr:

Eugen und Ulrike
Burtscher, Egg

Planung:

Wise Geser,
Andelsbuch

Ausführung:

Michael Kaufmann,
Reuthe

Tschabrun®

Holz + Baustoffe

DER LEISTUNGSSTARKE PARTNER FÜR DEN BIOLOGISCHEN HOLZBAU

NATURHOLZPLATTEN / LEIMHOLZ / HOBELWARE
KONSTRUKTIONSHOLZ / KVH / LAMELLENHOLZ
DÄMM- UND ISOLIERSTOFFE
ZEITGERECHTE LAGERHALTUNG UND ZUSTELLUNG

BÜRS
HOHENEMS
INNSBRUCK

BREMSCHLSTR. 44
LUSTENAUER STR. 107A
HALLER STR. 201

TEL. 0 55 52 / 6 35 20
TEL. 0 55 76 / 7 41 25
TEL. 05 12 / 2 44 33

FAX DW 22
FAX DW 85
FAX DW 50



Die ganze Welt
des modernen
Holzbaus.

Vielfalt aus einer Hand:

Die Kunst des Zimmermanns vereint mit modernster Technik, vom innovativen Elementebau-System bis zur Kombination mit traditioneller Lehmbauweise.

Lassen Sie sich beraten!



HOLZBAUPREIS

 **WUCHER**
Holzbau

Geiger Fichte und Schafwolle



„Berührung“ mit dem Boden nur an einigen Punkten: Das Öko-Haus in Alberschwende.

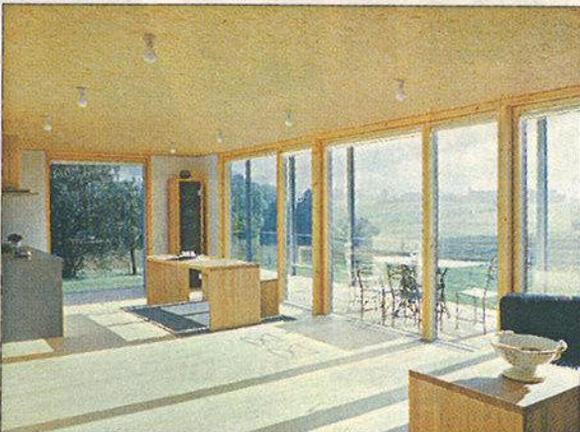
Christian Walchs Öko-Haus wird „erwachsen“: Das nach Nüziders zweite Objekt in Alberschwende, ebenfalls auf Ständern, hat durch die Ehe aus Fichte und Schafwolle eine unkonventionelle Außenhaut.

Das Einfamilienhaus Geiger-Bolter ist einmal mehr eine innovative Antwort auf die Herausforderung der Zeit: Nämlich, auf den Wurzeln der Tradition mit strengem Ortsbezug flexible Nutzungen des Baus höchst ökonomisch zu ermöglichen. Das Haus am Rande eines natur-

geschützten Hochmoors steht auf Stelzen und berührt den flachen Südhang nur mit einigen Punktfundamenten. Das Prinzip der vorgefertigten Baukastenkonstruktion ausschließlich aus Fichte ohne Leimverbindungen wurde beibehalten und ist gegenüber dem Prototyp vor allem bei der Wärmedämmung „gereift“: Schafwolle erübrigt jedes Stützgewebe, die übliche Dampfbremse sowie Borate als Brandschutzmittel.

Beheizt wird über niedrig temperierte Wandelemente und vorläufig mit Gas. Vorgesehen ist eine Kombination aus

Sonnenenergienutzung und Holz in Form von Pellets. Weitere Walch-Stempel auf dem Öko-Haus: Fenster, die nach außen öffnen, um innen Platz zu gewinnen, Massivholztüren mit eigenem Dichtungssystem und die naturnahe Begrünung des Flachdachs als Mehrfachschutz.



Holzbaupreis 1998

Anerkennungspreis
Wohnungsneubau

Bauherr:

Petra Geiger,
Alberschwende

Planung:

Christian Walch,
Nüziders

Ausführung:

Vorarlberger
Öko-Haus & Berchtel,
Nüziders/Schnifis

Viele gute Gründe sprechen für PROFI HOLZ

Die PROFI HOLZ Fritz Haltmeier OHG in Hörbranz ist der leistungsstarke Partner der Vorarlberger Zimmermeister und anderer Holzverarbeitender Betriebe. Das Team um Firmenchef Fritz Haltmeier kennt die Wünsche und Ansprüche seiner Kundenpartner bis ins Detail und deshalb wird auch alles unternommen, dem guten Ruf, der verlässliche und leistungsstarke Partner zu sein, hundertprozentig zu entsprechen. Wenn man das beeindruckende Firmengelände an der Autobahn-Ausfahrt Lochau-Hörbranz betritt, so steht man im Thema „Holz für Profis“ mittendrin. Firmenchef Fritz Haltmeier betont auch zugleich, daß er die Möglichkeit und die Flexibilität hat, alle Wünsche und Anforderungen der Kunden zu erfüllen. Ein reich sortiertes Lager an heimischer Fichte, Tanne und Lärche, in Bretterform, Dielen und Latten oder Kanthölzern sind prompt abrufbar, ebenso auch nordische Fichten und Kieferrohholzer. Eine besondere Spezifikation im Angebot von PROFI HOLZ ist die kaum zu überbietende Stärke in der Auswahl von „Lärchen-Holz“, das speziell zum Bauen und Werken die optimalsten Voraussetzungen mitbringt. Die PROFI HOLZ Fritz Haltmeier OHG ist in diesem Angebots-Spektrum sicherlich der leistungsstärkste Lieferant und genießt deshalb auch den Ruf, ein echter Lärchenholz-Spezialist zu sein.

Das modernst ausgestattete Hobelwerk erhöht die Flexibilität des Unternehmens und sichert auch die Spitzenstellung entsprechend ab.



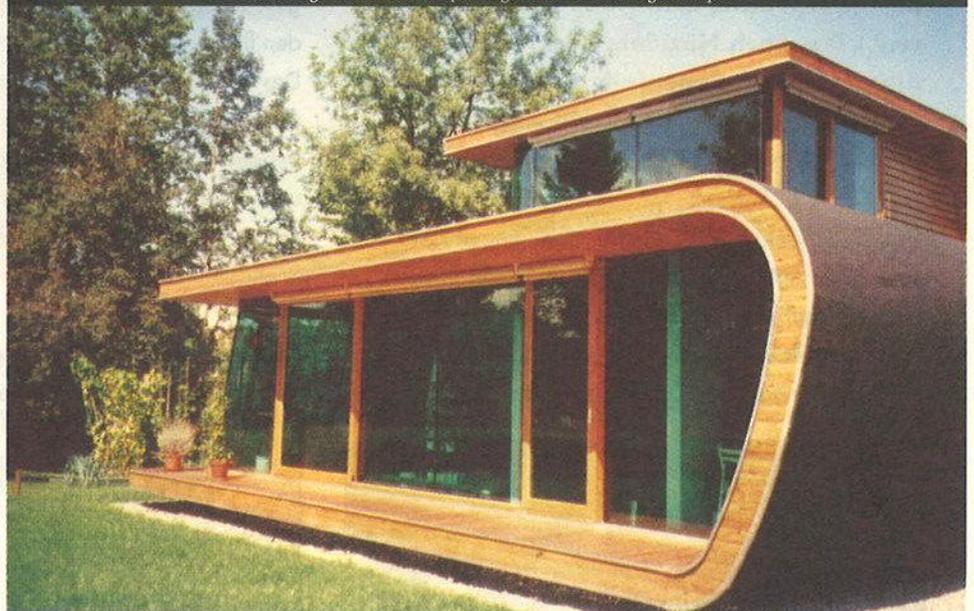
PROFI HOLZ verfügt über eine computergesteuerte Fertigung und produziert sozusagen maßgeschneidert praktisch alles, was verlangt wird. Täfer für innen und außen, Bodenriemen, Bodendielen, Sockelleisten, Eckleisten usw. in Fichte, Lärche und Kiefer, weiters Stülp-, Rhombus- und Chalet-Schalungen, Schirmbretter, Latten, Lattenroste, vielfältigste Sonderprodukte usw. PROFI HOLZ kann praktisch jeden Kundenwunsch erfüllen, auch wenn er noch so ausgefallen ist, und dies alles zu einem erstaunlich starken Preis-Leistungs-Verhältnis. Beträchtlich sind auch die Mengen, die PROFI HOLZ so durchschnittlich im Jahr verarbeitet. Ca. 10.000 m³ Nadelholz aus heimischen Sägewerken (Fichte, Tanne, Kiefer und Lärche), Lärche aus besten Wuchsgebieten in der Steiermark (ca. 5.000 m³), nordisches Fichten- und Kieferschnittholz aus Finnland, Schweden und Norwegen. PROFI HOLZ ist der kompetente Partner und bietet neben Auswahl, Qualität und Preis auch einen perfekten Service. Nicht umsonst hat man sich als Leistungsversprechen die Aussage „Wir sind flexibel, prompt und zuverlässig“ auf die Fahne geschrieben.

**PROFI
HOLZ** Fritz Haltmeier OHG
Säge- und Hobelwerk
Salvatorstrasse 2 · A-6912 Hörbranz
Tel. 0 55 73/82 25 · Fax 0 55 73/82 96



ZEIGEN SIE MUT ZU IHREM TRAUMHAUS!

Planung: Architekt Dipl. Ing. Bernhard Bügelmayr



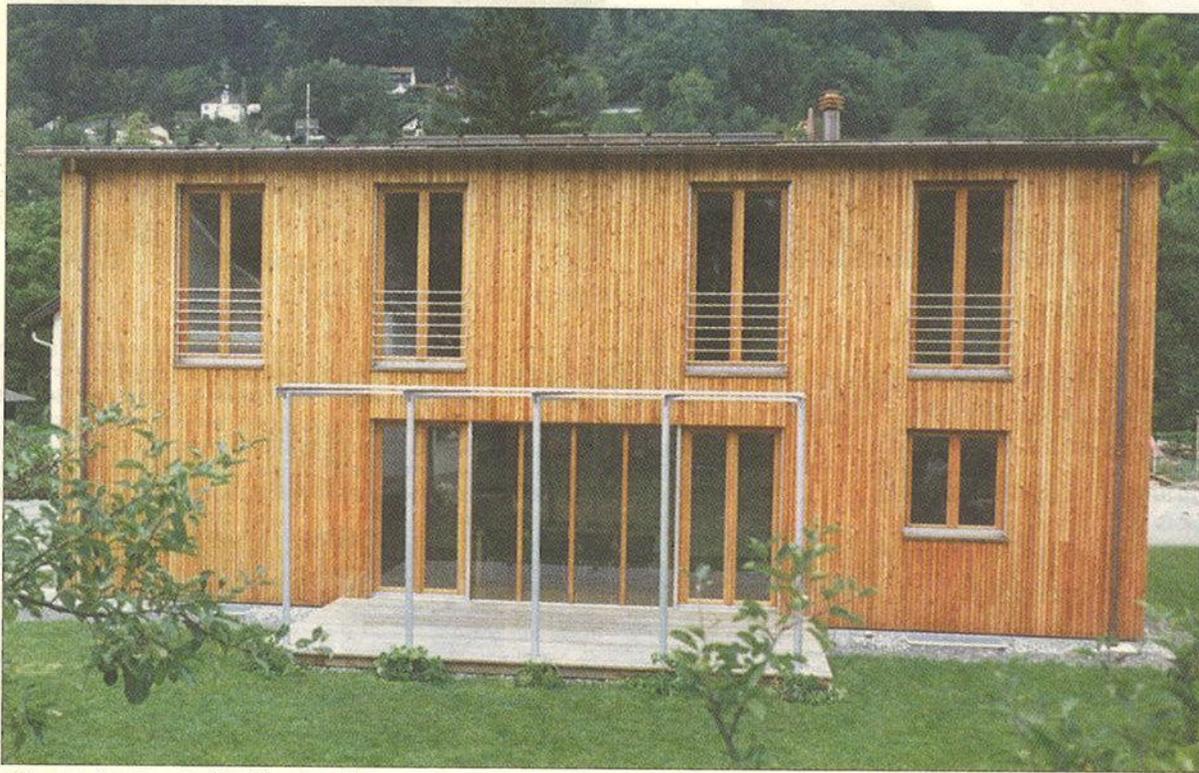
Ihre individuellen Wünsche bedeuten für uns Herausforderung. Langjährige Erfahrung als traditioneller Zimmereibetrieb mit innovativen Ideen gepaart mit neuester Technologie garantieren Qualität für die Zukunft.



martinholzbau
... aus gutem Grund

Martin Holzbau, Rohrbach 28, A-6850 Dornbirn, Tel. 0 55 72/2 26 24, Fax 2 26 24-9

Berkmann Holz im Mauerwerk



Neues in der Schindlersiedlung: Elementebau nach strengem Raster errichtet.

Als Kontrast zu den alten Mauerwerksbauten in der Kennelbacher Schindlersiedlung und um ein innovatives Signal zu setzen, ließ die Familie Berkmann ein zimmermannsmäßiges Holzhaus errichten.

Die ursprüngliche Absicht, das elterliche Haus aufzustocken oder auszubauen, wich der Entscheidung für ein separates Gebäude. Der städtebauliche Charakter der Siedlung ist durch Veränderungen im Laufe der Zeit weitgehend verwischt worden. Das Objekt Berkmann ist

einfach und klar konzipiert, rückt nordseitig nahe an die Straße, zu der hin sich Eingang und Autoabstellplatz orientieren. Südseitig sind der Wohn-/Eßbereich mit großer Fensterfront und eine vorgelagert Holzterrasse ausgerichtet. Über eine einläufige Treppe gelangt man vom Windfang in das Dachgeschoß, wo Schlafzimmer und Sanitärbereich untergebracht sind. Auf einem strenger Raster basierend, ist das Haus ein Elementebau mit möglichst wenig unterschiedlichen Materialien und Farben. Wände, Böden und Decken wurden in der Halle vorgefertigt und mittels Kran versetzt. Außen ist das

Objekt mit einem feingliedrigen unbehandelten Lärchenschirm umhüllt, das Dach ist in Kupferblech gehalten.

Das Warmwasser wird durch Energie aus der Sonne bereitet, auf der Dachfläche sind Sonnenkollektoren angebracht.



Holzbaupreis 1998
Anerkennungspreis
Wohnungsneubau

Bauherr:
Sigrun und Elmar
Berkmann, Kennelbach

Planung:
Dipl.-Ing. Dieter Seeberger,
Bregenz

Ausführung:
Firma Hubert Hartmann,
Hard



Roto/Alpine®

Wohndachfenster 847 H

Erleben Sie die Natürlichkeit des Materials.
Ob natur oder farbig lackiert: Sie sehen und
fühlen immer - es ist **massives Holz**.

Bedienung mit Komfort:
**Klappen bis 45°, Schwingen und
Schwenken** mit nur einem Griff unten.



martinholzbau
... aus gutem Grund

Martin Holzbau, Rohrbach 28, A-6850 Dornbirn, Tel. 0 55 72/2 26 24, Fax 2 26 24-9

Stolz aufs Holz und seine Produkte



Ständerbau Hohenems-Reuthe

Als in 3. Generation geführter Familienbetrieb wissen wir, was solides Handwerk und Tradition bedeuten. Mit besonderer Sorgfalt, Liebe zum Detail und vor allem mit viel Vertrautheit mit dem Werkstoff Holz bearbeiten wir unsere Projekte. In eine partner-schaftliche

Zusammenarbeit mit Planern, Baumeistern, Architekten und Bauherren im privaten Bereich bringen wir Fairneß, Kooperation und Termingenauigkeit ein. - Die individuellen Wünsche der Kunden richtig umsetzen und zudem flexibel sein - eine Kunst, die unsere Zimmerei beherrscht.

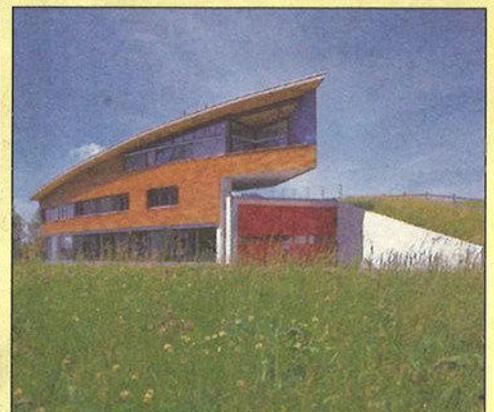
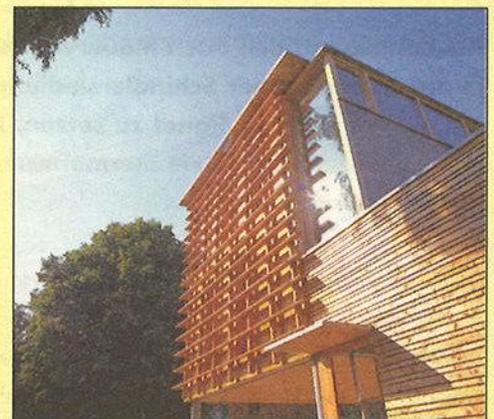


6845 Hohenems, Theodor-Körner-Straße 9, Telefon 7 24 10



Sohm GmbH
A-6861 Alberschwende
Telefon 0 55 79 / 71 15-0
Telefax 0 55 79 / 71 15-17

Welt in Holz



Ennulat *Pionier im Ausland*



Nachhaltigkeit in Bausubstanz, Funktion und Zusammenleben.

Die Vorgaben waren streng: Dachneigung, Firstrichtung, sogar die Farbe der Dachziegel waren vorgegeben. Trotzdem entstand etwas völlig Neues. Rolf Ennulat und Walter Felder zogen alle Register.

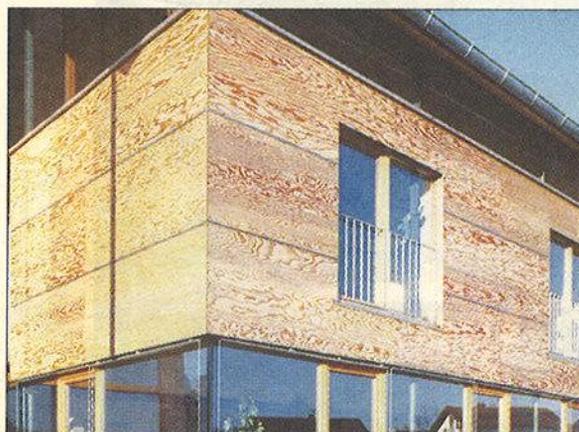
Entstanden ist ein Zweifamilienhaus, das auf Dauer eines bleiben soll. Für das Zusammenleben wurde neben dem erforderlichen Schallschutz auch die nötige Distanz geschaffen: wer auf seiner Terrasse sitzt ist für den Nachbarn nicht sichtbar und signalisiert „alleine sein“, wer sich auf der gemeinsamen Rasenfläche aufhält, zeigt Kontaktbereitschaft.

Gebaut wurde zu 99 % mit österreichischen Firmen. Rolf Ennulat als Architekt hat das bewußt getan, er kennt die Qualität und ist von ihr überzeugt. Die Baustoff-



wahl erfolgte nach ökologischen und wirtschaftlichen Kriterien. Zum Beispiel wurde auf der Südseite geöltes Sperrholz als Schutz für den 25-cm-Dämmstoff verwendet, nach Norden, Osten und Westen eine widerstandsfähigere, unbehandelte Lärchenstülpeschalung.

Die Wärmeversorgung funktioniert in erster Linie über die Sonne: Als Passivhaus ausgelegt muß nur noch an wenigen Tagen die Restwärme aus Gas bezogen werden. Der Einbau einer Solaranlage ist vorbereitet und für 1999 geplant.



Holzbaupreis 1998

Anerkennungspreis
Wohnungsneubau verdichtet

Bauherr:

Dipl.-Ing. FH Rolf Ennulat,
Hergensweiler

Planung:

Dipl.-Ing. FH Rolf Ennulat,
Hergensweiler,
Dipl.-Ing. Walter Felder,
Egg

Ausführung:

Holzbaubetrieb
Berchtold,
Wolfurt

Wer oder was spricht für Schwab?



Zum Beispiel Kurt Kessler, Gortipohl:

„Schwab ist um Häuser besser!“

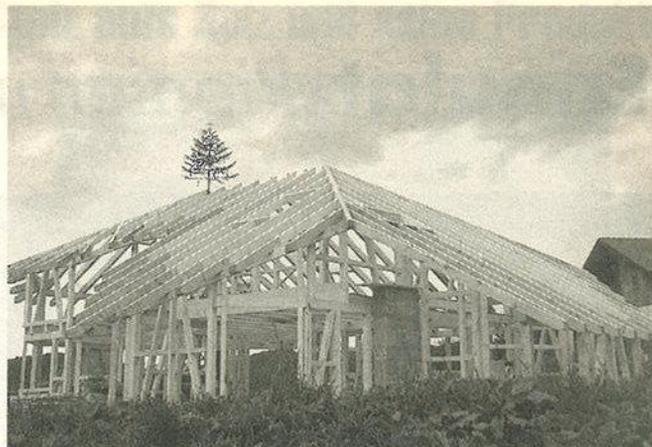
„Für die Renovierung meiner beiden Häuser habe ich einen Tischlereibetrieb gesucht, der für alles seine **Spezialisten** hat – von **Fenstern und Türen** über den **Innenbau** bis zur **Küche**. Und natürlich mit Erfahrung im **stilsicheren Renovieren**. Mit Schwab habe ich dieses Team gefunden – absolut zuverlässig, absolut professionell. Einfach um Häuser besser!“



schwab
KUCHEN · TISCHLEREI

*Design
+ Handwerk*

Schwab GmbH & Co KG, A-6840 Götzis,
Bundesstraße 2+4, Tel. 05523/62374-0, Fax DW 24



Summer Holzban

ZIMMERMEISTER

Holzkonstruktionen
Außenwandverschalungen
Innenbau

6832 Röthis · Räterweg 2
Telefon 0 55 22 / 4 52 17
Fax 0 55 22 / 4 78 03

iR

iR SCHERTLER

i+R Schertler GesmbH, Hofsteigstraße 4, A-6923 Lauterach, fenster@irschertler.vol.at
Telefon 05574 - 6888, Fax 05574 - 79108

der venstermacher

Erzeugung von hochwertigen Isolierglasfenstern aus Holz und Holz-Aluminium für Neubau und Sanierung.
Spezielle Profilsysteme für Schall- bzw. Wärmeschutz Verglasungen.
Das individuelle Fenster aus Vorarlberg mit hoher Qualität.
Zertifiziert nach ISO 9001 und ISO 14001.

i+R Schertler GesmbH., Hofsteigstraße 4, 6923 Lauterach,
E-Mail fenster@irschertler.vol.at

Telefon: 0 55 74 / 68 88, Fax 0 55 74 / 7 91 08



iR

Holzbau
Ges. m. b. H.
Dammstraße 3
A-6923 Lauterach
Tel. 0 55 74 / 68 26
Fax 0 55 74 / 68 26-35

iR SCHERTLER

F. & R. *Wirklich verdichtet*



Äußere Bretterverkleidung legt sich als orange Schale über die Ständerkonstruktion.

Äußerst konzentriertes Volumen in klassischer Symmetrie: Die Kleinwohnanlage „Alte Säge“ in Klaus ist wirklich verdichteter Wohnbau, befinden kritische Experten.

Vier Wohneinheiten beherbergt die Anlage südwestlich des Ortszentrums von Klaus. Der zweieinhalbgeschossige Baukörper öffnet sich gegen Süden mit großen Fensterflächen und einem verandaartigen Vorbau. Dieser überdacht die darunterliegende Terrasse, dient als Erweiterung des Wohnraumes und bietet „ganz oben“

Platz für eine Terrasse mit wunderschöner Aussicht auf das obere Rheintal und die Berge. Nach Norden fällt das Pultdach steil ab. Durch die Fassadengestaltung und die Dachform wird weniger verschattet und die Sonne passiv maximal genutzt. Neben der guten Wärmedämmung ist auch die Holzbauweise Fundament des weitgehend ökologischen Konzepts: Die Tragekonstruktion besteht aus geschoßweise vorgefertigten Tafeln; Decken und Dach sind verleimte Holzdielen. Holz auch innen: Deckenuntersichten und Riemenböden sind geölt. Die äußere Bretterverkleidung legt sich als orange Schale

über die Ständerkonstruktion, die erst an den verglasten Fassadenflächen und am Vorbau sichtbar wird.

Sie bildet dort mit ihrem natürlichen Holzton sowie mit den filigranen Stützen einen Kontrast zur satten Farbe des Baukörpers.



Holzbaupreis 1998
Anerkennungspreis
Wohnungsneubau verdichtet

Bauherr:
Fussenegger & Rümmele,
Dornbirn

Planung:
Kathan & Strolz,
Innsbruck

Ausführung:
Fussenegger & Rümmele,
Dornbirn

Sonnenkollektoren – schön und effizient

Fassadenintegrierte Sonnenkollektoren sind im Trend

Fassadenintegrierte Sonnenkollektoren eröffnen neue Gestaltungsmöglichkeiten und bringen oft mehr als ein Kollektor am Dach.

Die Nutzung der Sonnenenergie ist heute aus ökologischer Sicht längst anerkannt und wegen der gefallen Komponentenpreise und bestehenden Direktförderungen des Landes auch ökonomisch kaum mehr umstritten. In Vorarlberg wurden im vergangenen Jahr ca. 10.000 m² Kollektorfläche neu installiert, Tendenz steigend.

Zunehmend haben sich aber ästhetische Bedenken als Hindernis für die Installation von Sonnenkollektoren herauskristalisiert. Die aus Gründen der energetischen Optimierung geforderte Anordnung der Sonnenkollektoren möglichst in einem Winkel zwischen 40 und 50 Grad und ganz nach Süden ausgerichtet, ist in vielen Fällen problematisch. Was ist, wenn sich der Bauherr für ein Pultdach oder Flachdach entscheidet, oder beim nachträglichen Einbau, wenn keine Dachseite nach Süden ausgerichtet ist? Auf der Suche nach ästhetisch verträglichen Alternativen bietet sich in vielen Fällen der fassadenintegrierte Kollektor an.

Leistungsprofil günstiger

So ist zwar die theoretische Jahres-Energieausbeute geringer als bei der dachintegrierten Solaranlage. Der Mehrertrag resultiert aber aus der besseren Ausbeute in der Sommerzeit. Genau in diesem Zeitraum allerdings werden die großen Mengen Heißwasser nicht benötigt. Eine Heizungseinbindung bringt in dieser Jahreszeit ebenso wenig. Der senkrecht montierte Kollektor kann hingegen im Winter das flach einfallende Sonnenlicht besser nutzen, der solare Energieertrag ist somit genau dann höher, wenn dieser Mehrertrag auch genutzt werden kann. Im Winter ist der Dachkollektor oft schneebedeckt, d. h. der dachintegrierte Kollektor liefert oft über Wochen keine solaren Erträge. Der senkrecht integrierte Kollektor hingegen läuft hier zur Höchstform auf: die Reflexion der weißen Schneeflächen bringt Mehrerträge von 20 bis 30 Prozent. Die Verschmutzung der senkrechten Kollektoren durch Regen und Staub ist um vieles geringer, als bei der herkömmlichen Montageneigung. Die Reinigung der Kollektoren ist wesentlich einfacher. Jüngste Erfahrungen haben deutlich gemacht, daß die mechanischen Belastungen durch Winddruck bei Montage in der Dachneigung oder freier Aufstellung wesentlich höher sind, als bei der senkrechten Montage. Die Integration

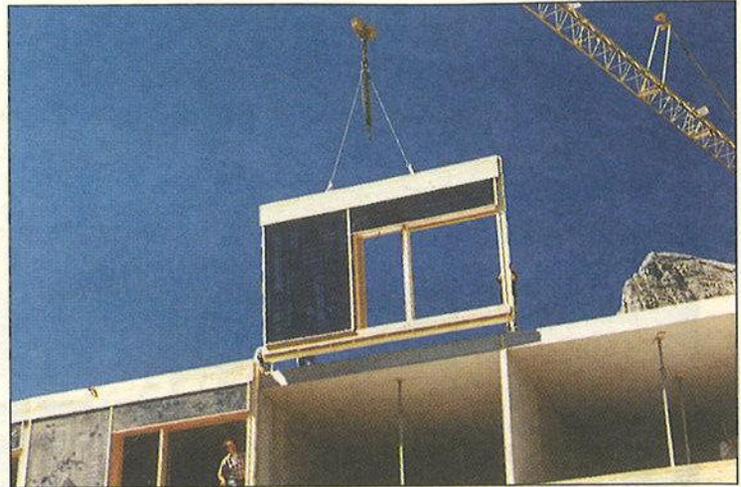


Foto: DOMA-Solartechnik, Bludesch

Hotel Adler, Hochkrumbach. Einbau von fassadenintegrierten Sonnenkollektoren.

der Komponenten Absorber, Kollektor, Wärmedämmung und Glasabdeckung in die Fassade kann unterschiedlich erfolgen. Vorteilhaft ist die Mehrfachnutzung von Bauteilen, daraus ergibt sich eine Kostenreduktion gegenüber Standardflachkollektoren, wobei die Kostenersparnis für die herkömmliche Fassade noch gegengerechnet werden kann.

Umsetzung im Holzleichtbau

Eine hochinteressante Variante der Fassadenintegration von Sonnenkollektoren erfolgt im Holzleichtbau. Das komplette Wandelement, mit Kollektor, wird zur Gänze in der Halle vorgefertigt. Dadurch reduziert sich der Montageaufwand, die Arbeiten können witterungsunabhängig durchgeführt werden. Diese Art der Vorfertigung garantiert höchste Qualität in der Ausführung und bringt gleichzeitig einen Kostenvorteil von ca. 20 bis 30 Prozent gegenüber der herkömmlichen Montage.

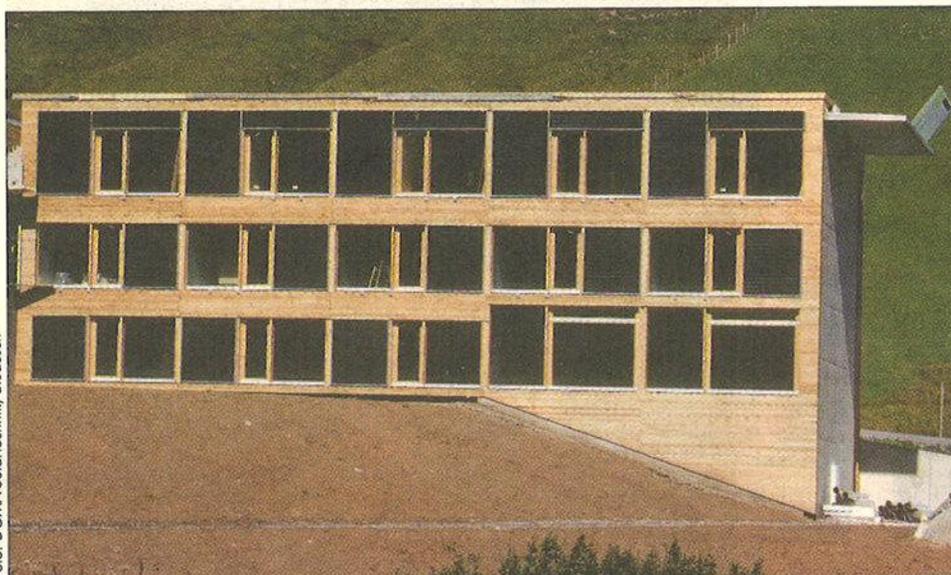


Foto: DOMA-Solartechnik, Bludesch

*Referenzobjekt (Fotos): Hotel Adler, Hochkrumbach
Planung: Architekturbüro Kathan + Strolz, Innsbruck
Installation: Albert Beer, Au*



DOMA
Solartechnik GmbH

Informieren Sie sich unter Telefon: 0 55 50 / 39 99.

die enstermacher

Bezirk Bregenz

Beer Hermann	Schnepfau
Beer Oskar	Au
Blum	Höchst
Böhler Hartwig	Schwarzach
Böhler Helmut	Wolfurt
Dorner	Hittisau
Feuerstein Arnold	Bizau
Feuerstein Herbert	Bizau
Flatz Joachim	Egg
Flatz Kurt	Alberschwende
Hagspiel	Doren
Hirschbühl	Riefensberg
i+R Schertler	Lauterach
Kühne	Egg
Künz	Hard
Moosbrugger	Bezau
Nenning	Krumbach
Schwarzmann	Schopperrau
Sigg	Hörbranz
Zündel	Schwarzenberg

Bezirk Feldkirch

Eisele	Feldkirch
Gassner	Frastanz
Getzner	Satteins
Längle	Götzis
Schwab	Koblach

Bezirk Dornbirn

Fussenegger & Rümmele	Dornbirn
Frener Armin	Dornbirn
Fellerer	Lustenau
Grabher	Lustenau
Isele Ernst	Lustenau
König	Dornbirn
Metzler	Hohenems

Bezirk Bludenz

Bitschnau	Vandans
Brugger	Schruns
Dönz Peter	Silbertal
Engstler	Dalaas
Kaufmann	Blons
Lorünser	Vandans
Sauerwein	Schruns
Sparr	Sonntag
Tiefenthaler	Ludesch
Tschugmell	Bürs
Vallaster	Schruns

enster aus Holz sparen Energie.

Sie lassen sich nicht nur energiesparend herstellen, Holz ist auch aus wärmetechnischer Sicht der ideale Rahmenwerkstoff.

enster aus Holz sind langlebig.

Allerorts findet man funktionstüchtige Holzfenster, die 80 Jahre und älter sind.

enster aus Holz sind stabiler.

Holz ist ein starker Werkstoff. Rahmen aus Holz sind verwindungssteif, das schon die Klebestellen des Scheibenrandverbundes und verlängert die Lebensdauer besonders für große enster.

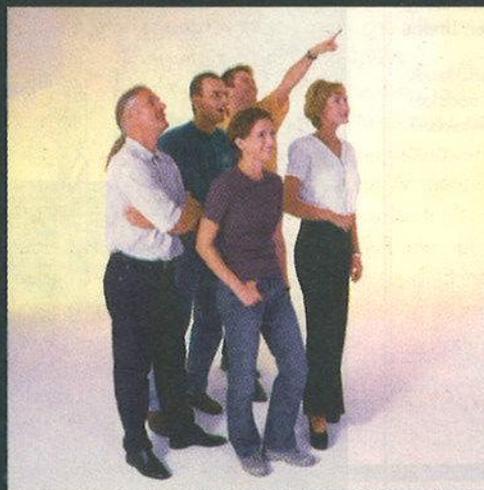
Der Mercedes: das Holz-Alu-enster

Für besonders hohe Ansprüche: für Stabilität, Wärmedämmung und Raumklima sorgt der Holzrahmen. Als Wetterschutz dient ein aufgeklipster, dauerhaft und farbig beschichteter Alu-Rahmen.

Vorarlbergs enstermacher sind stolz auf ihr Produkt. Deshalb schreiben sie es mit .

 steht für ertrauen.

 steht für orarlberger Qualitätsarbeit.



ideen ...

brauchen

performance

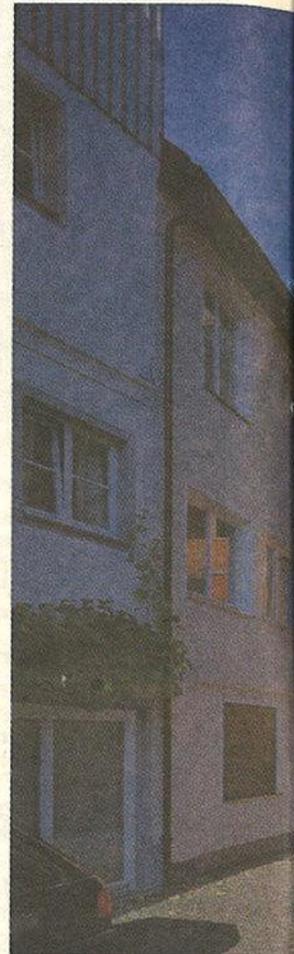
Wir begleiten
auch Ihre Idee
zum Erfolg

performance · Dr. Drössler KEG · Schillerstrasse 7 · A-6890 Lustenau
Tel. 05577-62727 · Fax 05577-62747 · office@performance.vol.at
www.performance.vol.at

Rhomberg/Sauter *Wie ein Möbel*

Holzbaupreis 1998
Preisträger
Wohnungsumbau

Bauherr:
Walter Rhomberg,
Carina Sauter, Lindau

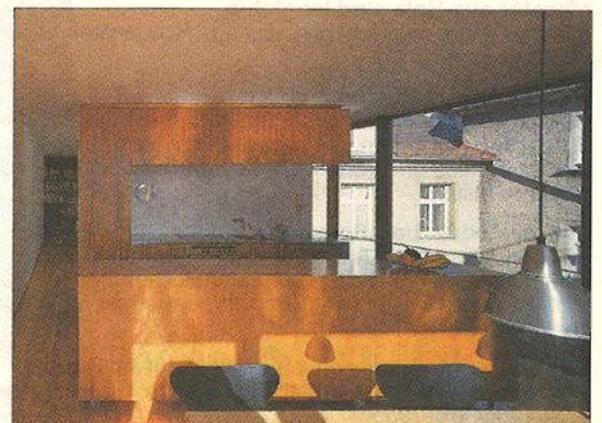


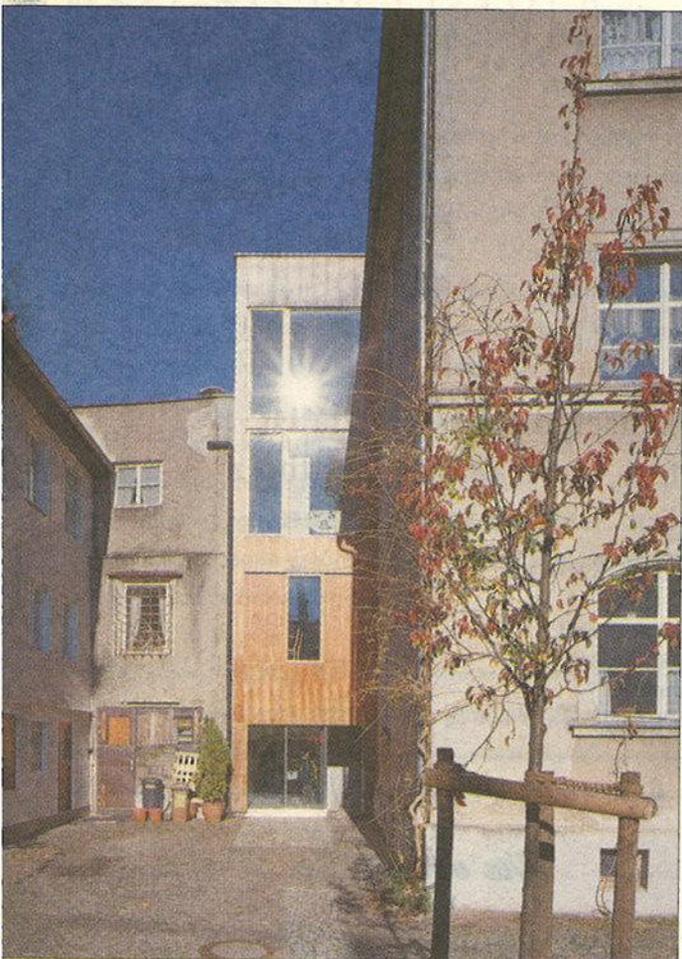
Kunst und Wohnen im „Holzmöbel“: Umgebautes Wohnhaus in der Lindauer Innenstadt.

Neues schaffen, ohne Altes zu zerstören. Mehr noch: Bestand und Innovation sind gekonnt verbunden. Dieses Kunststück kam in der Lindauer Cramergasse zustande, wo hölzerne Architektur in die mächtige Stadtmauer „gezimmert“ wurde.

Bild von einem möbelartigen Gebäude vor der Wand zustande. Das Treppenhaus ist offen und luftig-leicht gestaltet. Das vollständig verglaste Erdgeschoß öffnet sich zum Innenhof und vermeidet eigentlich die Definition einer klaren Grenze zwischen innen und außen. Damit ist der Innenhof Kunstgalerie, und die Kunstgalerie

Schon der Grundgedanke war mutig: Entlang der mächtigen, massiven Stadtmauer auf der Insel Lindau soll hölzerne Architektur entstehen. Die Intimität des Hofes mit dem langgestreckten, warmen Holzbaukörper vermittelt das Gefühl eines Raumes – so kommt das





ist Innenhof. Die Öffnung zur Linggstraße hin unterstützt diese Optik zusätzlich. Die Fassade des Erdgeschoßes ist eine reine Glaskonstruktion, in den drei darüberliegenden Geschoßen wird Nußholz dazugenommen: Wärmeschutzverlasung und Massivnußholzfenster, die sich nach außen öffnen.

Das reizvolle Zusammenspiel zwischen der glatten Gebäudeoberfläche als transparentem Raumabschluß bildet eine Art hölzernes Geflecht zwischen dem Wohnbereich im Innenraum und dem Innenhof im Außenraum. Man lebt und arbeitet zwar in einer mittelalterlichen Stadt, aber dennoch in einem „Holzmöbel“, das die Türen zum Innenhof weit geöffnet hat.

Das gesamte Bauvorhaben war in der Vorbereitungs- und Planungsphase zeitaufwendig: Im Herzen der kostbaren Altstadt von Lindau ist es normalerweise aus nach-

vollziehbaren Gründen verboten, in bestehenden Ensembles einen Stockwerksbau in Holz zu errichten. Dank einer großen Portion Verständnis der Bauherren und nach zahlreichen Besprechungen mit den verschiedensten Behörden wurde für das Projekt nach mehr als vier Jahren eine Ausnahmegenehmigung erteilt. Die Bauzeit selbst betrug lediglich sechs Monate.

Die Decken sind verleimte Holzbalken, die Fußböden Lärchenriemen auf Polsterhölzern, die Wände Holzriegelwerk, für die Stiegentritte wurde ebenfalls Lärche gewählt. Beim gesamten Gebäude wurde aus ökologischen und

Holzbaupreis 1998

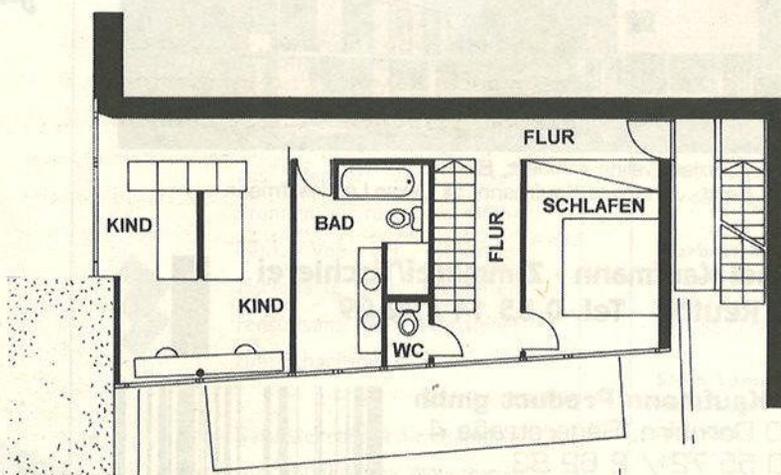
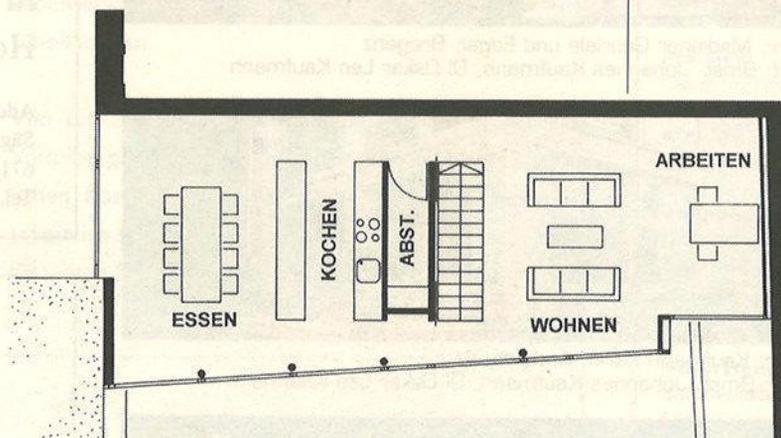
Preisträger
Wohnungsombau

Planung:

Dipl.-Ing. Daniel Sauter,
Hard

Ausführung:

Holzbauehle und
Tischlerei Sigg, Hörbranz



gesundheitlichen Gründen auf synthetische Holzschutzmittel und Lacke verzichtet: Der nachwachsende umweltfreundliche Baustoff soll in einer ebenso verträglichen Form zum Wohnen genutzt werden, war die Absicht der Bauherrschaft.

Jedem das Seine.

Dieser Leitsatz steht für einen zeitgemäßen Holzbau mit kurzer Bauzeit, anspruchsvoller Architektur und einer präzisen Ausführung.



Bauherr: Natter Luise und Richard, Egg
Entwurf: Bmst. Johannes Kaufmann, DI Oskar Leo Kaufmann



Bauherr: Madlener Gabriele und Edgar, Bregenz
Entwurf: Bmst. Johannes Kaufmann, DI Oskar Leo Kaufmann



Bauherr: Kaufmann Karin, Andelsbuch
Entwurf: Bmst. Johannes Kaufmann, DI Oskar Leo Kaufmann



Bauherr: Künzler Eveline + Albert, Bizau
Entwurf: Bmst. Johannes Kaufmann, DI Oskar Leo Kaufmann

Michael Kaufmann · Zimmerei/Tischlerei
6870 Reuthe · Tel. 0 55 14 / 22 09



KFN Kaufmann Product gmbh
6850 Dornbirn, Sägerstraße 4
Tel. 0 55 72 / 2 62 83
Fax 0 55 72 / 2 62 83-4
www.KFNproduct.com



Kaufmann 96 gmbh

Bmst. Johannes Kaufmann, DI Oskar Leo Kaufmann
6850 Dornbirn, Sägerstraße 4
Tel. 0 55 72 / 2 62 83 · Fax 0 55 72 / 2 62 83-4

ERHART HOLZ

HOLZHANDEL SÄGEWERK

Lärchenschnittholz-Spezialist
Fichten- und Tannenschnittholz
in allen Stärken und Längen
Holztrocknung

Adolf Erhart GmbH
Sägewerk – Holzhandel
6713 Sonntag
Tel. 0 55 54 / 52 43-0, Fax 0 55 54 / 52 43-31

*Wir vermitteln
Lebensgefühl mit Holz,
für Bauherren mit HAUS-Verstand*

Sie erhalten Ihr Zimmermeisterhaus
von der Ausbaustufe 1 bis zur
schlüsselfertigen Ausführung.

AUGUST NEYER GES.M.B.H.

ZIMMEREI – SÄGE – HOBELWERK, 6700 BLUDENZ

Naturstein im Wohnraum

Wohnen mit Naturstein: Viel Luxus für wenig Geld

Der jahrtausendealte Baustoff Naturstein hat nichts von seiner Faszination verloren und wird vermehrt auch im Wohnbereich – speziell auch im Vorarlberger Zimmermeisterhaus – eingesetzt. Das liegt beim Naturstein wie beim Holz an der Natürlichkeit, an den vielfältigen Gestaltungsmöglichkeiten und an der langen Liste weiterer guter Eigenschaften.

Der Naturstein ist in der Küche schnitt- und kratzfest, unempfindlich gegen Hitze, säurebeständig, ausgesprochen hygienisch und pflegeleicht. Im Bad ist er beständig gegen erhöhte Luftfeuchtigkeit und hält auch Temperaturschwankungen gut aus.

Besonders wichtig für den gesamten Wohnbereich: Naturstein entwickelt keinerlei schädliche Dämpfe, er verhindert Staubbildung und elektrostatische Aufladung. Unschlagbar ist der Naturstein als Fußboden im

Eingangsbereich. Dass trotzdem noch einige Bauherren und -frauen eher vorsichtig mit dem Baustoff Naturstein umgehen, liegt an dem hartnäckigen Vorurteil, dass Naturstein ein sehr teures Material sei. Das war vor einigen Jahren zwar noch richtig, stimmt heute aber nicht mehr.

Durch neue technologische Entwicklungen kann Naturstein inzwischen preislich durchaus mit anderen Materialien konkurrenzieren und ist durch seine hohe Lebenserwartung langfristig gesehen oft sogar am wirtschaftlichsten.

Wer Lust auf Naturstein hat, kann sich bei einem der Vorarlberger Steinmetzmeisterbetriebe einen unverbindlichen Kostenvoranschlag machen lassen. Sehr wahrscheinlich sind Sie erstaunt, wieviel Luxus man sich auch für wenig Geld leisten kann.

In jedem Stein stecken 1.000 Ideen.



Vom wunderschönen ländlichen Fußboden zur strapazierfähigen Arbeitsfläche aus Granit. Von der unverwundlichen Treppe zum Traumbad aus Marmor. Vom antiken Brunnen zur rustikalen Ofenbank. Von der eleganten Tischplatte zum schlichten Fenstersims. Vom Wandrelief zum Schachspiel.

Naturstein bringt die Phantasie zum Blühen. Ein Wohnthema mit unendlichen Variationen.



STEINMETZMEISTER
BAUEN • EINRICHTEN • RESTAURIEREN

**Folgende
Steinmetzbetriebe
tragen diese
Initiative mit:**

**Marmorwerk
Nußbaumer**
Rauholzstraße 16
6971 Hard
Tel. 05574/72387

**Marmorwerk
Prenn**
Satteinsersstraße
6820 Frastanz
Tel. 05522/51328

Bertram Lenz
Gschwend 442
6861 Alberschwende
Tel. 05579/4308

Pro Stein
Oskar Martinelli
Montafonerstraße 18
6780 Schruns
Tel. 05556/76060

Raimund Lockerer
Grütstraße 29
6890 Lustenau
Tel. 05577/83161

**Höfle
Natursteinwerk**
Industriestraße 4
6840 Götzis
Tel. 05523/62381

Karl Schwer
Schillerstraße 51
6700 Bludenz
Tel. 05552/62774

Norbert Ebli
Eichholzstraße 5
6900 Bregenz
Tel. 05574/43171

Norbert Troy
Lochauerstraße 42
6912 Hörbranz
Tel. 05573/82441

Stein Lampert
Haldenweg 9
6811 Göfis
Tel. 05522/73824

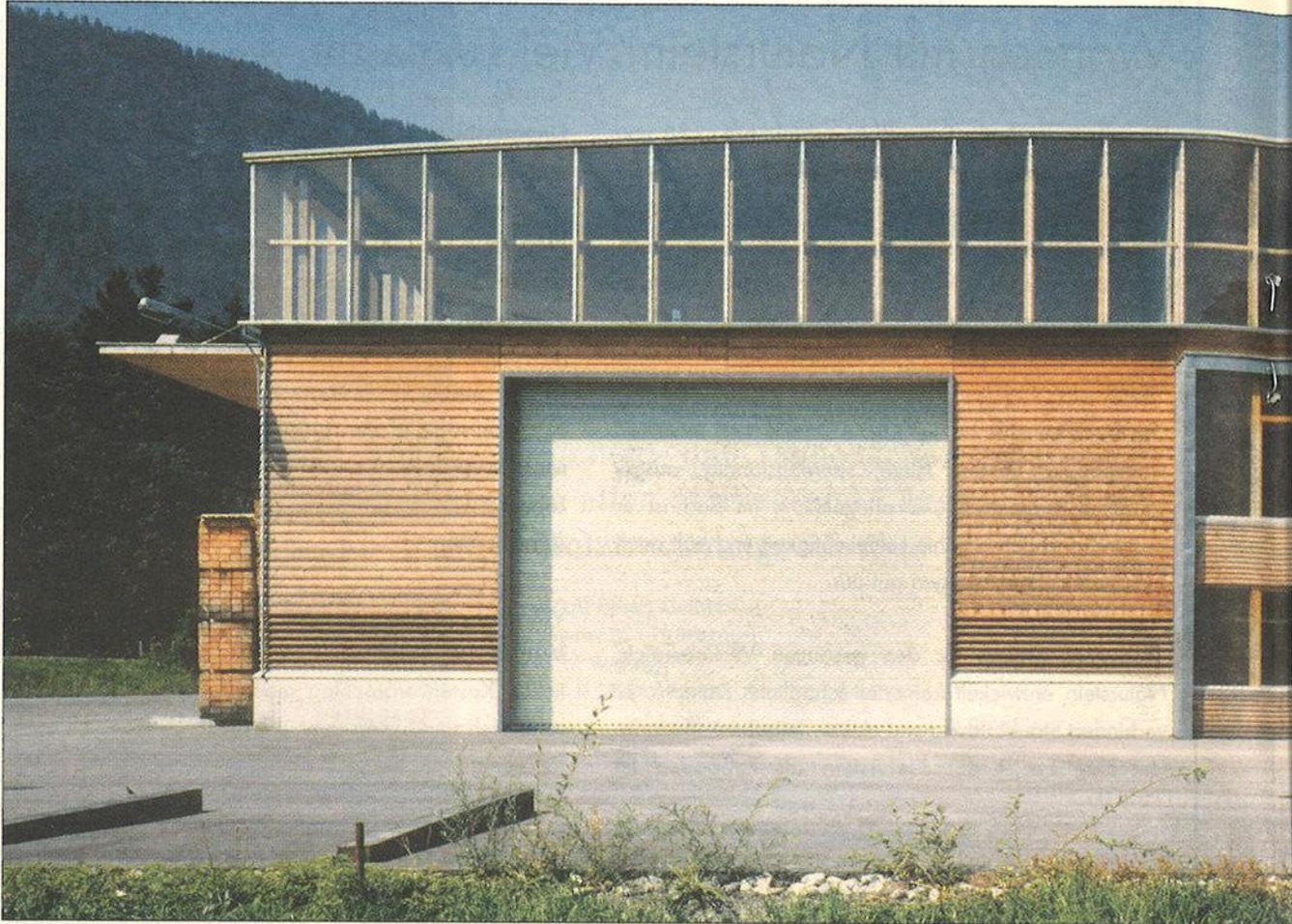
Matthias Brugger
Dornbirnerstraße
6890 Lustenau
Tel. 05577/85978

**Pfister
Natursteine**
Rebhalde 6
6832 Röhls
Tel. 05522/42590

Metzler *Fischbäuche* tragen weit

Holzbaupreis 1998
Preisträger
Gewerbliche Gebäude

Bauherr:
Hubert und Stefan
Metzler, Schwarzach

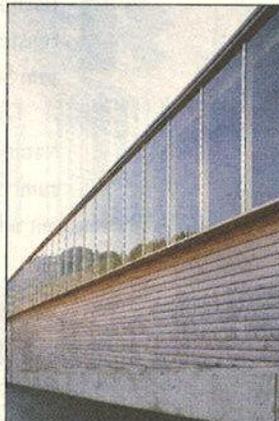


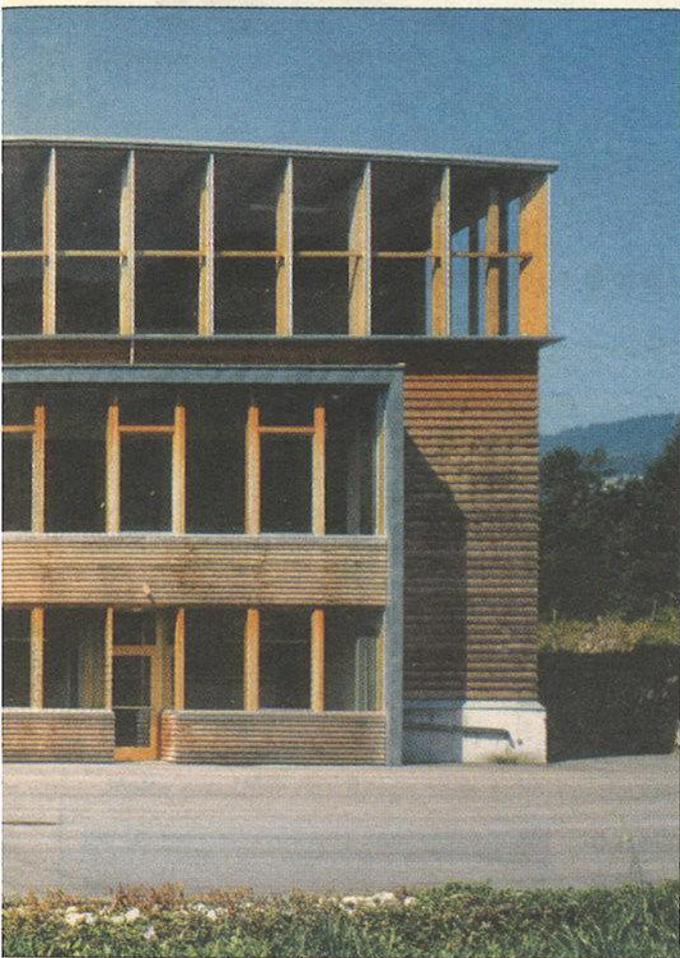
Lagerhalle für Holz aus Holz wurde mit viel Anstrengung in die sensible Landschaft gesetzt.

Architektonischer Leckerbissen im Industriebau: Hermann Kaufmann hat bei der Lagerhalle für Holz aus heimischem Massivholz eine Spannweite von 30 Metern mit Fischbauchträgern überwunden. Ein leichtes Glasband schließt das Bauwerk oben ab.

Markt sowie über die Grenzen hinaus für seine Qualitätsprodukte bekannt ist. 95 % des verarbeiteten Materials – Fensterhölzer, Rohware für den Tischler sowie für Zimmereien stammen aus heimischen Wäldern. Auf Grund fehlender Lagerflächen für getrocknetes Holz bei den einzelnen Kunden, vorwiegend Handwerker, bietet

Was ist naheliegender, als eine Lagerhalle für Holz aus eben diesem Material zu bauen? Der Bauherr: Die Firma Metzler Säge- und Holzhandelsbetrieb mit Firmensitzen in Bezau und Schwarzach, ist ein traditionsreiches Unternehmen, das am heimischen





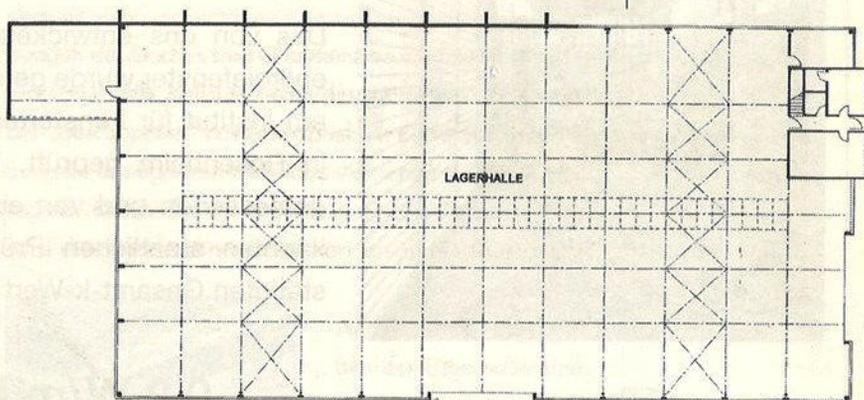
Eine Besonderheit ist auch das weit seitlich ausladende Vordach, als Brettstapelkonstruktion mit Zugstangen an den Hauptbaukörper aufgehängt. Das in die Halle eingeschobene zweigeschoßige Büro ist aus Holzriegelwänden und sichtbaren Brettstapeldecken gebaut.

Ein, in der Konstruktionsebene angeordnetes Glasband bildet einen leichten, oberen Abschluß des wuchtigen Bauwerks. Die darunterliegende Stülpchalung ist naturbelassen wie das gesamte Gebäude, und geht im Sockelbereich in eine offene Horizontalschalung über. Spezielle Feinheiten sind die Ausbildung der Traufen und der Wasserrinne unter dem Fensterband. Eine derartige Kubatur in den schönen Landschaftsraum des Bregenzer-



Metzler nun gut getrocknetes Schnittholz ab Lager in kurzer Lieferzeit an. Daher war der Neubau dieser Halle mit einem Fassungsvermögen von rund 3000 Kubikmetern notwendig.

Für die Konstruktion waren einige Vorgaben zu berücksichtigen: Die Spannweite ist rund dreißig Meter bei möglicherweise enormer Schneelast, die Halle soll möglichst weitgehend aus Massivholz konstruiert sein. Hermann Kaufmann entwickelte daraus die Idee, das Haupttragwerk in Form von Fischbauchträgern zu lösen, dessen Obergurt (Druck) sowie Diagonalen aus Massivholz und lediglich der Untergurt (Zug) aus gebogenem, verleimten Holz, ausgeführt ist. Die Träger liegen auf eingespannten Stahlstützen. Die fertigen Fassadenelemente wurden befestigt und bestehen aus einer massiven Holzunterkonstruktion, mit sägerauhen Fichtenbrettern verschalt.

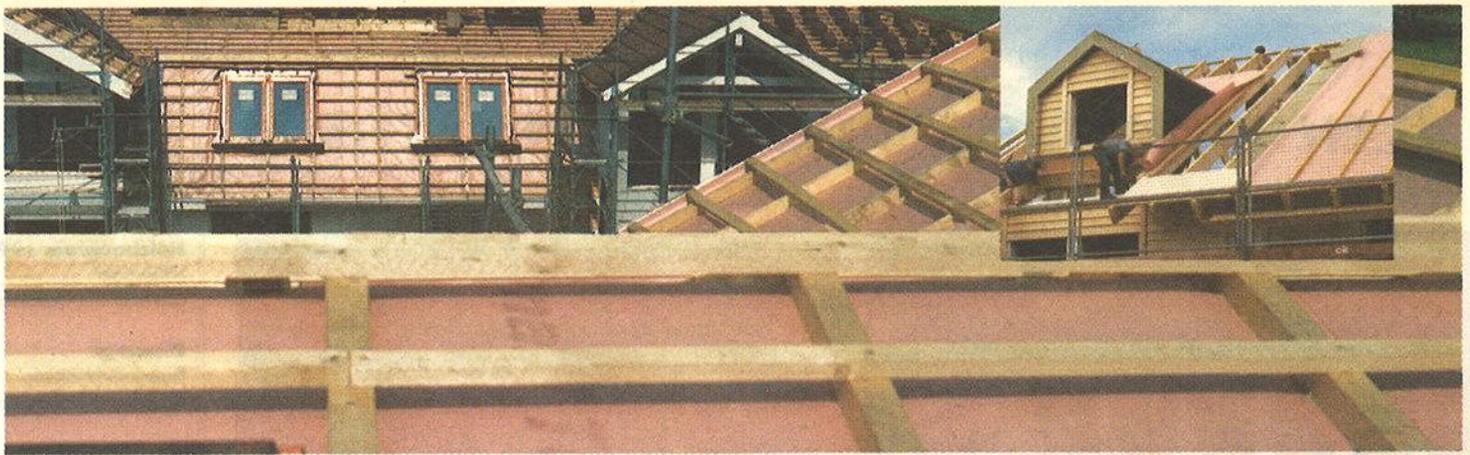


waldes zu setzen, bedarf außergewöhnlicher Anstrengung und Sensibilität. Die Wahl des Baustoffs war selbstverständlich eine entscheidende Frage. Wobei es für Bauherrn und Planer nur eine Antwort gab. Holz ist der traditionelle, in der Umgebung vorkommende Baustoff mit der großartigen Eigenschaft, durch seine un-nachahmliche Patina in die Landschaft hineinzuwachsen.

Holzbaupreis 1998
Preisträger
Gewerbliche Gebäude

Planung:
Dipl.-Ing. Hermann
Kaufmann, Schwarzach

Ausführung:
Fussenegger & Rümmele,
Dornbirn.



Das innovative Unterdachsystem

Das neue Unterdachsystem Sarnafil TU eignet sich, dank ihrer hervorragenden Eigenschaften, ideal zur Unterdachabdichtung bei Wohn- und Industriegebäuden.

Polyolefine und Umwelt

Sowohl das polyolefine Material der Kunststoffdichtungsbahn, als auch die geschlossenen Stoffkreisläufe beim Ein- und Rückbau aller Materialien, erfüllen die höchsten Anforderungen bezüglich Umweltschutz.

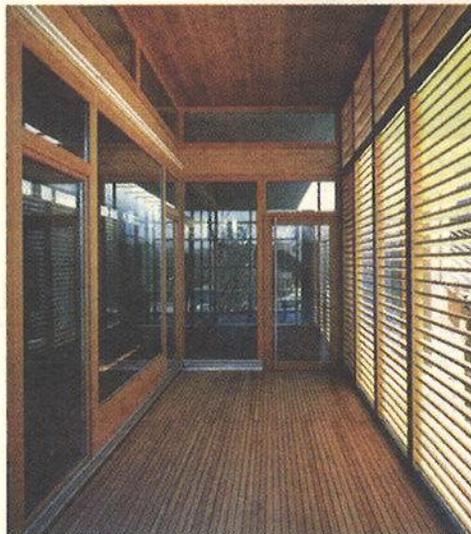
Die Vorteile von Sarnafil TU

- ausgezeichnete Dampfdurchlässigkeit
- wasserdicht
- hohe Reissfestigkeit
- einfache und saubere Verarbeitung
- hohe Umweltverträglichkeit
- ausgezeichnetes Preis-/Leistungsverhältnis

F. Haberkorn

Abdichtungssysteme
Gesellschaft m.b.H.
Holzriedstrasse 33
A-6961 Wolfurt
Telefon 055 74 695-0
Telefax 055 74 623 40
E-Mail ads@haberkorn.com

Haberkorn



Für besonders anspruchsvolle Lösungen sind wir bestens gerüstet. Ganz besonders für eine zukunftsorientierte Niedrigenergiebauweise.

Das von uns entwickelte Niedrigenergiefenster wurde gerade aktuell am Institut für Fenstertechnik e. V. in Rosenheim geprüft. Mit einem gemessenen und von einem anerkannten staatlichen Prüflabor bestätigten Gesamt-k-Wert von

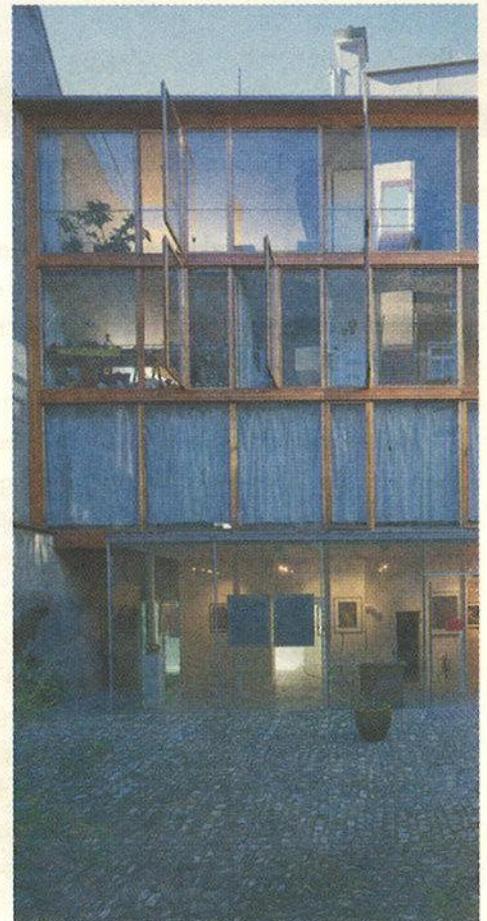
0,9 W/m²K

kann es ab sofort in allen gewünschten Dimensionen geliefert werden.

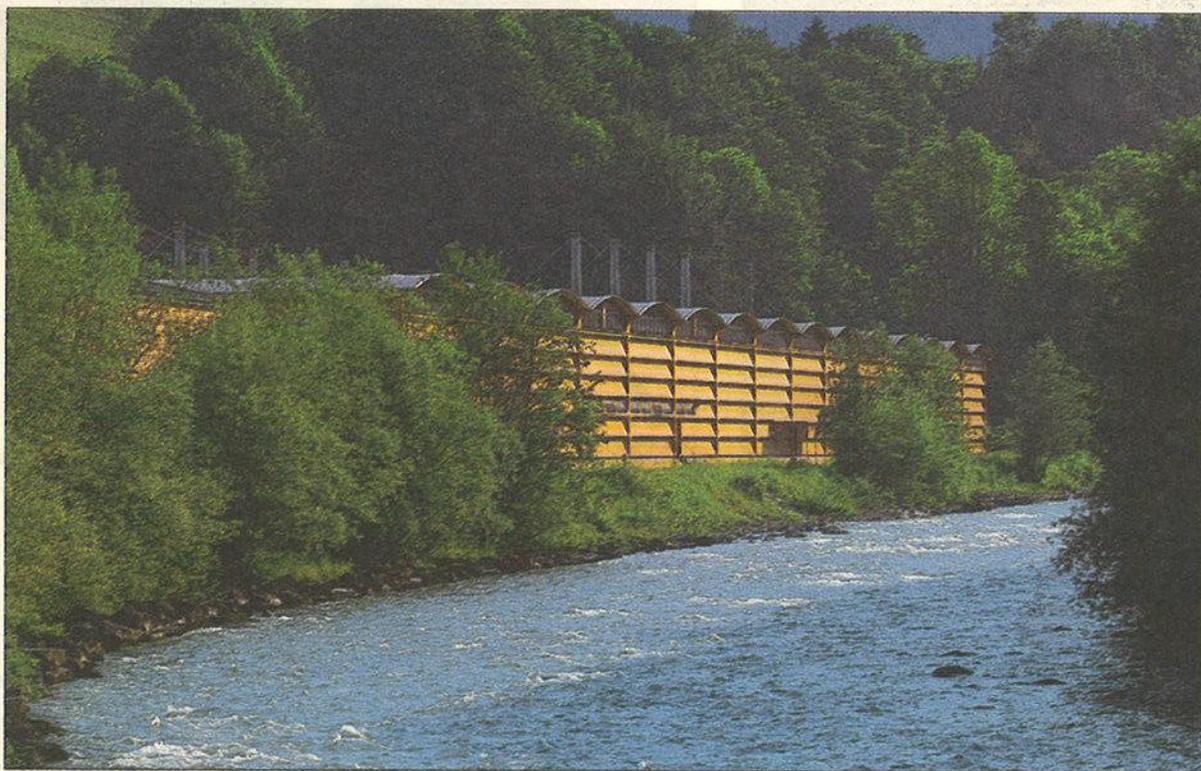
SIGG

SIGG · TISCHLEREI UND GLASEREI
GESELLSCHAFT M. B. H. & CO. KG
6912 HÖRBRANZ · ALLGÄUSTRASSE 155
TEL. 0 55 73 / 8 22 55 · FAX 0 55 73 / 8 22 55-4

der **venstermacher**



Kaufmann Werk lobt Ingenieur



Halle am Ufer der Bregenzer Ache verdoppelt das Bild des fließenden Wassers . . .

Bereits mehrfach international ausgezeichnet, muß sich die Lagerhalle des Holzbauwerks Kaufmann in Reuthe beim Vorarlberger Holzbaupreis mit einer Anerkennung „begnügen“. Grund: Zuwenig Anteil von Holz aus heimischen Wäldern.

Die Ingenieursleistung ist bemerkenswert, darauf mußte sich die Jury beschränken – schweren Herzens. Denn Holzsortier- und Trocknungshalle ist ohne Zweifel eine Perle modernster Holzbautechnologie: Die Konzeption und

Ausführung der 15 zellenartigen „Joche“ ist außergewöhnlich: Im Verbund mit der flachen, überspannenden Holztonne, wird eine rhythmische Bewegung in der Landschaft ausgelöst: „Das Bild des fließenden Wassers verdoppelt sich“, schwärmen Kommentatoren. In die Wölbungen des Daches sind Glaselemente eingesetzt, welche die Lagerhalle belichten und das Tragwerk visuell von der „geschuppten“ Fassade abheben. Einfache Überlappungen ermöglichen hier das Abtropfen des Schlagregens. Durch die Schattenwirkung dieser „Schuppen“ wird die geschlossene Wand horizontal gegliedert.



All diese Elemente geben der Lagerhalle eine starke Integrationskraft in die alpine Landschaft. Industrielle Bauten in einer dermaßen sensiblen ländlichen Umgebung müssen also nicht zerstörend wirken. Sie können Qualitäten zurückgewinnen.

Holzbaupreis 1998
Anerkennungspreis
Gewerbliche Gebäude

Bauherr:
Kaufmann Holzbauwerk,
Reuthe

Planung:
Dipl.-Ing. Hermann
Kaufmann, Schwarzach

Ausführung:
Kaufmann Holzbauwerk,
Reuthe

DoblerBau: Ganz schön schlau.

Seit Generationen – für Generationen



Generalunternehmer
Bau
Zimmerei
Baustoffhandel

D

DOBLERBAU

6832 Muntlix
Kreuzstraße 9
Tel. 0 55 22 / 4 49 16
Fax Dw 22



ZIMMEREI ARTE

Gabriel



Zimmermeisterhaus

Sägerweg 4, 6830 Rankweil
Tel. 0 55 22 / 4 15 92-0, Fax 4 15 92-6

Wir sind die
richtige Adresse
für Sie bei...

- Renovierung, Umbau oder Neubau von
- ◆ Dachstühlen
- ◆ Riegel- und Ständerbauweisen
- ◆ Holzdecken und Außenwandverkleidungen
- ◆ Innenausbau und Stiegen
- ◆ Balkone

Einfach ankreuzen, Firmenstempel drauf, abtrennen und per Fax an 0049-89-614 421 44



- **ABBUND**
Dialogunterstütztes CAD/CAM-Programm zur Erstellung beliebiger Konstruktionen für **DACH - WAND - DECKE**. Datenim-/Datenexport von/nach CAD, Kalkulationsprogrammen, Autoplan und optimierte Holzliste.



- **DICAM**
3D-CAD/CAM-Volumenmodell-Programm zur Erstellung sämtlicher Konstruktionen im Holz- und Ingenieurbau. Die **ergänzende Steigerung** des Abbundprogrammes — **Holzbau total!**



- **DIWAND HRB**
Dialogunterstütztes CAD-Programm zur automatischen Erstellung von **Holzrahmenbaukonstruktionen**, die ideale Ergänzung zum Abbund. Auch als Einzelprogramm!

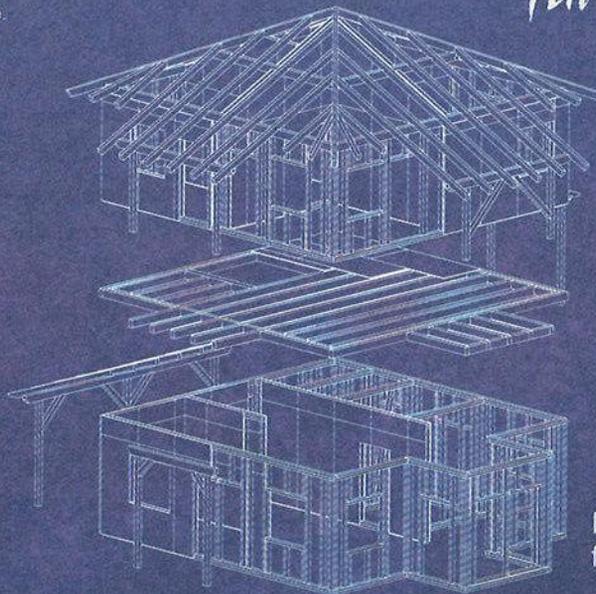


- **DIWAND 2D/3D**
Dialogunterstütztes CAD-Programm zur Erstellung beliebiger **Wandkonstruktionen**, die ideale Ergänzung zum Abbund in Richtung Fachwerk.



- **DIMAS**
Einstellbare, intelligente Übergabe von optimierten Maschinendaten aus allen Dietrich's Systemprogrammen an die gängigen Abbundanlagen.

Profiprogramme für Profis!



Dietrich's **DHP**

...damit meistern Zimmerer den Holzhausbau

Dietrich's
Datenverarbeitungsgesellschaft
für Handel und Produktion mbH
Postweg 4

D-82024 Taufkirchen
bei München

Fon: 0049-89/ 61 44 21 0

Fax: 0049-89/ 61 44 21 44

Email: info@dhp.de

Internet: <http://www.dhp.de>

Wir interessieren uns für die angekreuzte Software

Firmenstempel

Stöckler Wälder Langhaus



Der Bautradition treu und dennoch den heutigen Anforderungen entsprechend.

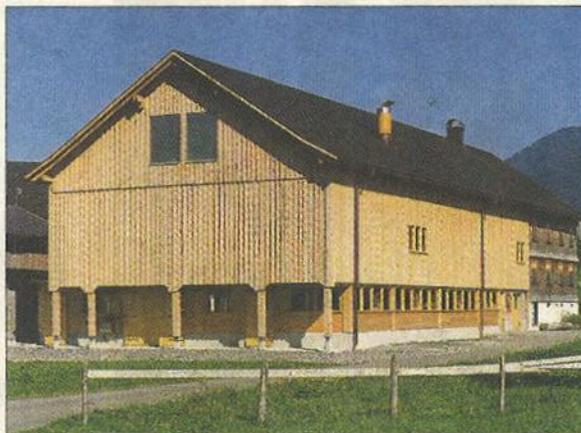
Der Lingenauer Landwirt Johannes Stöckler hat das in seinem eigenen Wald gewachsene Baumaterial genutzt und seinen neuen Stall wieder in der für den Bregenzerwald typischen Langhausform errichtet.

Mehr als 100 Jahre alt ist der Hof von Johannes Stöckler am Ortsende von Lingenau an der Straße Richtung Hittisau. 1990 hat der Landwirt den Wohntrakt erneuert. Weil auch der Stall nicht mehr den heutigen Anforderungen entsprach, wurde der Wirtschaftsteil abgerissen und völlig neu errichtet. Der jetzige Bau ist für rund 20 Milchkühe, 15 Stück Jungvieh, Kälber und Schweine sowie das Pferd konzipiert. Im Erdgeschoß sind die Güllegrube mit der Mistlege untergebracht. Das über einen Hof befahrbare Obergeschoß beherbergt Ab-



ladetenne, Heubergeraum und Lüfteraum. Düngerstätte und Milchzimmer ausgenommen, ist der Bau ganz in Holz aus dem eigenen Wald gefertigt; der Stall gestrickt, das Obergeschoß in Riegelbauweise. Daß auch Fenster, Türen und Tore hölzern sind, versteht sich fast von selbst.

Das neue Wirtschaftsgebäude spielt funktionell alle Stückchen und hält sich dennoch streng an die traditionelle Bregenzerwälder Langhausform. Johannes Stöckler hat damit den Bestand und Erhalt des Hofes auf Jahrzehnte hinaus gesichert.



Holzbaupreis 1998
Anerkennungspreis
Gewerbliche Gebäude

Bauherr:
Johannes Stöckler,
Lingenau

Planung:
Klaus Sutterlüty, Egg

Ausführung:
Holzbau Fetz, Egg

Tschabrun

Ihr leistungsstarker Partner für den Holzbau

- ▶ optimale Kundenberatung
- ▶ kompetente Mitarbeiter
- ▶ umfangreiches Warenlager
- ▶ termingerechte Zustellung



KVH, OSB und Vollholzplatten, Fassadenplatten, Hobelware, Bauholz, Dämm- und Isolierstoffe, Pappen und Folien, Parkett und vieles mehr.

BÜRS	Bremschlstraße 44	Tel. 0 55 52 / 6 35 20	Fax 0 55 52 / 6 35 20-22
HOHENEMS	Lustenauer Str. 107a	Tel. 0 55 76 / 7 41 25	Fax 0 55 76 / 7 41 25-85
INNSBRUCK	Haller Straße 201	Tel. 05 12 / 2 44 33	Fax 05 12 / 2 44 33-50



**Herzlichen Glückwunsch
an alle Preisträger,
Bauherren und Planer**

Wir betreuen das Projekt
„Vorarlberger Holzbaupreis“

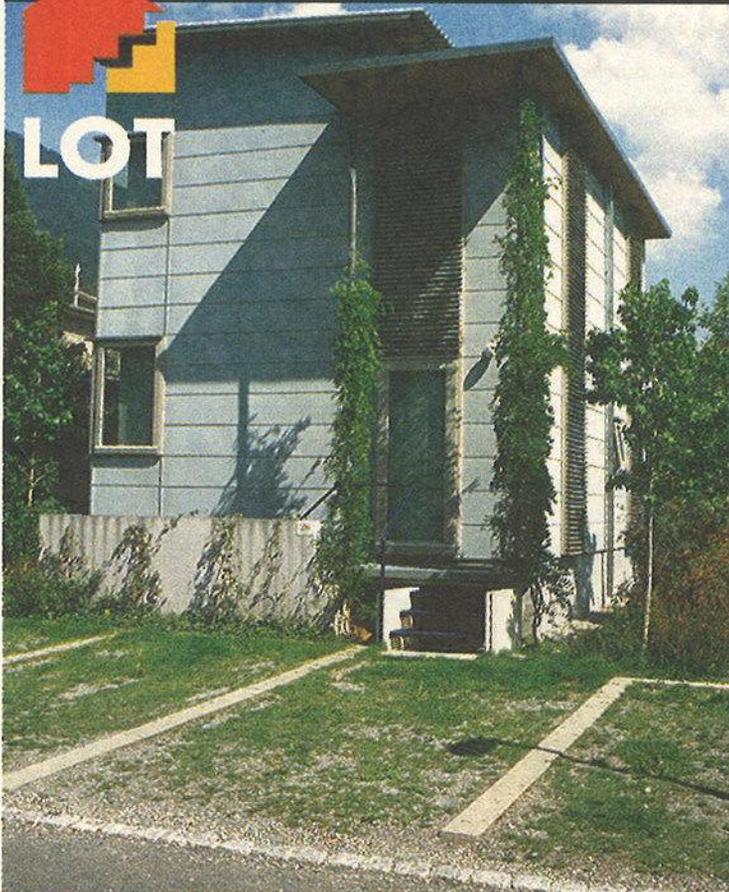
**MOBIL
BÜRO**

STEFAN ROTHÖHLER
P R - A G E N T U R
A-6714 Nüziders
Lindenweg 7
Tel.: 05552/67431

WERBE & form

Werbung - Kommunikation - Marketingsysteme
A-6973 Höchst, Tel. 05578/74319-0, Fax 05578/74319-4

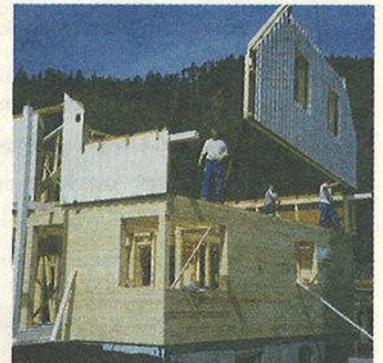
Faszination Holz in Perfektion



LOT Holzbau GmbH., Schwarzwidaweg 4, Feldkirch, Tel. 0 55 22/7 98 35

**Wir bürgen für Qualität
und sind spezialisiert auf...**

- Elementebau, Riegelbauweise
- Althausanierungen, Innenausbau
- Dachstühle jeder Art
- Verkauf und Montage von Velux-Dachfenster und Minka-Dachbodentreppen

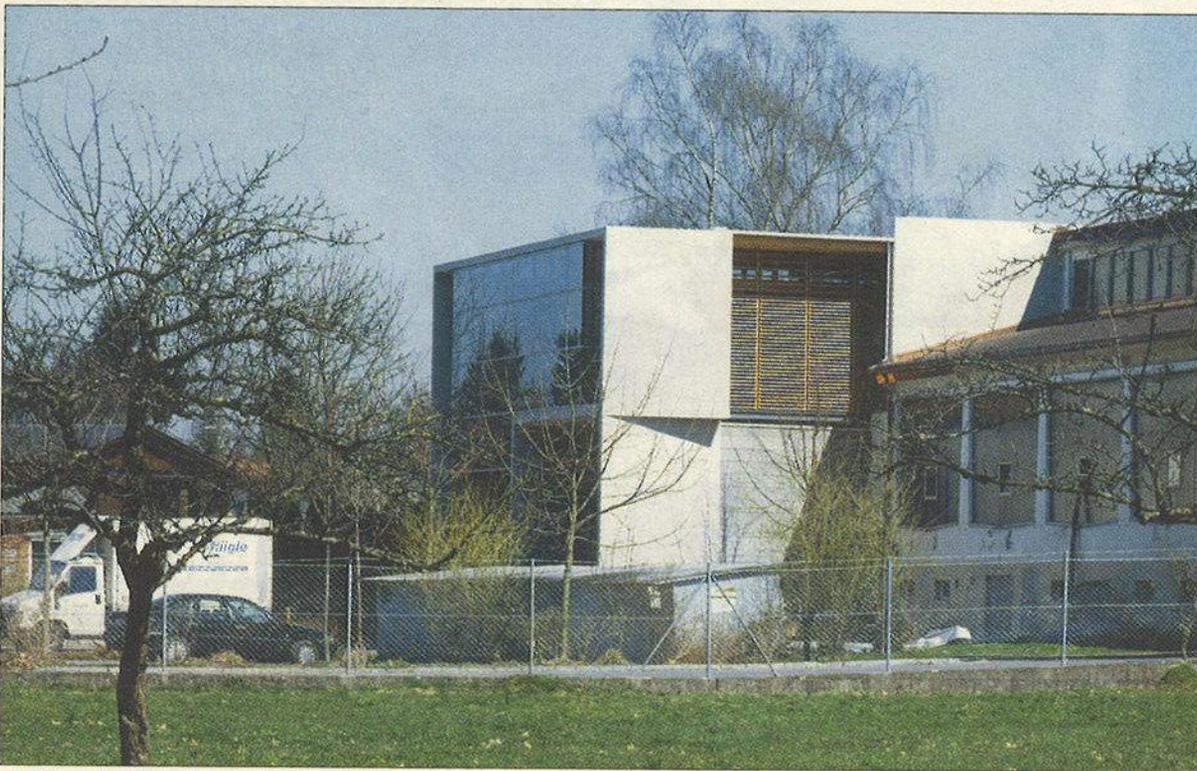


Zimmermeisterhaus

böhler
H O L Z B A U

Wolfurt, Bützestraße 18
Telefon 0 55 74/7 41 34-0 - Fax 7 53 00
E-Mail: boehler.holzba@vol.at
MINKA-Treppen - VELUX-Dachflächenfenster

Faigle *Höchst ökonomisch*



Aufstockung aus Holz beruhigte bauliche Situation auf dem gesamten Betriebsgelände.

Wegen des geringen Gewichts, der guten Wärmedämmung und der kurzen Bauzeit durch Vorfertigung entschied sich Faigle Kunststoffe in Hard bei der Aufstockung des Betriebs für eine reine Holzkonstruktion.

Der Betrieb Faigle war über verschiedene Standorte auf dem Gelände verstreut, logistisch und betriebswirtschaftlich ungünstig. Statt neue Fläche zu verbauen, wurde die Speditionshalle aufgestockt, wo nun 30 Arbeitsplätze im Verwaltungsbereich untergebracht sind. Weil Holz eben

in einem großen Maße vorgefertigt werden kann, benötigt die Montage lediglich zehn Tage. Architektonisch war die Herausforderung, in der Gesamtanlage eine Beruhigung zu erzielen. Klare, einfache Baukuben bilden nun starke Bezüge zum Bestand, trotzdem werden die Grenzen zwischen „alt“ und „neu“ aufgezeigt.

Die zuvor ausgefranzte Nordfront der bestehenden Bauten erfuhr durch den darübergerlegten Holzkörper eine Vereinheitlichung und Präzisierung. Die Mitarbeiter haben jetzt auch eine entsprechende Arbeitsplatzqualität:

Große Fensterflächen sowie Verglasungen der Schrankwand und Bürotrennwände im oberen Bereich sorgen für natürliche Belichtung. Um Blendungen durch Seitenlicht zu vermeiden, hat die Nordfassade Schutzelemente, die gleichzeitig das Vordach stützen.



Holzbaupreis 1998
Anerkennungspreis
Gewerbliche Gebäude

Bauherr:
Faigle Kunststoffe, Hard

Planung:
Dipl.-Ing. Eckehard
Krischke, Fußach

Ausführung:
I + R Schertler, Lauterach



Wir treffen uns für Sie.



Kaufmann Holzbauwerk GmbH
Senderstrasse 18b
AT-6960 Wolfurt
Telefon 0 55 74/804
Telefax 0 55 74/804-201
e-mail: info@kaufmann-holz.at
www.kaufmann-holz.at

Der moderne Holzbau verlangt nach einer starken und verlässlichen Formation von Architekt, Zimmerer und Holzbauwerk.

Hier sind wir gerne der Dritte im Bunde. Fragen Sie Ihren Zimmerer und Architekten nach unseren Lösungen für Ihre Ansprüche. Gemeinsam stehen wir für den Fortschritt in Holz.

KAUFMANN

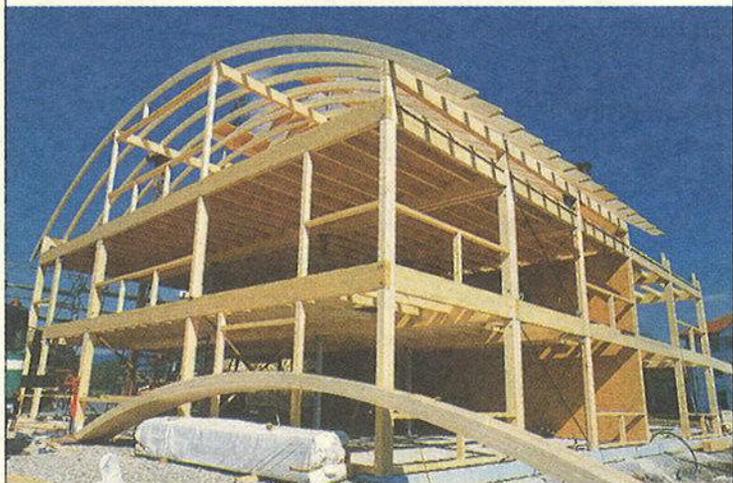
Holzbauwerk

Fortschritt in Holz

H. Hartmann

ZIMMEREI - HOLZBAU

6971 HARD
Hafenstraße 7
Tel. 0 55 74 / 7 28 91
Fax 7 28 91-77



Qualität, die man sieht
Zimmerei-Fachbetrieb

Bekannt für

- beste Qualität • solide Holzbauten aller Art

AMANN

Zimmerei
Treppen
Torbau

ALOIS AMANN GmbH. & Co.KG, A-6840 GÖTZIS, KIRLA 24
TEL.: 05523 / 62306. FAX: 05523 / 62282



Bauherr: Walter Maier / Götzis
Architekt: Franz Hassler / Götzis



Schaffung von zusätzlichem Wohnraum.
Schnelle Montagezeit durch vorgefertigte Elemente.
Aufstockung auf bestehende Gebäude.
Energiesparen mit Leichtbauweise aus Holz.

Moosbrugger Holzboxen-Tempo



Containerlösung ermöglichte kürzeste Bauzeit und nicht unterbrochenen Hotelbetrieb.

Ohne den Hotelbetrieb einzustellen, wurden beim Berghof Fetz innerhalb weniger Stunden zehn Holzboxen auf den Bestand gesetzt. Die Installationen, Fenster, Böden und Decken waren zuvor bereits in den Containern.

Faszination der Geschwindigkeit: Keine Unterbrechung des Hotelbetriebs, wetterunabhängige Fertigung, keine offenen Bauflächen, dies waren die wesentlichsten Vorgaben. Architekt und Zimmermeister schafften dieses Kunststück. Die zehn Komfortzimmerboxen – Zellen statt Elemente – wurden vorgefertigt, innen ausgebaut und auch mit Lärchenholzaußenschalung versehen, ehe sie



vom hinteren Bregenzerwald aufs Bödele gebracht und mittels eines Mobilkrans montiert wurden. Die Boxen wurden zweistöckig mit jeweils fünf Zimmern nebeneinander auf die bestehende Substanz aufgelagert. Leopold Kaufmanns Credo: Containerlösungen, dort, wo es sinnvoll ist, sind kostengünstig und dennoch hochwertig, leicht, terminverlässlich, erlauben einen Arbeitsstil im Modul sowie Tag- und Nachtmontage.



Holzbaupreis 1998
Anerkennungspreis
Gewerbliche Gebäude

Bauherr:
Barbara Moosbrugger,
Berghof Fetz, Bödele

Planung:
Dipl.-Ing. Leopold
Kaufmann, Dornbirn

Ausführung:
Helmut Feuerstein, Au

Gute Gründe für einen Vorarlberger Kachelofen als Ganzhaus-Heizung

Gesundes Wohnen behagliche Wärme modernes Design

Die Vielfalt der Gestaltungsmöglichkeiten eines Kachelofens ist ohne Ende. Was sie aber alle gemeinsam haben:

Sie sind von Meisterhand ganz persönlich für Sie hergestellt, sie bieten Wärme und Behaglichkeit, sie werden ganz nach Ihren Wünschen

gebaut und sie sind ein Schmuckstück in jedem Zuhause.

Das System Kachelofen als Ganzhaus-Heizung

Mit einem Kachelofen als Ganzhaus-Heizung wird der gesamte Wärmebedarf für Ihr Zuhause angenehm und um weltschonend erzeugt:

- Raumheizung zum Wohlfühlen
 - Warmwasseraufbereitung
- Die computerunterstützte Berech-

nung Ihres Kachelofens durch den Hafnermeister garantiert die Einhaltung der europaweit strengsten Anforderungen bezüglich Verbrennungsqualität und Wirkungsgrad. Sie versorgen Ihr Haus zur Gänze mit erneuerbarer Energie.

Holz – ein nachwachsender Brennstoff

In Vorarlbergs Wäldern wächst jedes Jahr mehr Holz nach, als benötigt wird. Holz als Baustoff und

Holz als Brennstoff ist eine nahezu unerschöpfliche Quelle, weil sie ganz natürlich nachwächst.

Mit einem Kachelofen als Ganzhaus-Heizung

- heizen Sie umweltfreundlich
- schaffen Sie gesundes Raumklima
- tun Sie etwas für Ihre Gesundheit
- fördern Sie die heimische Wirtschaft und die heimischen Forste
- schaffen Sie sich ein unabhängiges, krisensicheres Heizsystem – ein Leben lang.

Der Kachelofen als Ganzhaus-Heizung

Der Kachelofen erlebt derzeit eine beispiellose Renaissance im Haus- und Wohnungsbau. Gründe dafür sind das verstärkte Umwelt- und Gesundheitsbewusstsein sowie auch der Trend zur individuellen und hochwertigen Ausstattung der Wohnräume.

Mit seiner gesunden Strahlungswärme ist der Kachelofen der Inbegriff der Behaglichkeit. Weil sich der Brennstoff Holz in der Öko-Bilanz CO₂-neutral verhält, ist der Kachelofen auch eine besonders umweltbewusste Heizungsalternative.

Voraussetzung für die Umweltfreundlichkeit des Kachelofens ist die sorgfältige Planung und Ausführung durch einen Hafnermeister. Bei der richtigen Auslegung von Brennraum und Abgaszügen sind hohe Wirkungsgrade und beste Umweltverträglichkeit zu erreichen.

Umweltbewußt, gesund und schön. Kein anderes Heizgerät verbindet die Anforderungen eines modernen Heizgerätes so gut wie der Kachelofen. Kein Wunder also, daß immer mehr Menschen wieder zu dieser klassischen Form des Heizens finden.

Niedrigenergiehäuser mit Kachelofen kostengünstig realisiert

Ein modernes Niedrigenergiehaus findet mit einem Heizenergiebedarf von vier bis sieben Kilowattstunden das Auslangen. In Verbindung mit einem Sonnenkollektor und einem Warmwasser-Pufferspeicher bietet der Kachelofen das ideale Heizsystem, das natürliche Wärme und Behaglichkeit mit geringstem Brennstoffeinsatz verbindet.

Mit der Einbindung in die Brauchwasseraufbereitung und den Heizkreislauf für das gesamte Haus ist der Kachelofen nicht mehr länger ein teures Schmuckstück in der Wohnung, das Wärme abgibt.



Durch den Wegfall der Kosten für ein weiteres Heizsystem mit Öl, Gas oder anderen Brennstoffen wird der Kachelofen auch finanziell eine attraktive Alternative.

Heizen mit Holz

Voraussetzung für den Betrieb eines Kachelofens als Ganzhaus-Heizung ist die Liebe zum Brennstoff Holz. Wer die wohlige Wärme und Behaglichkeit mit dem Knistern des brennenden Holzes verbindet, wird das regelmäßige Anfeuern eines Kachelofens aus dem Alltag in den Wintermonaten

bald nicht mehr wegdenken können. Mit vier bis sieben Raummetern Scheitholz ist der Jahresbedarf eines modernen Einfamilienhauses gedeckt.

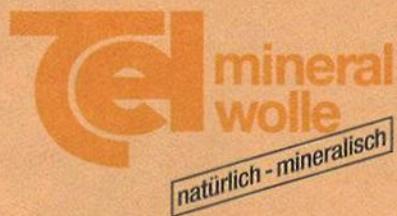
Ökobilanz Kachelofen

Wenn Sie mehr über die positive Ökobilanz des Kachelofens und des Heizens mit Holz erfahren wollen, fragen Sie bitte Ihren Hafnermeister nach der Broschüre „Ökobilanz Kachelofen“ oder fordern Sie diese in der Wirtschaftskammer Vorarlberg, Tel. 0 55 22 / 305-240, bei Frau Wegscheider an.



Ansprechpartner für einen Kachelofen als Ganzhaus-Heizung

Beer Anton	6886 Schoppernau, Halde 395	Tel. 0 55 15 / 29 66
Stephan Bell GmbH	6840 Götzis, Lastenstraße 7	Tel. 0 55 23 / 5 35 55
Blum Horst	6973 Höchst, Hirschenweg 11	Tel. 0 55 78 / 7 53 66
Bolter Herbert	6861 Alberschwende, Müselbach 862	Tel. 0 55 79 / 31 94
Büchle Ofen und Fliesen GmbH	6971 Hard, Hofsteigstraße 24	Tel. 0 55 74 / 7 25 63-0
Rudolf Gort GmbH	6820 Frastanz, Feldkircher Straße 10	Tel. 0 55 22 / 5 17 26-0
Müller Bertram und Harald	6713 Ludesch, Walgaustraße 343	Tel. 0 55 50 / 23 43
Neyer Markus	6700 Bludenz, Vogelherd 8	Tel. 0 55 52 / 6 66 06
Pfister Anton und Schnetzer Arno	6721 Thüringerberg HNr. 216	Tel. 0 55 50 / 34 58
Ratz Hubert	6863 Egg, Großdorf 280	Tel. 0 55 12 / 36 32
Ratz Peter	6870 Bezaun, Wilbinger 578	Tel. 0 55 14 / 29 61
Schlitzer Thomas	6943 Riefensberg, Jagdbach 33a	Tel. 0 664 / 2 20 66 11
Franz Seewald	6840 Götzis, Dr.-A.-Heinzle-Straße 19	Tel. 0 55 23 / 6 26 93
Steurer Peter	6922 Wolfurt, Achstraße 46	Tel. 0 55 74 / 7 57 37



Reichsstraße 160-162
6800 Feldkirch
Tel. 05522/72014-0
Fax: 05522/72014-33

- Konstruktionsholz
- Naturholzplatten
- OSB- und Spanplatten
- Sperrholz
- Profilholz
- Parkett und Riemenböden
- Holzfassaden in Fichte und Lärche
- Holz- und Holz/Alu-Fenster
- Holztüren



Wunderbar bauen: mit unserem Holz!

**BAU
WELT**

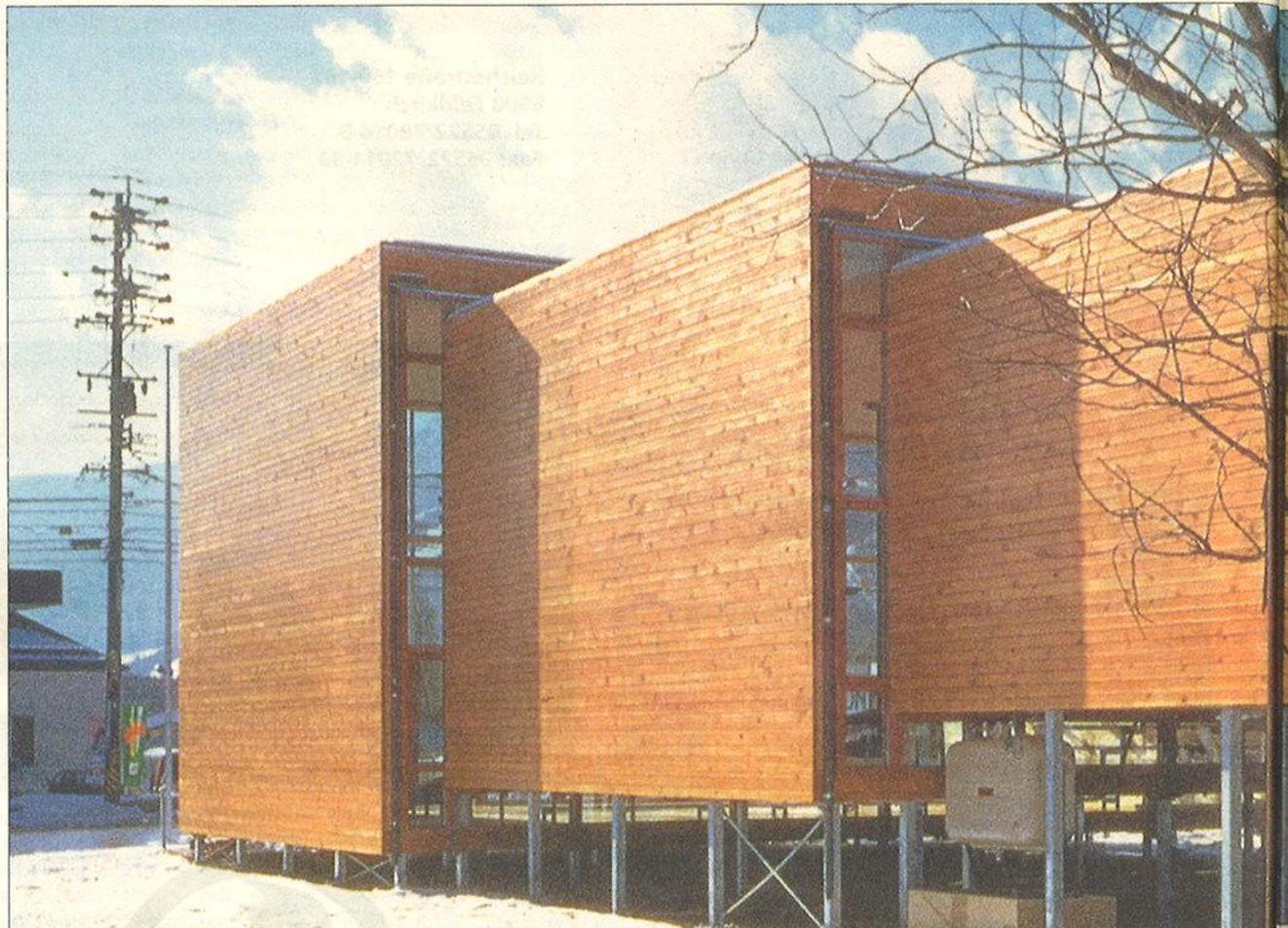
P Ü M P E L



Hakuba Visitenkarte des Holzbaus

Holzbaupreis 1998
Preisträger
Öffentlicher Bau

Bauherr:
Fachverband der
Holzindustrie, Wien

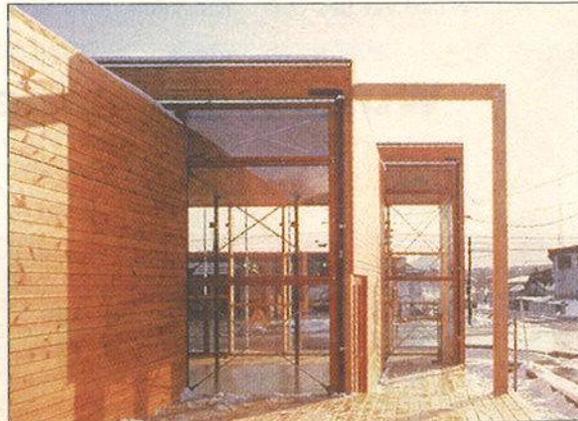
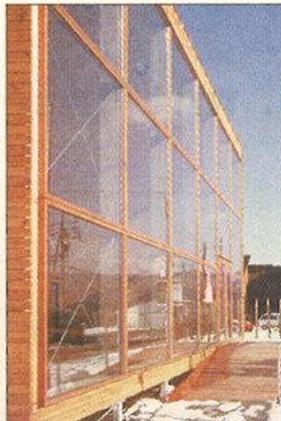


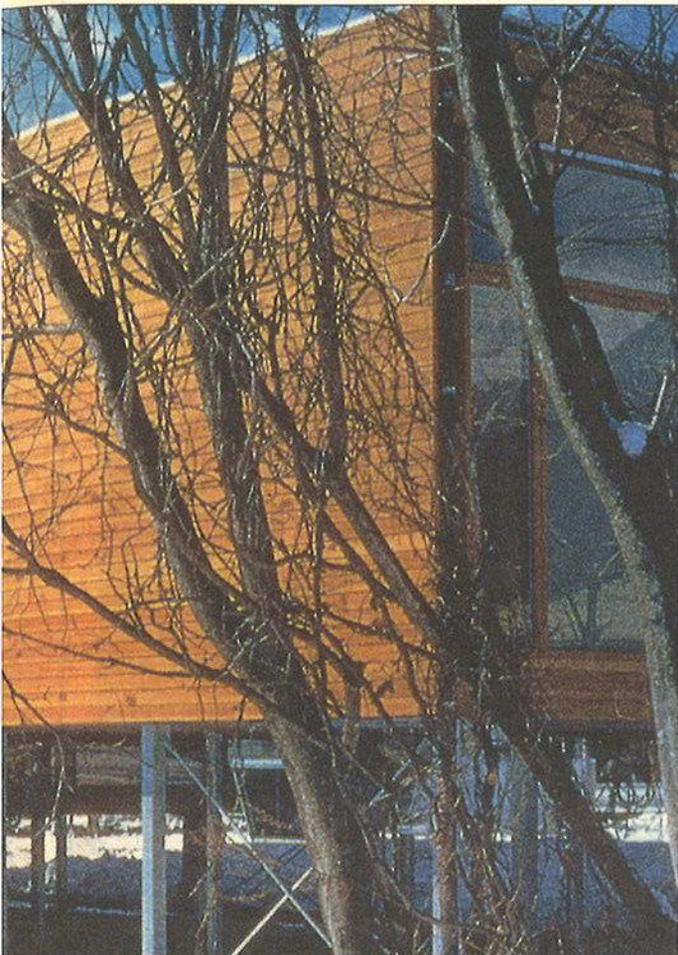
Multifunktionale Ausstellungsgebäude: Der Verwendungszweck bestimmt die Form.

Im japanischen Hakuba hat Vorarlberg für die rot-weiß-rote Holzwirtschaft eine Visitenkarte gestaltet: Das Österreich-Haus ist klar und sauber konzipiert und ausgeführt. Es zeigt die Vielfalt der Aufgaben, die ein Holzbau erfüllen kann.

Den vorherrschenden hohen Standard in der österreichischen Holzwirtschaft zu veranschaulichen, war eine Vorgabe für das Projekt „Österreich-Haus“ bei den Olympischen Winterspielen 1998 in Hakuba. Schließlich sollte auch transportiert werden, daß

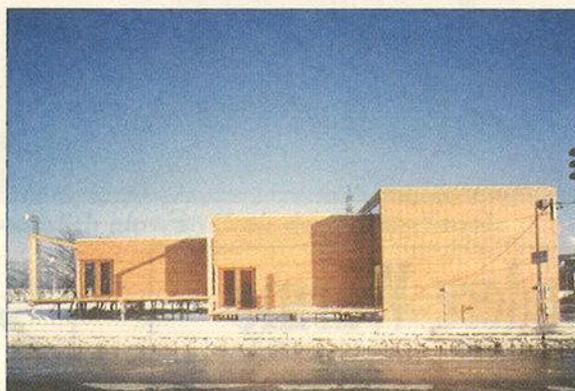
das attraktive Aushängeschild die Frucht vorbildlicher Zusammenarbeit zwischen Architekten, Handwerkern, Sägeunternehmen und Behörden ist. Der möglichen, vielfältigen Nutzung wurde durch den in drei Gebäudekörper gegliederten Grundriß Rechnung getragen. Die Kubatur der nach hinten kleiner werdenden „Schachteln“





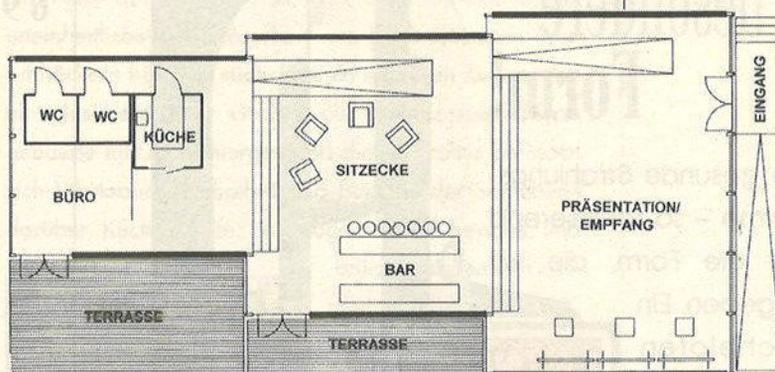
tainer verladen, per Lkw und Schiff nach Japan transportiert und dort in 14 Tagen aufgestellt. Die Primärkonstruktion besteht aus Fichten-Brettschichtholz mit Stahlaussteifungen als Fachwerke. Diese wiederum sind auf Stahl geständert, der in Betonfundamente geschraubt ist. Die auf Druck beanspruchten Teile der Fachwerke sind aus Holz, die auf Zug beanspruchten aus Stahl.

In das „Grundgerüst“ eingelegt wurden Boden-, Wand- und Dachelemente. Die einzelnen Typen messen jeweils zwei mal acht Meter, optimal für Containerverladung und Montage. Die Fenster bestehen aus fix verglastem Lärchenrahmen, welche direkt mit der Konstruktion verschraubbar sind. Städtebaulich wurde versucht, das



ist den jeweiligen Funktionen angepaßt: Der vorderste, größte Teil eignet sich für größere Empfänge, Ausstellungen usw., der mittlere für Bewirtung, kleinere Events mit Sitzgelegenheiten. Im hintersten Kasten sind die Nebenräume wie Sanitäranlagen, Küche und Abstellräume untergebracht. Die unterschiedlichen Niveaus erlauben einen guten Überblick über das Geschehen in den drei Bereichen. Um mehrere Nutzungen gleichzeitig zu ermöglichen, sind die Bauteile durch Vorhänge trennbar.

Die Elementbauweise und die zeitliche Begrenztheit der Funktionen wird dadurch hervorgehoben, daß die Baukörper ineinander verschiebbar sind. Bemerkenswert auch die Konstruktion: Ein hohes Maß an Vorfertigung in den Werkstätten reduziert den Zeitaufwand für die Montage. Die 60 Einzelteile des Österreich-Hauses wurden in Reuthe innerhalb von drei Wochen hergestellt, in Con-



Österreich-Haus transparent und einsichtig dazustellen. Von außen kann wahrgenommen werden, was innen passiert und umgekehrt.

Das Österreich-Haus wurde nach der Olympiade demontiert, und im Holzmuseum im oberösterreichischen Riedau ganz einfach wieder aufgestellt; vorläufig . . .

Holzbaupreis 1998
Preisträger
Öffentlicher Bau

Planung:
Kaufmann 96 GmbH,
Dornbirn

Ausführung:
Holzbauwerk Kaufmann,
Reuthe



Das Paradies Holzwerkstoffe

A-6845 Hohenems, Ermenstraße 15,
Tel. 0 55 76 / 7 35 04 - 0, Fax 7 54 69

Bauholz • Hobelware • Platten • Bau-
und Isolierstoffe • Pappe und Folien

.....zwei zuverlässige
Partner mit
Komplettlösungen
für Zimmerei-Holzbau

RICHTIG DÄMMEN
pavatex[®]
GESUND WOHNEN

**” Besondere Wärme
verdient eine
besondere
Form!**

Die gesunde Strahlungswärme – so faszinierend wie die Form, die wir ihr geben. Ein

Kachelofen von Seewald.

**Besuchen
Sie unser
Studio**



seewald
GÖTZIS

Dr.-Alfons-Heinzle-Str. 19 • 6840 Götzis

Tel. 0 55 23-6 26 93

ABZ SCHMIDINGER

6974 Gaibau, Riedgasse 12

Tel. 0 55 78 / 7 14 17

Fax 0 55 78 / 7 15 18

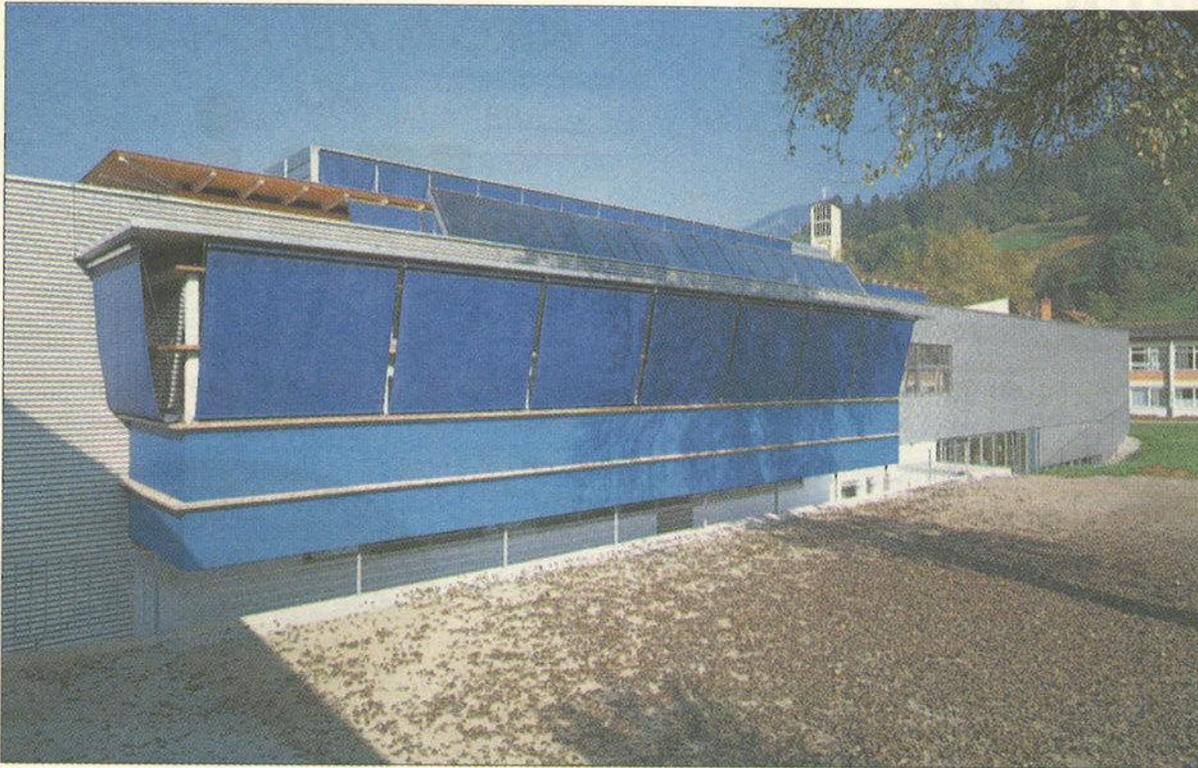
**Die Nr. 1 im High-Tech
Lohnabbund**

Wir fertigen für unsere Partnerbetriebe,
Dachstühle sowie Fachwerk- und Ständerbauten,
Zuschnitte für Element und Tafelbau auf einer
Computer gesteuerten Abbundanlage.

Verlangen Sie nur das Beste.

Verlangen auch Sie einen High-Tech-Abbund.
Einer unserer Partnerbetriebe ist auch in Ihrer Nähe.

Frödissaal *Zentrumswirkung*



Konsequent in der Anwendung von Holz, handwerklich einwandfrei: der Frödissaal.

Durch den Frödissaal hat das „verstreute“ Dorf Muntlix einen, für unterschiedlichste Zwecke tauglichen und attraktiven Mittelpunkt bekommen. Die intelligente Antwort auf die knifflige Frage ist in Holz ausgeführt.

Schon Zwischenwasser selbst ist eine Gemeinde aus mehreren Dörfern. Hier ein integrativ wirkendes Zentrum zu schaffen, ist nicht leicht. Und den vor der Haustür verfügbaren Rohstoff Holz zu verwenden, war für die Sachen Nachhaltigkeit an der vorderster Front agierende

Gemeinde fast ein Muß. Statt das alte Schulhaus in Muntlix um eine Turnhalle zu erweitern, entschloß man sich zu diesem Neubau.

Die Halle aus Holz, die sich auf der Stirnseite an die uneinheitliche Nachbarschaft aus großvolumigen Bauernhäusern hält, hat südlich einen massiven Zubau, den ein glasüberdachter Graben auf Distanz zum Hauptgebäude hält. Im Untergeschoß dieses Traktes befinden sich Werkraum, Bibliothek und Bar, auf der Saalebene darüber Küche, Café und Lagerräume. Treppen und

Brücken stellen auf beiden Geschoßen die Verbindung zwischen den funktional getrennten Bauteilen her. Damit gelingt die innere Organisation der wechselnden Nutzung durch Schule und Vereine sowie die Bewirtschaftung. Beheizt wird der Saal ebenfalls mit Holz.



Holzbaupreis 1998
Anerkennungspreis
Öffentlicher Bau

Bauherr:
Gemeinde
Zwischenwasser

Planung:
Dipl.-Ing. Christian Lenz,
Dipl.-Ing. Hermann
Kaufmann, Schwarzach

Ausführung:
Holzbauwerk Kaufmann,
Reuthe

ZIMMEREI
NEUHAUSER MARKUS
*... für ein gesundes
 Zuhause!*



A-6820 FRASTANZ, OBERE LÄNDE 7, TEL. +FAX 05522/52249

INNOVATIONSPREISTRÄGER

1998

verliehen vom Amt der VlbG. Landesregierung
 für das

**BÜRO MUXEL JOHANN
 AU**



Bauträger

Vorsprung
 Qualitätsbewußtsein
 Mut zu Neuem

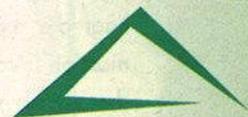
gerichtl. beeid.
 Sachverständ.
 Tel. 0 55 15 / 41 11

Schauen Sie in
 meine Homepage
www.vol.at/allplan.muxel
 E-Mail: plan.muxel@vol.at



**Genau nach Ihren
 individuellen
 Vorstellungen
 verwirklichen wir
 Ihren Haustraum.**

- ✓ Energiesparhaus
- ✓ Hervorragendes Raumklima
- ✓ Hohe Wohnqualität
- ✓ Reizvolle Innenarchitektur
- ✓ Optimale Wärmedämmung und Schallschutz
- ✓ Ökologischer Wandaufbau
- ✓ Individuelle Fassadengestaltung



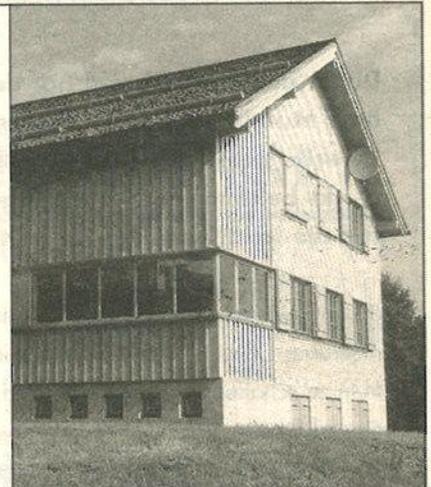
ALPINA
 HAUS & TISCHLEREI
 A-6971 Hard
 Telefon 05574/73595
 Fax 05574/73661
 e-mail: alpina.haus@vol.at

mehr Leben sraum

Vom Blockhaus bis zum modernen Skelettbau. Von der einfachen Reparatur bis zur Althaussanierung.



Vorarlberger
 Zimmermeisterhaus



Alles aus einer Hand

Zimmermeister
 Tischlerei
 Holzbau
 Treppenbau



Gerhard Berchtold
 6867 Schwarzenberg
 Tel. 0 55 12 / 29 23

Festspiele Schläuer Materialmix



„Hinzufügungen“ zum Festspiel- und Kongreßhaus in Bregenz: Kombination aus Stahl und Holz.

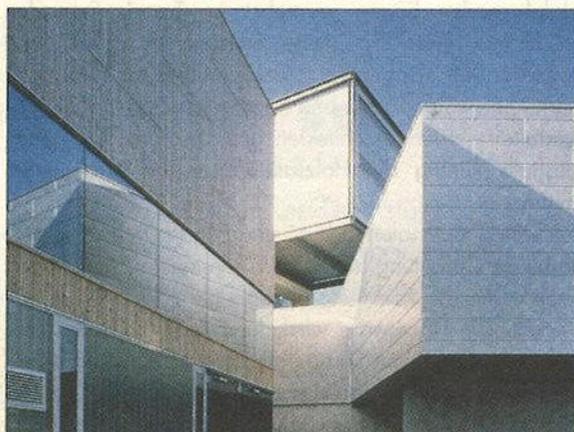
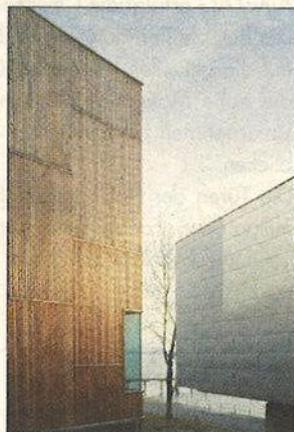
Die Erweiterung des Festspiel- und Kongreßhauses am Bregenzer Seeufer ist zwar eigentlich eine gigantische Stahlbrückenkonstruktion. Mit viel Holz im Innenausbau ist aber eine schlaue Kombination gelungen.

Insgesamt vier Bauteile wurden an den Gesamtkomplex angedockt. Probestühne und Verbindungsbauwerk sind ein großer Solitär. Die bestandene Lagerhalle ist zweigeschoßig aufgestockt, hier befinden sich Garderoben und Kleinwerkstätten, auf kürzestem Wege von Bühnen, Verwaltung, Kantine und Foyer aus erreichbar.

Der Ensembleraum ist wichtiges architektonisches Element. Foyererweiterung und Küche machen durch hohen Erlebniswert das räumliche Manko wett. Das Rückgrat schließlich spannt sich als Er-

schließungsachse über den Zubau und verbindet die innerbetrieblichen Bereiche. Entlang der Verkehrswege wurden auf zwei Ebenen Arbeitsplätze und Aufenthaltsbereiche entwickelt.

Enorme Spannweiten waren zu bewältigen, das Thema wurde in Stahlfachwerk bearbeitet. Innen allerdings dominiert Holz, und die Verbindung der beiden Baustoffe gibt dem Erweiterungsbau, der zweifellos eine schwierige Herausforderung war, die notwendige optische Leichtigkeit.



Holzbaupreis 1998
Anerkennungspreis
Öffentlicher Bau

Bauherr:
Stadt Bregenz,
Land Vorarlberg,
Republik Österreich

Planung:
Dipl.-Ing. Untertrifaller,
Dipl.-Ing. Dietrich, Bregenz

Ausführung:
I + R Schertler Holzbau,
Lauterach

Zwei Fachbetriebe installieren Lebensfreude

Dorfinstallateur
Dorfelektriker
Lastenstraße 37
Götzis



Für die Leistungsfähigkeit eines Unternehmens gibt es auch in der Baubranche nur einen Maßstab: zufriedene Kunden.

Die ISO- und ÖKO-zertifizierten Handwerksbetriebe Dorfinstallateur und Dorfelektriker in Götzis bieten ihren Kunden – unter einem Dach – umweltbewusste und zukunftsorientierte Lösungen auf dem Gebiet der Sanitär-, Heizungs-, Beleuchtungs- und Elektrotechnik.

Von der engen Zusammenarbeit der beiden Betriebe können Sie als Kunde direkt profitieren. Dabei spüren sie vor allem die hohe persönliche Qualität, die unsere Mitarbeiter einbringen. Die entscheidenden Vorteile: rationelle Arbeitsvorbereitung, eine präzise Abstimmung auf andere ausführende Handwerksbetriebe sowie eine rasche und zuverlässige Durchführung der Arbeiten bis hin zur umweltgerechten Entsorgung.

Daß acht von zehn eingereichten Zimmermeisterhäusern von der Firma Dorfinstallateur und/oder Dorfelektriker betreut wurden, freut uns besonders.

Wir gratulieren allen Bauherren, Planern und Preisträgern des zweiten Vorarlberger Holzbaupreises herzlich.



Die Holzfassade – Das Kleid des Hauses

HOWAG Rudolf Waibel
Ges.m.b.H. & Co. KG
Hobelwerk –
Oberflächenbehandlung
Vorachstraße 64
A-6890 Lustenau

Informieren Sie sich unter:

Tel. 0 55 77 / 8 46 46-0
Fax 0 55 77 / 8 46 46-40
holzvergnuegen@howag.at



Holzfassaden setzen auch farbliche Akzente!

Holzfassaden liegen vermehrt im Trend. Fassaden in Lärche oder Douglasie werden meist roh und unbehandelt eingesetzt. Fichtenfassaden hingegen verlangen nach Schutz und können gleichzeitig farblich gestaltet werden. Architekten und Bauherren beziehen deshalb künftig die Holzfassade in ihr Farbkonzept mit ein.

Für einen optimalen Schutz und für (fast) grenzenlose farbliche Gestaltung hat HOWAG in einem zweijährigen Projekt mit der Farbindustrie das Iglu-Schutzsystem entwickelt. Die Hobelware wird durch Vacuumtechnologie mit einer dreifachen Farbbehandlung ab Werk versehen und montagebereit als Fertigprodukt an die Kunden ausgeliefert. Ein Schlußanstrich am montierten Werk

sichert die Nachbehandlung von Schnittkanten und Montageverletzungen.

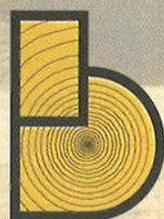
Das Lustenauer Holzindustriunternehmen ist eines der wenigen zertifizierten Hobelwerke, welches nach den strengen VÖH-Qualitätsrichtlinien (Verband österr. Hobelwerke) sortiert. HOWAG arbeitet zusätzlich am Aufbau eines Qualitätsmanagements nach ISO 9001.

Die Fertigung findet an zwei Standorten statt. In Lustenau werden verschiedenste Schalungen hergestellt. Hauptsächlich aus den Holzarten Fichte, Lärche und Douglasie. Im modernen schweizerischen Schwesterwerk in Auw/AG erfolgt die Oberflächenbehandlung. Die flexible Fertigung ermöglicht eine ideale Ausrichtung auf die aktuellen Kundenbedürfnisse. Dieser Vorteil sowie die hohe Motivation der rund 100 Mitarbeiter läßt das Unternehmen mit Zuversicht in das nächste Jahrtausend blicken.

Die Türen der Holzausstellung stehen täglich bis Samstag mittag offen. Fachleute beraten kompetent über den Einsatz von Holzprodukten für Wand, Decke, Boden und Fassaden.

HOWAG
Holzvergnügen

H O L Z B A U I N P E R F E K T I O N



**zimmererei
berchtel**



HOLZBAUPREIS

ing. thomas berchtel, 6822 schnifis 122
telefon 0 55 24 / 85 01, telefax 0 55 24 / 26 10

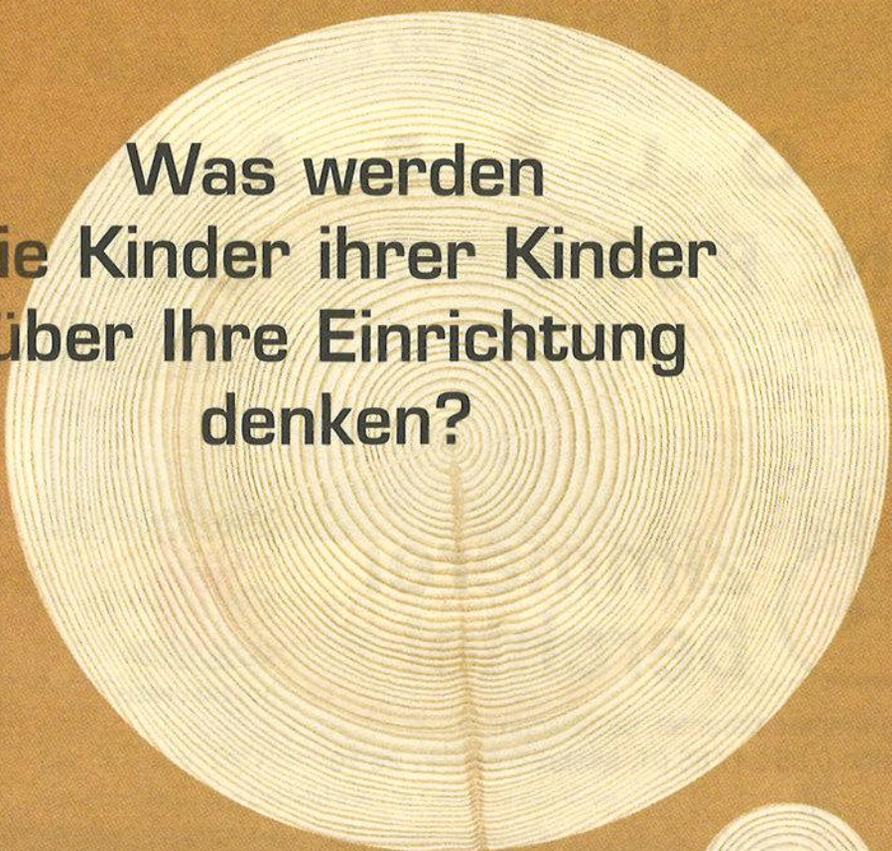


Siegerprojekt Vorarlberger Holzbaupreis 1997

Zimmerei Ing. Thomas Berchtel

Seit 40 Jahren Spezialist für Holzbau: Holzhäuser, Dachstühle,
Sonderbauten, Balkone, Stiegen, Trocken- und Dachausbauten,
Wandverkleidungen, Sanierungen und Restaurierungen.

Was werden die Kinder ihrer Kinder über Ihre Einrichtung denken?



Nachhaltig wirtschaften bedeutet für die Tischler von Faktor 8:

Rohstoffe verwenden, deren Nachwachsen gesichert ist und die mit möglichst geringem Aufwand in Energie und Material hergestellt und transportiert werden.

Das zielt vor allem auf den Gebrauch heimischer Hölzer. Nachhaltigkeit fordert aber auch Energie- und Materialeffizienz in der Herstellung. Doch die strengen Kriterien sind an das Produkt selbst zu stellen: Es muß von so hoher Qualität sein, daß es lange Jahre hält – auch wenn sich Besitzer und Anforderungen ändern. Werte für Generationen schaffen, in Kreisläufen denken.

Acht innovative Tischlereibetriebe haben sich zusammengeschlossen mit dem Ziel, gemeinsam neue Wege zu gehen. Gehen Sie doch mit!



**FAKTOR 8
TISCHLER
DIE NEUE
WEGE GEHEN**

Die innovativen Tischler, die hinter „Faktor 8“ stehen:

Bickel Hanno
Dornbirn, Spinnergasse 6
Tel. 05572/27904

Hartmann Albert & Bernd
Schlins, Kreuzstr. 15
Tel. 05524/8321

Jochum Peter
Hard, Langackerweg 26
Tel. 05574/76080

Ritsch Walter
Dornbirn, Schwefel 90
Tel. 05572/23580-0

Frick Edwin
Sulz, Austr. 66
Tel. 05522/44661

Henss Michael
Feldkirch, Reichsstr. 147
Tel. 05522/70295

Laßner Siegi
Fussach, Fallenstr. 15
Tel. 05578/75351

Stöckl Dietmar
Altach, Grosse Wies 23
Tel. 05576/73240

Weitere Einreichungen

Gewerbebauten



Bauherr: Alpe Spullers, Braz
Planung: Agrarbezirksbehörde, Landhaus Bregenz
Ausführung: August Neyer GmbH, Bludenz



Bauherr: Klostersaler Bergbahnen
Planung: August Neyer GmbH, Bludenz
Ausführung: August Neyer GmbH, Bludenz



Bauherr: Gemeinde Klösterle
Planung: Thomas Heim, Thüringen
Ausführung: August Neyer GmbH, Bludenz



Bauherr: Konsumverein Höchst, Höchst
Planung: D.I. G. Gassner, Höchst
Ausführung: Zimmerei H. Hartmann, Hard



Bauherr: Gebr. Heiseler, Sonntag
Planung: Siegfried Schneider, Höchst
Ausführung: Gebr. Heiseler, Sonntag



Bauherr: Löschnigg und Ascherl, Hard
Planung: Zimmerei H. Hartmann, Hard
Ausführung: Zimmerei H. Hartmann, Hard



Bauherr: HWT Ing. G. Buhmann, Hard
Planung: Bmst. R. Warger, Bregenz
Ausführung: Zimmerei H. Hartmann, Hard



Bauherr: Gemeindeamt Höchst, Höchst
Planung: D.I. G. Gassner, Höchst
Ausführung: Zimmerei H. Hartmann, Hard



Bauherr: Martin Metzler, Ludesch
Planung: Agrarbezirksbehörde Landhaus, Bregenz
Ausführung: Wucher Holzbau GmbH, Ludesch



Bauherr: Reinhard Zehetner, Kennelbach
Planung: D.I. Oskar Ganahl, Schruns
Ausführung: Wucher Holzbau GmbH, Ludesch



Bauherr: Deutscher Alpenverein, Heilbronn
Planung: D.I. Stehle + Ruppert, Heilbronn
Ausführung: August Neyer GmbH, Bludenz



Bauherr: Roland Schuster, Lustenau
Planung: Schwamberger/Schroffn, Innsbruck
Ausführung: Berchtold Holzbau, Wolfurt



Bauherr: Hubert Rauch, Dünserberg
Planung: Landwirtschaftskammer Landhaus, Bregenz
Ausführung: Thomas Berchtel, Schnifis



Bauherr: Josef Fischer, Thüringerberg
Planung: Thomas Heim, Thüringen
Ausführung: Thomas Berchtel + August Neyer GmbH



Bauherr: Gemeinde Klösterle, Klösterle
Planung: Gemeinde Klösterle, Klösterle
Ausführung: August Neyer GmbH, Bludenz



Bauherr: Daniel Allgäuer, Feldkirch-Gisingen
Planung: Agrarbezirksbehörde Landhaus, Bregenz
Ausführung: August Neyer GmbH, Bludenz



Bauherr: Faltz und Parisse, Rankweil
Planung: Hans Reisch OEG, Feldkirch
Ausführung: Holzbau Sutter GmbH, Ludesch



Bauherr: Tischlerei Sigg GmbH, Hörbranz
Planung: D.I. Josef Fink, Bregenz
Ausführung: Hehle Holzbau, Hörbranz



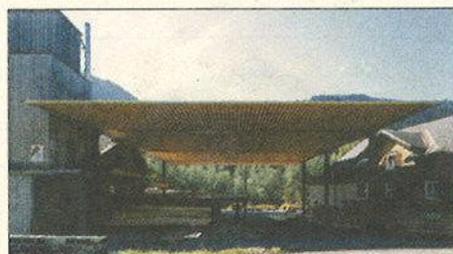
Bauherr: Golf Club Brand, Brand
Planung: D.I. Wolfgang Ritsch, Dornbirn
Ausführung: Wucher Holzbau GmbH, Ludesch



Bauherr: Peter Bischof, Bezau
Planung: D.I. Hermann Kaufmann, Schwarzach
Ausführung: Michael Kaufmann, Reuthe



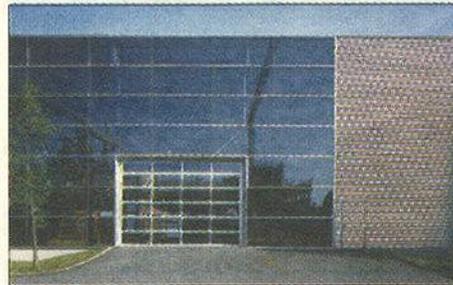
Bauherr: Karl Mathis, Göfis
Planung: Weratschnig/Zortea, Bregenz
Ausführung: Holzbau Sutter GmbH, Ludesch



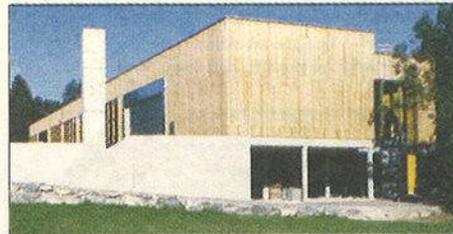
Bauherr: Thomas Kopf, Au
Planung: D.I. Hermann Kaufmann, Schwarzach
Ausführung: Helmut Feuerstein, Au



Bauherr: ADEG, Gaudenzdorfergürtel 41, Wien
Planung: D.I. Hermann Kaufmann, Schwarzach
Ausführung: Berchtold Holzbau, Wolfurt



Bauherr: Kaufmann Holzbauwerk, Reuthe
Planung: D.I. Hermann Kaufmann, Schwarzach
Ausführung: Kaufmann Holzbauwerk, Reuthe



Bauherr: Berlinger Holzbau, Lauterach
Planung: Kaufmann 96, Dornbirn
Ausführung: Berlinger Holzbau, Lauterach



Bauherr: Familie Walch, Lech
Planung: Scharmer + Scharmer, Kiefersfelden
Ausführung: Helmut Feuerstein, Au



Bauherr: Gemeinde Lech, Lech
Planung: Helmut Feuerstein, Au
Ausführung: Helmut Feuerstein, Au



Bauherr: Sohm Holzbautechnik, Alberschwende
Planung: Rainer + Amann, Feldkirch
Ausführung: Sohm Holzbautechnik, Alberschwende



Bauherr: Herbert Feuerstein, Bizau
Planung: Arch. Johann Muxel, Au
Ausführung: Wilfried Berchtold, Bezau



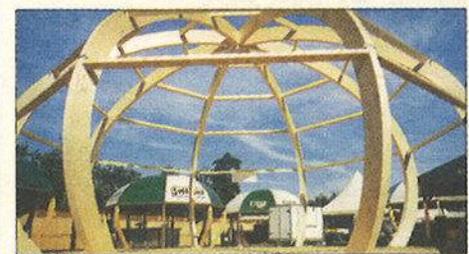
Bauherr: Ing. Gerold Leuprecht, Dornbirn
Planung: Ing. Gerold Leuprecht, Dornbirn
Ausführung: Berchtold Holzbau, Wolfurt



Bauherr: Arnold Feuerstein, Bizau
Planung: Kaufmann 96, Dornbirn
Ausführung: Michael Kaufmann, Reuthe



Bauherr: Walter Natter KFZ, Au
Planung: Arch. Johann Muxel, Au
Ausführung: Kaufmann Holzbauwerk + Helmut Feuerstein



Bauherr: SC Austria M., Lustenau
Planung: Arch. Johann Muxel, Au
Ausführung: Gebhard Berchtold, Schwarzenberg

Öffentliche Bauten



Bauherr: Boccia Club Hard, Hard
Planung: Zimmerei H. Hartmann, Hard
Ausführung: Zimmerei H. Hartmann, Hard



Bauherr: Kloster Mehrerau, Bregenz
Planung: Kaufmann/Lenz, Schwarzach
Ausführung: Fussenegger & Rümmele, Dornbirn



Bauherr: Raiffeisenbank Bezau, Bezau
Planung: D.I. Hermann Kaufmann, Schwarzach
Ausführung: Michael Kaufmann, Reuthe



Bauherr: Gemeinde Fußach, Fußach
Planung: H. J. Albrecht, Höchst
Ausführung: Helmut Böhler, Wolfurt



Bauherr: Gemeinde Bizau, Bizau
Planung: D.I. Hermann Kaufmann, Schwarzach
Ausführung: Kaufmann Holzbauwerk, Reuthe



Bauherr: Probstei St. Gerold, St. Gerold
Planung: D.I. Hermann Kaufmann, Schwarzach
Ausführung: Wucher Holzbau, Ludesch



Bauherr: Landeshochbauamt, Feldkirch
Planung: Arch. Martin Häusle, Feldkirch
Ausführung: I+R Schertler, Lauterach



Bauherr: Gemeinde Schwarzach, Schwarzach
Planung: Dietrich/Untertrifaller, Bregenz
Ausführung: Helmut Böhler, Wolfurt



Bauherr: Gemeinde Mittelberg, Riezlern
Planung: Oksakowski+Schaffer, Feldkirch
Ausführung: Kaufmann Holzbauwerk, Reuthe



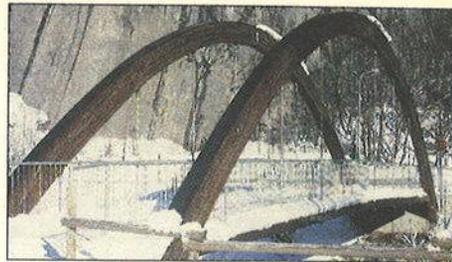
Bauherr: Stadt Dornbirn, Dornbirn
Planung: Arch. L. Kaufmann, Dornbirn
Ausführung: Fussenegger & Rümmele, Dornbirn



Bauherr: Stadt Dornbirn, Dornbirn
Planung: D.I. A. & R. Rinderer, Dornbirn
Ausführung: Martin Holzbau, Dornbirn



Bauherr: Gemeinde Au, Au
Planung: Arch. Johann Muxel, Au
Ausführung: Helmut Feuerstein, Au



Bauherr: Gemeinde Au, Au
Planung: Arch. Johann Muxel, Au
Ausführung: Helmut Feuerstein, Au



Bauherr: Gemeinde Au, Au
Planung: Arch. Johann Muxel, Au
Ausführung: Helmut Feuerstein, Au

Einfamilienhäuser



Bauherr: Lins und Johanna Arthur, Frastanz
Planung: Gebr. Heiseler GmbH, Sonntag
Ausführung: Gebr. Heiseler GmbH, Sonntag



Bauherr: Birgit Müller, Ludesch
Planung: Zottele & Partner, Nüziders
Ausführung: Gebr. Heiseler GmbH, Sonntag



Bauherr: Mag. Josef Blocher, Göfis
Planung: Arch. Wolfgang Juen, Dornbirn
Ausführung: Thomas Berchtel, Schnifis



Bauherr: Ulrich Zech, Bludenz
Planung: August Neyer GmbH, Bludenz
Ausführung: August Neyer GmbH, Bludenz



Bauherr: Dr. Bernd/Andrea Müller, Bludenz
Planung: August Neyer GmbH, Bludenz
Ausführung: August Neyer GmbH, Bludenz



Bauherr: R. und P. Gunz, Bildstein
Planung: Ing. Gerold Leuprecht, Dornbirn
Ausführung: Berchtold Holzbau, Wolfurt



Bauherr: Chr. und R. Gurschler, Dornbirn
Planung: Ing. Gerold Leuprecht, Dornbirn
Ausführung: Berchtold Holzbau, Wolfurt



Bauherr: Andreas Kräutler, Lustenau
Planung: D.I. Walter Felder, Egg
Ausführung: Berchtold Holzbau, Wolfurt



Bauherr: Dr. Aloisia Fürst, Dornbirn
Planung: D.I. Hermann Kaufmann, Schwarzach
Ausführung: Berchtold Holzbau, Wolfurt



Bauherr: M. und C. Kumer, Feldkirch-Gisingen
Planung: Walter Unterrainer, Feldkirch
Ausführung: Holzbau Lot GmbH, Feldkirch-Nofels



Bauherr: Alexander Berchtel, Schnifis
Planung: Hanspeter Lins, Rankweil
Ausführung: Thomas Berchtel, Schnifis



Bauherr: W. und K. Vögel, Sulzberg
Planung: D.I. Hermann Kaufmann, Schwarzach
Ausführung: Berchtold Holzbau, Wolfurt



Bauherr: Arno Grabher-Meyer, Koblach
Planung: Wolf-Dieter Schwarz, Bregenz
Ausführung: Bertold Holzbau, Wolfurt



Bauherr: Elisabeth Gabriel, Bürs
Planung: Elisabeth Gabriel, Bürs
Ausführung: Wucher Holzbau GmbH, Ludesch



Bauherr: F. & S. Summer, Götzis
Planung: Arch. Wolfgang Juen, Höchst
Ausführung: Thomas Berchtel, Schnifis



Bauherr: Mag. M. & G. Vith, Dornbirn
Planung: Mag. Hans Purin, Bregenz
Ausführung: Berchtold Holzbau, Wolfurt



Bauherr: T. & S. Vonbank, Bürs
Planung: Wolfgang Bickel, Nüziders
Ausführung: August Neyer GmbH, Bludenz



Bauherr: Karl Heinz Rusch, Alberschwende
Planung: Ing. Gerold Leuprecht, Dornbirn
Ausführung: Berchtold Holzbau, Wolfurt



Bauherr: W. & I. Spiegel, Lustenau
Planung: D.I. Hermann Gort, Frastanz
Ausführung: Wucher Holzbau GmbH, Ludesch



Bauherr: A. & J. Salzgeber, Dornbirn
Planung: D.I. Dieter Groß, Dornbirn
Ausführung: Fritz Holzbau, Montafon



Bauherr: Harald Schnetzer, Sulz
Planung: Kilian Tschabrun, Rankweil
Ausführung: Fritz Holzbau, Schruns



Bauherr: L. & E.-M. Bereuter, Feldkirch
Planung: Ing. H. Mathis, Hohenems
Ausführung: Sohm Holzbautechnik, Alberschwende



Bauherr: Reinhold Sandholzer, Mäder
Planung: Herbert Österle, Bregenz
Ausführung: Holzbau Martin, Dornbirn



Bauherr: Patrick Ortlieb, Lech a. Arlberg
Planung: Arch. W. Baumgartner, Reith b. Seefeld
Ausführung: Holzbau Stephan Muxel, Au



Bauherr: Christine Zucol-Martin, Fußsach
Planung: Christine Zucol-Martin, Fußsach
Ausführung: Holzbau Sohm, Alberschwende



Bauherr: S. & E. Berzler, Bregenz
Planung: Norbert Mittersteiner, Höchst
Ausführung: Günther Immler, Fußsach



Bauherr: M. & O. Kriszeleit, Nüziders
Planung: M. & O. Kriszeleit, Nüziders
Ausführung: Wucher Holzbau GmbH, Ludesch



Bauherr: Fischer/Hutter, Nüziders
Planung: Arch. Gerhard Gruber, Bregenz
Ausführung: August Neyer GmbH, Bludenz



Bauherr: Gerhard Sutter, Bregenz
Planung: Lang & Schwärzler, Bregenz
Ausführung: Fussenegger & Rümmele, Dornbirn



Bauherr: Pernull/Ganahl, Tschagguns
Planung: Arch. Christian Vonier, Schruns
Ausführung: Fritz Holzbau, St. Anton i. Montafon



Bauherr: Beate Lorünser, Vandans
Planung: Kathan & Strolz, Innsbruck
Ausführung: Fritz Holzbau, St. Anton i. Montafon



Bauherr: Hanspeter Sonnlichler, Lochau
Planung: Arch. Markus Thurnher, Bregenz
Ausführung: Kaspar Greber, Bezau



Bauherr: Mag. Ralf Hämmerle, Dornbirn
Planung: D.I. Manfred Türtscher, Dornbirn
Ausführung: Fussenegger & Rümmele, Dornbirn



Bauherr: H. & M. Fussenegger, Hohenems
Planung: Bmst. Herbert Mathis, Hohenems
Ausführung: Holzbau Mathis GmbH, Hohenems



Bauherr: I. & F. Höfle, Lustenau
Planung: Norbert Mittersteiner, Höchst
Ausführung: Wolfgang Diem, Dornbirn



Bauherr: Wolfgang Bargehr, Sulz
Planung: Hans-Peter Lang, Göfis
Ausführung: Holzbau Sohm, Alberschwende



Bauherr: B. & E. Bügelmayer, Dornbirn
Planung: Arch. B. Bügelmayer, Dornbirn
Ausführung: Holzbau Martin, Dornbirn



Bauherr: B. & J. Wrann, Rös
Planung: Duo-Bau GmbH, Thüringen
Ausführung: Thomas Berchtel, Schnifis



Bauherr: A. & M. Berchtold Ogris, Udmannsdorf
Planung: D.I. Hermann Kaufmann, Schwarzach
Ausführung: Berchtold Holzbau, Wolfurt



Bauherr: Hassler-Röthlisberger, Schellenberg
Planung: D.I. Florin Frick, Schaan
Ausführung: Holzbau Lot GmbH, Feldkirch-Nofels



Bauherr: J. & R. König, Frastanz
Planung: Wilfried Gassner, Eschen
Ausführung: Berchtold Holzbau, Wolfurt



Bauherr: Edelbert Strolz, Schoppernau
Planung: Wilhelm Hager, Schoppernau
Ausführung: Holzbau S. Muxel, Au



Bauherr: Herbert Schwendinger, Klaus
Planung: Wolfgang Juen, Dornbirn
Ausführung: Thomas Berchtel, Schnifis



Bauherr: M. & S. Nagel, Egg
Planung: Reinhard Muxel, Egg
Ausführung: Berchtold Holzbau, Wolfurt



Bauherr: E. & T. Drexel, Nenzing
Planung: Kilian Tschabrun, Rankweil
Ausführung: Thomas Berchtel, Schnifis



Bauherr: C. & Ch. Vierhauser, Bludenz
Planung: Müller Bau, Altach
Ausführung: Holzbau Böhler, Wolfurt



Bauherr: Amanda Vogelsberger, Schnifis
Planung: Thomas Berchtel, Schnifis
Ausführung: Thomas Berchtel, Schnifis

Verdichteter Wohnbau



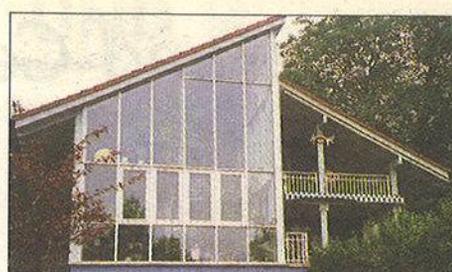
Bauherr: Kaufmann Holzbauwerk, Reuthe
Planung: Arch. Johann Muxel, Au
Ausführung: Kaufmann Holzbauwerk, Reuthe



Bauherr: Dold Bau GmbH, Hohenems
Planung: Bmst. Dietmar Dold, Hohenems
Ausführung: Holzbau Martin, Dornbirn



Bauherr: Christian Häusle, Dornbirn
Planung: Gohm & Hiesberger, Feldkirch
Ausführung: Fussenegger & Rümmele, Dornbirn



Bauherr: R. & E. Girardi, Bludenz
Planung: Wolfgang Mähr, Schllins
Ausführung: Holzbau Sutter GmbH, Ludesch



Bauherr: Hertha Ferstl, Altlach
Planung: Guntram Ferstl, Altlach



Bauherr: Barbara Scheidbach, Göfis
Planung: Hans Reisch OEG, Feldkirch-Gisingen
Ausführung: Holzbau Sutter GmbH, Ludesch



Bauherr: B. & E. Brunhuber, Bludenz
Planung: D.I. Erhard Klüber, Burghaun Stein
Ausführung: August Neyer GmbH, Bludenz



Bauherr: Fa. Peböck/Spiegel, Dornbirn
Planung: D.I. Hermann Kaufmann, Schwarzach
Ausführung: Berthold Holzbau, Wolfurt



Bauherr: A. & A. Stump, Fußbach
Planung: Norbert Mittersteiner, Höchst
Ausführung: Günter Immler, Fußbach



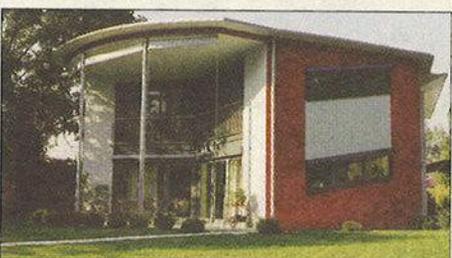
Bauherr: E. & H. Böhler, Wolfurt
Planung: H. Kaufmann/F. Tirlir, Schwarzach
Ausführung: Böhler Holzbau GmbH, Wolfurt



Bauherr: Fam. Vonier, Ludesch
Planung: August Neyer GmbH, Bludenz
Ausführung: August Neyer GmbH, Bludenz



Bauherr: B. & M. Schwendinger, Dornbirn
Planung: Arch. Raimund Wulz, Telfs
Ausführung: Kaufmann Holzbauwerk, Reuthe



Bauherr: M. & S. Ramic, Mäder
Planung: Said Ramic, Mäder
Ausführung: Holzbau Martin, Dornbirn

Erweiterung/Sanierung



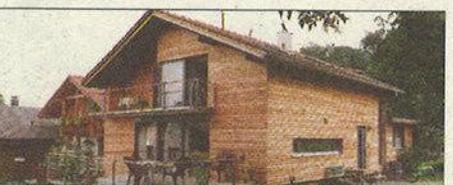
Bauherr: Rudolf Brunner, Schllins
Planung: Rudolf Brunner, Schllins
Ausführung: Thomas Berchtel, Schnifis



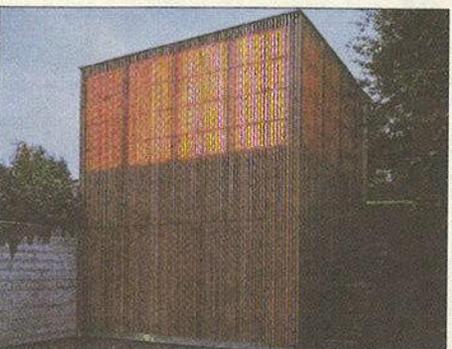
Bauherr: Karl Schwärzler, Dornbirn
Planung: Lang & Schwärzler, Bregenz
Ausführung: H. Hartmann, Hard



Bauherr: Patricia Kleber, Mellau
Planung: Kaufmann 96, Dornbirn
Ausführung: Zimmerei Ludwig Huber, Mellau



Bauherr: Fam. Böhler/Bodemann, Dornbirn
Planung: Ing. Gerold Leuprecht, Dornbirn
Ausführung: Fussenegger & Rümmele, Dornbirn



Bauherr: Dr. Peter Schmözler, Feldkirch
Planung: Gohm & Hiesberger, Feldkirch
Ausführung: Thomas Berchtel, Schnifis

Holz und Co

Leider konnten nicht alle Einreichungen bewertet werden. Für den Holzbaupreis sollten die wesentlichen Gebäudeteile aus Holz sein. Dies ist bei den hier gezeigten Objekten nicht der Fall. Sie wurden deshalb von der Jury trotz hoher architektonischer Qualität ausgeschieden.

Sie zeigen aber, wie gut sich Holz mit anderen Baustoffen kombinieren läßt.



Bauherr: Alpenländische Heimstätte, Feldkirch
Planung: Baumschlagler & Eberle, Lochau
Ausführung: August Neyer GmbH, Bludenz



Bauherr: Bertram Bischof, Damüls
Planung: D.I. Leopold Kaufmann, Dornbirn
Ausführung: Gebrüder Heiseler, Sonntag



Bauherr: Mag. Hannes und Karin Salzmann, Dornbirn
Planung: ARGE Salzmann, Maier, Lutz, Dornbirn
Ausführung: Fussenegger & Rümmele



Bauherr: Dietmar Siess, Lauterach
Planung: D.I. Daniel Sauter, Hard
Ausführung: Günter Immler, Fußach



Bauherr: Gemeinde Sonntag
Planung: D.I. Gernot Thurnher, Feldkirch
Ausführung: Sutter Holzbau, Ludesch



A-6863 EGG - BREGENZERWALD
 Tel. 0 55 12 / 22 48, Fax 0 55 12 / 37 10

... VIELES SPRICHT FÜR UNS ...



GÜNSTIGES GELD FÜRS BAUEN UND WOHNEN

Ein wesentlicher Punkt beim Bauen und bei der Wohnraumverbesserung ist die Wahl der richtigen Finanzierung: Sie soll Stabilität und Überschaubarkeit auf einen langen Zeitraum garantieren, kostengünstig und flexibel sein, und sich damit an die individuellen finanziellen Rahmenbedingungen der Bauherren optimal anpassen. Um Wohnpläne zügig und problemlos umsetzen zu können, bedarf es aber auch eines Finanzierungspartners, der umfassende Beratung und entsprechendes Know-how einbringt. Die Raiffeisen Bausparkasse bietet ihren Kunden ein Gesamtpaket, das kostengünstige, stabile Finanzierung gleichermaßen umfaßt wie ausführliche Information und Serviceleistungen zu allen Fragen des Wohnens.

Eine Million Baugeld ab 4000 Schilling

Bleiben wir bei der Finanzierung: Wer rasch Wohnvorhaben realisieren möchte, aber noch keinen Bausparvertrag bespart hat, kann trotzdem das günstige Bauspardarlehen in Anspruch nehmen. Möglich macht dies die Sofortfinanzierung der Raiffeisen Bausparkasse, die aus einem Zwischendarlehen zum Niedrigstzinssatz von 3 % (zzgl. 1/4 % Kapitalbeschaffungskostenbeitrag pro Quartal) und einem langfristigen 6%igen Bauspardarlehen besteht. Diese optimale Finanzierungsvariante sichert einen stabilen 6%igen Effektivzinssatz, und zwar nicht nur auf einige Jahre, sondern für die gesamte Darlehenslaufzeit. Auf diese Weise kommen Bauherren zu einer Startrate ab 4000 Schilling pro einer Million Baugeld. Die Berater in den Vorarlberger Raiffeisenbanken erstellen individuelle, maßgeschneiderte Finanzierungs-konzepte und berücksichtigen alle Möglichkeiten der Wohnbauförderung.

Darüber hinaus bietet die Raiffeisen Bausparkasse auch umfassende Information und Know-how in allen Bau- und Wohnfragen. Denn je kürzer und besser koordiniert die Bauphase abläuft, desto kostengünstiger kommt den Bauherren das Projekt zu stehen.

Der WohnBau-Vorteil – ein Service für Raiffeisen Wohn Bausparer

Im Rahmen des WohnBau-Vorteils können Raiffeisen Wohn Bausparer ausführliche Informationen sowie Beratungsleistungen abrufen (siehe Kasten). Dafür wurde eine Telefon-Hotline installiert, die sieben Tage die Woche rund um die Uhr zum Ortstarif erreichbar ist. Hier kann man kostenlose Checklisten zu zahlreichen Wohnthemen, interessante Broschüren, Videos und Fachliteratur ordern. Der Service umfaßt auch verbilligte Eintrittskarten für Fachmessen und günstige Seminare zu den Schwerpunkten Bauen und Sanieren.

Mit diesen Informationen ausgestattet, lassen sich Zeit und Kosten schon in der Vorbereitungsphase sparen, und dem Gelingen des Vorhabens steht nichts mehr im Wege.

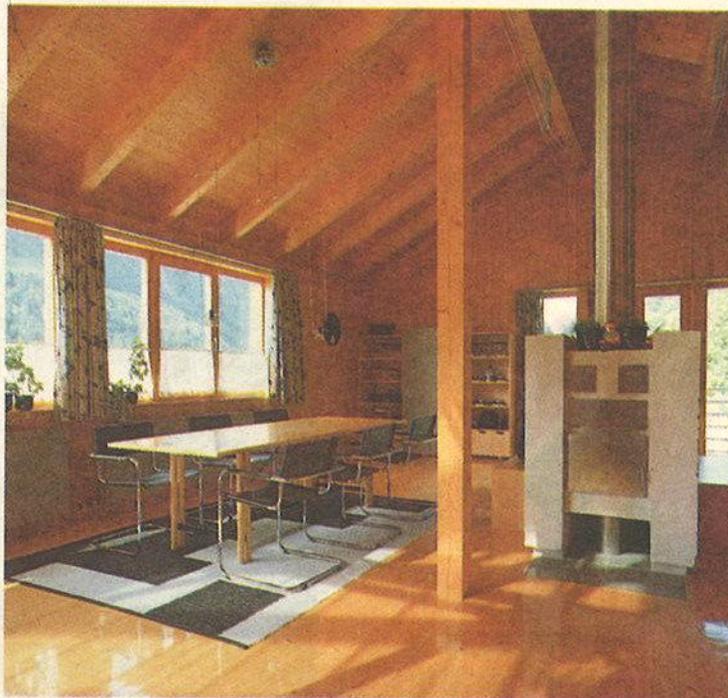


Foto: Raiffeisen-Wohn-Bausparen

Zeitgemäßes, komfortables Wohnen ist der Wunsch vieler Vorarlberger. Mit der günstigen Sofortfinanzierung der Raiffeisen Bausparkasse lassen sich jetzt viele Wohnvorstellungen kostengünstig verwirklichen.

10 Vorteile,

die sich lohnen fürs Wohnen



WohnBau-Hotline 0660/8787:

Hier kann man alles über den WohnBau-Vorteil erfahren.

Der WohnBau-Vorteil Internet-Service:

www.raibau.at
Alle Vorteile auf einen Klick.
Bequemes online bestellen.

Die WohnBau-Checklisten:

22 übersichtliche Checklisten zu verschiedenen Wohnthemen geben viele wertvolle Tipps.

Der WohnBau- Infoversprung „sparen- bauen-wohnen“:

Dreimal jährlich erscheint die Kundenzeitung mit zahlreichen Anregungen zum Bauen, Renovieren, Einrichten, Energie und Garten.

Die WohnBau-Ratgeber:

Informative Videos und CD-Roms zum besonders günstigen Preis.

**Die WohnBau-
Fachliteratur rund ums
Bauen und Wohnen:**
Qualitativ hochwertige
Fachbücher.

Die WohnBau- Fachliteratur rund um den Garten:

Bücher zum Thema Garten und Natur.

Der WohnBau- Messebonus:

Raiffeisen-Wohn-Bausparer sparen beim Messe-Eintritt bis zu 50%.

WohnBau-Boutique:

Ausgesuchte Artikel zum günstigen Preis.

WohnBau-Designplus:

Hier gibt's kostenlos den Ikarus-Katalog mit vielen Wohndesign-Ideen, und außerdem 15% Rabatt auf alle Bestellungen.

ZIMMERMANN SARBEIT FÜR HÖCHSTE ANSPRÜCHE

Suchen Sie
die perfekte Lösung
in Holz?
Dann führt kein Weg
an uns vorbei!



6883 Au im Bregenzerwald ■ Am Stein 470 ■ Telefon 0 55 15 / 21 71 ■ Fax 0 55 15 / 24 48

Als Vertriebspartner eines der größten europäischen Holzschutzmittel-Herstellers, der Firma

DYRUP & CO AS

mit den bekannten Marken

BONDEX UND GORI

decken wir den gesamten Bedarf für Holzschutz und Holzoptik ab.

Wir bieten professionellen System-Schutz für alle Hölzer und unser Lieferprogramm umfaßt jegliche Art von Holzanstrichen:

- vorbeugende, farblose Grundierungen, lösungsmittelhaltig und wasserbasiert
 - lasierende Anstrichsysteme
- deckende Anstrichsysteme für den modernen Holzbau
- Auftragsmaschinen für die industrielle Verarbeitung
 - Anstrichsysteme auf Naturölbasis

Kompetente Beratung – komplette Systemlösungen – hohe Lieferbereitschaft



**HÖCHSMANN
FARBEN** Ges.m.b.H.

Farbengroßhandel
Bundesstraße 113
A-6923 Lauterach
Tel. 0 55 75 / 7 23 20-0
Fax 0 55 74 / 7 63 26

BONDEX

 **GORI®**

Diese Zimmermeister bauen Ihr Vorarlberger Zimmermeisterhaus:

Bezirk Bregenz

1. Alpina Bau- und Holzelemente GmbH	Hard	Tel 0 55 74/7 35 95
2. Berchtold Gerhard, Zimmerei GmbH	Schwarzenberg	Tel 0 55 12/29 23
3. Berchtold Holzbau/Bauträger	Bezau	Tel 0 55 13/35 31
4. Berchtold N., Holzbau	Wolfurt	Tel 0 55 74/7 57 32
5. Bereuter Albert, Planung/Ausführung	Sibratsgöll	Tel 0 55 13/25 76
6. Berlinger Holzbau, GmbH	Lauterach	Tel 0 55 74/6 30 45
7. Bilgeri Gerhard, Zimmerei	Riefensberg	Tel 0 55 13/88 55
8. Böhler Helmut, Holzbau GmbH	Wolfurt	Tel 0 55 74/7 41 34
9. Dragaschnig Bertram, Planungsbüro für Holzbau	Schwarzenberg	Tel 0 55 12/60 61
10. Fetz Holzbau GmbH	Egg	Tel 0 55 12/22 48-0
11. Feuerstein Helmut, Zimmerei/Holzbau	Au	Tel 0 55 15/21 71
12. Fink Edwin, Zimmerei	Sulzberg	Tel 0 55 16/21 09
13. Forcher Holzbau GmbH & CoKG	Alberschwende	Tel 0 55 79/41 04
14. Hartmann Hubert, Zimmerei/Holzbau	Hard	Tel 0 55 74/7 28 91
15. Hehle Heribert, Holzbau/Zimmerei	Hörbranz	Tel 0 55 73/8 21 73
16. Huber Ludwig, Zimmermeister	Mellau	Tel 0 55 18/27 14
17. Immler Günther, Holzbau	Fußach	Tel 0 55 78/7 57 03
18. Kaufmann Holzbauwerk, GmbH	Reuthe	Tel 0 55 14/22 32
19. Kaufmann Michael, Zimmerei/Tischlerei	Reuthe	Tel 0 55 14/2209
20. Muxel Johann, Architekturbüro, Bauträger	Au, nur Planung	Tel 0 55 15/41 11-0
21. Muxel Stephan, Zimmermeister	Au	Tel 0 55 15/23 00
22. Natter Artur	Bezau	Tel 0 55 14/22 39
23. Nenning OEG, Zimmerer	Hittisau	Tel 0 55 13/28 74
24. Österle Arthur, Zimmerei	Doren	Tel 0 55 16/22 60
25. Schertler I.+R., Holzbau, GmbH	Lauterach	Tel 0 55 74/68 88
26. Schmidinger Werner, Zimmerei/Holzbau	Gaissau	Tel 0 55 78/7 14 17
27. Sohm Holzbautechnik, GmbH	Alberschwende	Tel 0 55 79/49 56

Bezirk Dornbirn

1. Brotzge Manfred, Zimmermeister	Hohenems	Tel 0 55 76/7 22 27
2. Fußenegger & Rümmele, Holzindustrie GmbH	Dornbirn	Tel 0 55 72/2 43 81
3. Martin Holzbau, GmbH & Co	Dornbirn	Tel 0 55 72/2 26 24
4. Mathis Holzbau GmbH + Co	Hohenems	Tel 0 55 76/7 24 10

Bezirk Feldkirch

1. Aktiv Baupartner GmbH	Rankweil	Tel 0 55 22/4 55 56-0
2. Amann Alois, GmbH & CoKG	Götzis	Tel 0 55 23/6 23 0
3. Berchtel Thomas, Ing., Zimmerei	Schnifis	Tel 0 55 24/85 01
4. Dobler-Bau, Bauunternehmungen/Zimmerer, GmbH	Muntlix	Tel 0 55 22/4 49 16
5. Hartmann Gerhard, Ing., Bau- und Zimmermeister	Rankweil, nur Planung	Tel 0 55 22/4 31 46
6. Kilga Josef, Holz- und Torbau GmbH	Koblach	Tel 0 55 23/6 28 08-0
7. Lot Holzbau GmbH	Feldkirch	Tel 0 55 22/7 98 35
8. Marte Gabriel, Zimmerei	Rankweil	Tel 0 55 22/4 15 92
9. Mayer Erich, Holzbau GmbH	Götzis	Tel 0 55 23/6 23 68
10. Neuhauser Markus, Zimmerei	Frastanz	Tel 0 55 22/5 22 49
11. Summer Wolfgang, Holzbau	Röthis	Tel 0 55 22/4 52 17
12. Thöni Siegfried, Zimmerei	Sulz	Tel 0 55 22/3 96 77
13. Tschabrun Kilian, Planungsbüro für Holzbau	Muntlix, nur Planung	Tel 0 55 22/4 64 32

Bezirk Bludenz

1. Felder Hubert, Zimmerei	Bürs	Tel 0 55 52/6 27 35
2. Fritz Siegfried, Holzbau/Zimmerei	Gantschier	Tel 0 55 56/7 27 48
3. Heiseler Gebrüder, Zimmerei GmbH & CoKG	Sonntag	Tel 0 55 54/52 55
4. Kieber Richard, Holzbau GmbH	Schruns	Tel 0 55 56/7 51 60
5. Neyer August, Zimmerei GmbH	Bludenz	Tel 0 55 52/6 22 77
6. Sutter Holzbau, GmbH	Ludesch	Tel 0 55 50/29 11-0
7. Wucher Holzbau, GmbH & CoKG	Ludesch	Tel 0 55 50/24 41

Die Vorarlberger Zimmermeister bedanken sich bei folgende Firmen für die finanzielle Unterstützung in diesem Projekt:

ARGE Kachelofen als Ganzhausheizung • Bauwelt A. Pümpel & Co • Dietrich's DHP mbH • die Venstermacher • DOMA Solartechnik GmbH • DORF-Installateur, DORF-Elektriker • Faktor 8 – Tischler die neue Wege gehen • Haberkorn Abdichtungssysteme GmbH • Hilti AG • Höchsmann Farben GesmbH • Holzbauwerk Kaufmann GmbH • HOWAG Rudolf Waibel GesmbH • PROFI-HOLZ Fritz Haltmeier OHG • ROTO-FRANK Bauelemente GmbH • Tischler Rohstoff • Tschabrun Hermann GesmbH



Zimmermeisterhaus

Mein Wohntraum wird wahr.

Ogilvy & Mather



<http://www.raiffeisen.at>

Gehen Sie der Erfüllung Ihrer Wohnwünsche entgegen. Und profitieren Sie von Ihrem HeimVorteil. In Ihrer Raiffeisenbank. Denn Ihr persönlicher Berater weiß am besten, welche Bausteine Sie für das eigene Haus oder die langersehnte Wohnung brauchen: Vom individuellen Wohnservice über die günstigste Form der Wohnfinanzierung bis zur Absicherung – für alle Fälle. Mehr über Ihren HeimVorteil erfahren Sie in Ihrer nächsten Raiffeisenbank. Wo Ihre Wohnträume wahr werden.

Raiffeisen. Die Bank

